Nr. 28. — 23. Jahrgang. Ueber 53000 Abonnenten. Donnerstag 2. Februar 1911

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blättern" 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Herting (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Karl Rotohl (Anzeigen), sämtlich in Halle a. d. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Böllberggasse). Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 312 u. 1218, Redaktion 423.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Zum Bürgermeister von Windhuk wurde Stadtrat Dr. Houtermans (Danzig) gewählt.

Im Laufe des gestrigen Tages sind von den bei der Schlagwetterexplosion auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" schwerverletzten Personen zwei weitere gestorben, so daß die Zahl der Toten bisher 13 beträgt.

In den Hochlagen der Schweizer Berge erreichte die Kälte gestern 16—20 Grad. Die erste Matterhornbesteigung um diese Jahreszeit ist gestern von einem Engländer mit zwei Führern bei scharfer Kälte ausgeführt worden.

Die britische Admiralität beabsichtigt, Harwich zu einer neuen außerordentlich starken Flottenbasis zu machen.

In Rußland sind durch Schneestürme schwere Verkehrsstockungen eingetreten.

Der Abbruch der Kronprinzenreise.

Man kann nicht leugnen, daß die offiziöse Verlautbarung, mit der die Welt gestern von dem vorzeitigen Abbruch der Kronprinzenreise überrascht wurde, einen etwas eigenartigen Eindruck macht. Gewiß ist es die Pflicht des Reichskanzlers, wenn die Pestgefahr wirklich so groß geworden ist, dafür Sorge zu tragen, daß das Leben des Thronfolgers nicht in Gefahr gerät. Aber ob diese Gefahr wirklich bereits ganz Asien bedroht, wie es die Ankündigung des Reichskanzlers hinstellt, das ist doch noch sehr zweifelhaft. Bekanntlich umfaßte der Reiseplan des Kronprinzen außer China zunächst noch Siam und Niederländisch Indien, ferner die Philippinen und Japan, also Gegenden, in denen von einer Pestgefahr bisher nicht die Rede war. Es konnte deshalb nicht ausbleiben, daß politische Zeichendeuter noch nach anderen Gründen für die Heimberufung des Kronprinzen suchten, nach Gründen, die nicht so sehr auf gesundheitlichem, als vielmehr auf weltpolitischem Gebiete liegen. Mit welchem Rechte, das vermag natürlich erst die nächste Zukunft zu entscheiden. Jedenfalls entfaltet die internationale Diplomatie zur Zeit wieder eine seit der bosnischen Krise nicht mehr gewöhnte Geschäftigkeit, und man wird, auch ohne mit Graf Aehrenthal der Schwarzseherei zu huldigen, doch immerhin Ueberraschungen nicht für ausgeschlossen halten dürfen. Doch, wie dem auch sei, ist die Pestgefahr wirklich so groß, so war die Maßnahme des Reichskanzlers berechtigt, und es bleibt nur zu bedauern, daß der Zweck der Reise durch die frühe Heimkehr in der Hauptsache verfehlt ist.

Freilich ist es ja von allem Anbeginn zweifelhaft gewesen, ob dieser Zweck, nämlich dem Thronfolger Belehrung über Land und Leute, über die politischen Verhältnisse im Osten, über Verwaltung und Militär und all die sonstigen zahlreichen Dinge von Bedeutung für einen künftigen Herrscher zu verschaffen, auch wirklich erfüllt worden wäre. Ungeschickte Berichterstatter haben ja am Anfang der Reise das denkbar Möglichste geleistet, um die Meinung zu verbreiten, daß Tennis und Polo die einzige Beschäftigung des reisenden Prinzen wären. Dazwischen kamen recht merkwürdige Jagdberichte, und der gewissenhafte Photograph folgte dem fürstlichen Nimrod tapfer bis in die Gefahren der Panther- und Tigerjagden in den Dschungeln. Ein Bild zeigte den Kronprinzen sogar sehr vergnügt im leichten Tropenkleide, auf dem Rücken eines erlegten Elefanten thronend. Man wird zugeben müssen, daß eine derartige Berichterstattung nicht eben geeignet war, große Hoffnungen auf die praktischen Erfolge der Reise zu erwecken. Aber vielleicht hat sich, während die Beobachter nur die Kulisse, nur das bei allen Fürstenreisen übliche Theater sahen, doch in stillen Stunden bei ernster Arbeit auch der Blick des Kronprinzen geschärft, vielleicht hat der im frohen Sport gestählte Körper den Geist auch zu ernster Arbeit angespornt und trotz der höfischen Umgebung ist es dem Prinzen vielleicht doch vergönnt gewesen, fern von dem Berliner und Potsdamer Byzanz als Mensch unter Menschen sich zu fühlen. Dann könnte man den vorzeitigen Abbruch der Reise nur bedauern und wünschen, daß die in der offiziösen Mitteilung angedeutete Fortsetzung später noch Wirklichkeit werde. Gelegenheit, zu sehen und zu hören, war dem Kronprinzen jedenfalls auch in dem ersten Abschnitt seiner Reise hinreichend vergönnt gewesen, wie aus nachfolgendem kurzen Rückblick ersichtlich ist.

Man wird sich erinnern, daß die erste Mitteilung von der geplanten Kronprinzenfahrt im Spätsommer vor. Js. allgemeines Interesse erregte und besonders auch im Auslande eifrig kommentiert wurde. Am 2. November verließ der Kronprinz, den seine Gemahlin bis Ceylon begleitete, Berlin, und Tags darauf langte das fürstliche Paar in Genua an, wo es den Reichspostdampfer „Prinz Ludwig" bestieg, der am 13. November Aden erreichte. Hier ging das Kronprinzenpaar an Land und nahm beim britischen Gouverneur kurzen Aufenthalt. Am 20. November wurde Ceylon erreicht. Der Empfang in Colombo seitens der Behörden und Bevölkerung war sehr herzlich, und von hier aus erfolgten größere Touren durch die Insel, wobei der Kronprinz eifrig der Jagd auf Hirsche, Elche, Elefanten usw. oblag, aber auch Plantagen und industrielle Etablissements besichtigte und die bemerkenswertesten historischen Denkmäler und sonstige Sehenswürdigkeiten in Augenschein nahm. Der Aufenthalt auf Ceylon dauerte bis zum 12. Dezember. An diesem Tage trat die Kronprinzessin auf dem Lloyddampfer „Lützow" die Rückfahrt an, um zunächst in Aegypten längere Zeit zu verweilen, während der Kronprinz auf dem Kreuzer „Gneisenau" seine Reise gen Osten fortsetzte und am 14. Dezember in Bombay landete. Daselbst war großer offizieller Empfang, und diesen glanzvoll zu gestalten, hatten die anglo-indischen Behörden alles aufgeboten. Bei der Wahl der dem Kronprinzen zugeteilten Herren hatte die indische Regierung Fürsorge getroffen, daß der fürstliche Gast in jedem Augenblick über alle politischen, administrativen und wirtschaftlichen Angelegenheiten sich unterrichten konnte, und hiervon hat der Kronprinz, der auch auf indischem Boden seinen Jagdeifer betätigte, umfassenden Gebrauch gemacht. Sein Weg führte ihn von Bombay nach Haiderabad, wo ihm seitens des eingeborenen Herrschers ein prunkhafter Empfang zuteil wurde und wo ihn zahlreiche Deutsche aus allen Teilen Indiens begrüßten, ferner nach Jaipur, wo er den heiligen Abend verlebte, sodann nach Agra, Mattra, Lahore, Peschawar, Delhi, Allahabad, Benares und Lucknow. Hier verweilt der Kronprinz augenblicklich, um nach Kalkutta zu fahren, wo sein Aufenthalt bis Mitte Februar vorgesehen war und nunmehr die Reise enden soll, welche den Thronerben noch über Singapore nach Bangkok, Batavia, Hongkong, Shanghai, Tsingtau, Peking, Japan, Wladiwostock und von dort auf der transsibirischen Bahn zurück nach Europa führen sollte.

Vermutlich wird der Kronprinz jetzt mit seiner Gemahlin, die in Aegypten weilt und später nach Palermo gehen sowie einen Aufenthalt in der Riviera nehmen wollte, zusammentreffen und mit ihr gemeinsam nach Berlin zurückkehren.

*

Die Pestgefahr.

Die Pestgefahr in Ostasien wurde gestern auch in der Budgetkommission des Reichstags erörtert. Ein Vertreter des Reichsmarineamts erstattete einen Bericht über die Pestgefahr in Ostasien und die dagegen durch die Marineverwaltung getroffenen Maßnahmen. Die Pest, die bisher im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts verhältnismäßig milde aufgetreten war, begann im Herbst vorigen Jahres in der Kirgisischen Steppe einen größeren Umfang anzunehmen. Durch Feldtransporte an die Südmandschurische Bahn herangetreten, bahnte sie sich von Charbin aus eine von Hunderten von Pestleichen gekennzeichnete Gasse. Die Zahl der Opfer in dieser Gegend dürfte etwa 1000 betragen, doch ist die Zahl ganz unzuverlässig. Die jetzt auftretende Pest, die sogenannte Lungenpest, ist identisch mit dem sogenannten Schwarzen Tod, der im vierzehnten Jahrhundert ein Viertel bis ein Fünftel aller Lebenden wegraffte. Bei der Lungenpest ist die Möglichkeit eines Selbstschutzes für das Pflegepersonal sehr eingeschränkt. Anfang Januar hat sich in Mukden ein chinesisch-japanisches Komitee gebildet, das ein Seuchenlazarett mit Beobachtungsstation und 200 Betten gebildet hat. Diese und andere Quarantänemaßnahmen haben es nicht vermocht, das Fortschreiten der Seuche zu hindern. Die Pest greift jetzt auch in Tientsin und Peking um sich; an der Bahn von Tientsin und Tsinenfon sind pestverdächtige Fälle vorgekommen. Die Pest steht somit unmittelbar vor den Toren Schantungs, wo sie bei der starken Uebervölkerung von verheerendster Wirkung sein kann. Die geringen Erfolge der Engländer in Indien lassen es unwahrscheinlich erscheinen, daß systematische Abwehrmaßregeln viel Erfolg haben werden. Anders dürfen wir hoffen, wird es mit der Möglichkeit der Abwehr der Seuche von der Stadt Tsingtau liegen. Der strenge Abschluß der Stadt auf der Landseite durch einen Militärkordon, die Unterbrechung der Eisenbahn bei Sysang, die Errichtung eines Seuchenlazaretts für Chinesen außerhalb Tsingtaus und die genaueste Ueberwachung aller im Stadtgebiet verbleibenden Personen werden zusammen mit der für alle einlaufenden Schiffe eingerichteten Quarantäne und der Ueberwachung der Küste überhaupt die Aussicht bieten, die Seuche vor den Toren der Stadt zu halten. Das Gouvernement bedarf hierzu besonderer Hilfskräfte. Es hat deswegen die Aerzte, die mit dem Ablösungstransport zurückkehren sollten, zurückbehalten. Besonders zu erwähnen ist die Schutzimpfung mit Pestserum, das aus Schanghai, Jokohama und Saigon in ausreichenden Mengen bezogen ist und mit dem alle Personen geimpft werden, die mit Pestkranken in Verbindung kommen könnten. Frühere Versuche mit dem Serum haben ergeben, daß Impfungen die Sterblichkeitsziffer günstig beeinflussen können. Einzelne Beobachter der Krankheit haben gefunden, daß von den geimpften Erkrankten bis zu 50 v. H. weniger sterben, als von den ungeimpften Kranken. Leider dauert der Schutz der Impfung erfahrungsgemäß nicht über 14 Tage.

Paul Singer †.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Paul Singer ist am Dienstag vormittag in Berlin gestorben. Sein Tod kam nicht unerwartet. Schon seit längerer Zeit hatte er sich krankheitshalber fast ganz vom parlamentarischen Leben zurückgezogen. Man wußte, daß die Kräfte des äußerlich so robusten Mannes in unaufhaltsamem Schwinden begriffen waren und daß sein Hinscheiden nur noch eine Frage weniger Tage, ja Stunden sein konnte, da die Nachrichten von seinem Krankenlager täglich ungünstiger lauteten.

Für die sozialdemokratische Partei ist der Tod Singers ein schwerer Verlust. Seit vielen Jahren gehörte er dem engeren Kreise jener Männer an, die im Zentralvorstande die Schicksale der großen Partei leiteten. Seine bevorzugte Stellung in der Partei nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen internationalen Sozialdemokratie kam schon dadurch zum Ausdruck, daß er seit Jahren der ständige Präsident der deutschen sozialdemokratischen Parteitage war und meistens auch den internationalen Kongressen präsidierte. Und man muß sagen, er war ein guter Präsident. Er wußte sich unter allen Umständen Autorität zu verschaffen und selbst bei den erregtesten Debatten, wie z. B. auf dem berühmten Parteitage in Dresden im Jahre 1903 folgte man willig seinen Anordnungen. Das kam wohl in erster Linie daher, daß er vor allem nach sozialdemokratischen Begriffen ein guter Präsident war. An den oft mehr als urwüchsigen Ausdrücken, die sich Radikale und Revisionisten gegenseitig an den Kopf warfen, nahm er keinen Anstoß, wohl aber fuhr er mit einem heiligen Donnerwetter dazwischen, wenn ein Delegierter gegenüber einem anderen anstatt der offiziellen Anrede „Genosse" das bourgeoise „Herr" gebrauchte. Auch an Mutterwitz fehlte es ihm nicht, allerdings war sein Humor von einer etwas massiven Art. Ein guter Redner war Singer eigentlich nicht, obwohl er das Instrument der Massenpsyche so beherrschte wie vielleicht nur noch sein Freund Bebel. Um ein hinreißender Volksredner zu sein, dem zuzuhören auch für Andersdenkende ein Genuß ist, fehlte ihm das Organ. Seine etwas verschleierte Stimme ließ ästhetische rhetorische Wirkungen nicht aufkommen; er wirkte auf die Massen mehr durch die geschickte Auswahl und Zusammenstellung agitatorischer Schlagworte, mit denen er seine übrigens auch inhaltlich meist nicht uninteressanten Reden in reichem Maße verbrämte. Die Modulationsfähigkeit und das leidenschaftliche Timbre der Rede, die Bebel in so hohem Grade auszeichnen, ging ihm völlig ab. Seine Rede war immer wie ein gleichmäßiges dumpf-drohendes Grollen.

Was Singer der Partei bedeutete, läßt sich schwer in wenigen kurzen Sätzen zusammenfassen und das darzulegen kann auch kaum Aufgabe eines bürgerlichen Blattes sein. Es genügt hier die Feststellung, daß er eine der Hauptstützen der Partei war, zugleich ein Träger des Marxschen Radikalismus. Er war sicherlich nicht minder radikal als die Hoffmann, Zubeil, Zetkin, Luxemburg usw., aber er kleidete seinen Radikalismus niemals in eine so scharfe Form wie andere, vor allem nicht gegenüber den eigenen Parteigenossen, wenn es vielleicht auch kaum einen erbitterteren und ernster zu nehmenden Feind des Revisionismus in der sozialdemokratischen Partei gegeben hat, als gerade den Abgeordneten Singer. Und seiner persönlichen Autorität ist es in der Hauptsache zuzuschreiben, wenn bei den in letzter Zeit immer häufiger wiederkehrenden Konflikten zwischen Revisionisten und Radikalen die letzteren wenigstens äußerlich immer wieder den Sieg davontrugen. Nach seinem Tode wird, zumal auch die Kraft des Feuerkopfes Bebel gebrochen zu sein scheint, die Erstarkung des Revisionismus weitere Fortschritte machen. Da nun die gesamte innere Politik sich mehr und mehr um die Frage zu drehen beginnt, welche Haltung die bürgerlichen Parteien der Linken zu der Sozialdemokratie einnehmen, und die Revisionisten einer Versöhnung mit der bürgerlichen Linken durchaus nicht völlig ablehnend gegenüberstehen, so ist der Tod Singers von allgemeinpolitischer Bedeutung, nicht nur von Einfluß auf die Gestaltung der Partei.

Im Reichstage hat Singer verhältnismäßig selten gesprochen. Meistens nahm er das Wort, wenn es sich um geschäftsordnungsmäßige Fragen, vor allem darum handelte, die Rechte der Minorität zu wahren. Er entpuppte sich dabei als ein so ausgezeichneter Kenner der Geschäftsordnung, daß ihn Graf Ballestrem, als er aus dem Präsidium und dem Reichstage ausschied, als den künftigen Reichstagspräsidenten bezeichnete. Diese Aeußerung ist aber wohl mehr im Scherze gefallen; denn Singer, obwohl genauer Kenner der Geschäftsordnung, scheute sich durchaus nicht, diese aufs gröblichste zu verletzen, wenn es ihm gerade paßte. So damals bei den wilden Debatten um den Zolltarif, wo er von der Sitzung ausgeschlossen wurde, dieser Anordnung des Präsidenten aber hartnäckige passive Resistenz entgegensetzte. Eine sympathische Persönlichkeit war Singer eigentlich nicht, aber eine markante Erscheinung im Reichstage, die über den Durchschnitt herausragte. Und insofern ist sein Tod auch für den Reichstag, wo sich immer mehr die Mittelmäßigkeit breit macht, ein Verlust

*

Der Nachruf des „Vorwärts."

„Das sozialdemokratische Zentralorgan, der „Vorwärts", ist heute anläßlich des Todes Singers mit breitem Trauerrand erschienen. Das Blatt widmet dem verstorbenen Parteiführer einen längeren Nachruf, dem wir folgende Stelle entnehmen: Bereits 1887 wurde er zum Mitglied des Parteivorstandes und drei Jahre später, 1890, auf dem Parteitag zu Halle, nachdem sich die Partei ihre neue Organisation gegeben hatte, einstimmig zum Vorsitzenden der sozialdemokratischen Partei gewählt. Durch diese Wahl an die Spitze der gesamten Partei hat er als Fraktions- und Organisationsführer der vom Druck des Sozialistengesetzes befreiten deutschen Sozialdemokratie sich um diese unvergeßliche Verdienste erworben. Mit seinem Verstand für die Bedeutung der Machtgewinnung und die jeweilige politische Lage verband er eine gewisse nüchterne, fast kann man sagen, kaufmännische Ordnung der politischen Faktoren und einen Sinn für die tägliche politische kleinere Arbeit, die ihn für ein so hohes Ehrenamt geradezu prädestinierten. Dazu kam eine ganz ungewöhnliche Kenntnis der organisatorischen und parteigeschäftlichen Formen und eine von charakterlosem Opportunismus weit entfernte Erfassung der politischen Tageserfordernisse . . ."

Der Aufstand auf Ponape.

Ueber die militärische Aktion gegen die aufständischen Eingeborenen der Insel Ponape ist gestern der nachstehende telegraphische Bericht von dem rangältesten Seeoffizier, Fregattenkapitän Vollerthun, Kommandant S. M. S. Emden, eingelaufen:

„Ich habe am 8. Januar mit Emden und Nürnberg die Trukinseln (Ostkarolinen, 420 Seemeilen westlich von Ponape) angelaufen, um mich durch den inzwischen auf der Nürnberg eingeschifften Bezirksarzt über die Lage in Ponape informieren zu lassen, und um auf Wunsch des Gouverneurs auch in diesem Teile des Archipels die Flagge zu zeigen. Am 10. Januar früh trafen beide Schiffe in Ponape ein, wo bereits Cormoran und Planet ankerten.

Die vorgefundene Lage war folgende: Zweihundertfünfzig aufständische Dschokadschleute, mit neunzig Gewehren bewaffnet, hatten sich auf der Dschokadschinsel auf einem etwa dreihundert Meter hohen, steilen und fast unzugänglichen Felsen

in einem stark befestigten Lager verschanzt.

Der Zugang zu dem Lager war vom Feinde zerstört worden. Den Uebergang nach der Hauptinsel Ponape hatten die Polizeitruppen abgesperrt und damit die Kolonie vor Ausfällen gesichert. Den Absperrungsgürtel nach der Hauptinsel ließ ich durch ein zusammengesetztes Landungskorps von Emden, Cormoran und Planet verstärken. Nach See zu übernahmen zunächst Nürnberg und Planet die Blockade der Aufständischen.

Am 13. Januar morgens begann die Beschießung der feindlichen Stellung durch Emden und Cormoran. Dann wurde das Landungskorps Nürnberg zusammen mit hundert Polizeisoldaten auf der Westseite der Halbinsel Dschokadsch gelandet.

Die Truppen besetzten das Vorgelände, ohne auf Widerstand zu stoßen. Mit einem unerwarteten Angriff wurde dann durch das Landungskorps

das Hochplateau erstürmt

und der überraschte Feind floh nach kurzem Widerstand auf die untere Insel. Bei diesem Angriff haben sich besonders ausgezeichnet der Oberleutnant zur See Freiherr Spiegel von und zu Peckelsheim (S. M. S. Cormoran), Leutnant zur See Prittwitz und Gaffron (S. M. S. Nürnberg), der Polizeibeamte Jahn. Der Gegner verlor drei Tote. Sieben Männer, sowie vierzehn Frauen und Kinder wurden gefangen genommen. Auf unserer Seite fiel ein Polizeisoldat, schwer verwundet wurde der Leutnant zur See v. Prittwitz und Gaffron (Schuß in Oberarm, Knochen zersplittert. Arm bleibt erhalten) und ein Polizeisoldat. Bis zum 18. Januar wurden die Versuche fortgesetzt, die Insel von dem Feinde zu säubern. Dabei wurden 39 Männer und 84 Weiber und Kinder gefangen genommen. Die Durchführung der Unternehmung wurde durch zahlreiche, schwer zugängliche Höhlen erschwert.

Vom 19. bis 25. Januar wurden durch zwei Kolonnen Streifzüge durch die Heimat der Dschokadschleute und die Halbinsel Paliker unternommen. Cormoran nahm eine Beschießung der Gegend von Tomara vor, um die auf die Hauptinsel übergetretenen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0001
DFG

Aufständischen von Kiti (einer Niederlassung an einer Bucht im Südwesten der Insel) abzuschneiden.

Die Gesamtzahl der Gefangenen

beträgt bisher 78 Männer und 175 Frauen nebst Kindern. Fünf Männer, die am Blutbad vom 16. Oktober beteiligt waren, sind unter den Gefangenen. Unter der Führung der Häuptlinge Jomatau und Samuel sind noch etwa 46 Aufrührer mit Gewehren bewaffnet auf der Hauptinsel Ponape und auf Dschokadsch zerstreut. Durch fortgesetzte Streifzüge und durch energischen Druck auf die loyalen Stämme, bei der Auffindung der Rebellen behilflich zu sein, wird versucht, auch diesen letzten Rest zu ergreifen. Sehr erschwert werden die militärischen Operationen durch das unwegsame Gebirgsland und den tropischen Busch. Für die Beendigung der Aktion läßt sich daher ein Zeitpunkt noch nicht angeben. Verminderung der Seestreitkräfte ist zur Zeit nicht angängig.

Der Begleitdampfer Titania wartet bis zum 4. Februar in Jap auf telegraphische Befehle."

Politische Uebersicht.

Der Dank des Kaisers. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler:

Mit herzlicher Freude habe ich auch an meinem diesjährigen Geburtstage erfahren dürfen, wie sehr mir alle deutschfühlenden Herzen im Vaterlande zugetan sind. Durch die Erinnerung an die vor 40 Jahren erfolgte Begründung des Deutschen Reiches hat die Feier meines Geburtstages noch eine besondere Weihe erhalten. Ueberall in deutschen Landen, wie in fernen Erdteilen, wo Deutsche sich an diesem Tage festlich vereinigt haben, hat man der Errungenschaft jener großen Zeit freudig und dankbar gedacht. Aus allen Kundgebungen liebevoller Anhänglichkeit, welche mir in großer Anzahl von nah und fern zugegangen, ist mir die Freude an dem geeinigten deutschen Vaterlande und das Gelöbnis entgegengeklungen, das Erbe unserer Väter zu erhalten und zu bewahren. Im Vertrauen auf diese Gesinnung hoffe ich zuversichtlich, daß es unter Gottes Schutz auch in Zukunft gelingen wird, das durch die Einmütigkeit der deutschen Fürsten und Stämme geschaffene und in den verflossenen vier Jahrzehnten kräftig geförderte Werk im friedlichen Wettbewerb mit den anderen Kulturvölkern weiter zu befestigen und auszubauen zum Segen des teuren Vaterlandes! Allen denen, welche meiner an meinem Geburtstage mit freundlichen Glückwünschen und frommer Fürbitte gedacht oder mir ihre Teilnahme schriftlich oder telegraphisch kundgegeben haben, spreche ich auf diesem Wege meinen wärmsten Dank aus.

Im Reichstag begann gestern, nachdem der Präsident dem verstorbenen Abg. Singer einen kurzen Nachruf gewidmet hatte, die dritte Lesung des Gesetzes über die Reichswertzuwachssteuer. Ueber die meisten Fragen, die am Schlusse der zweiten Lesung noch strittig waren, haben sich die Parteien, von den Polen und Sozialdemokraten abgesehen, inzwischen verständigt. Es sind eine Reihe von Kompromißanträgen zustande gekommen, die in der gestrigen Sitzung sämtlich angenommen wurden. Dagegen haben sich die Parteien über die Frage der Steuerfreiheit des Landesfürsten und der Landesfürstin nicht einigen können; in diesem Punkte stehen Linksliberale und Sozialdemokraten, ebenso ein großer Teil der Nationalliberalen den Konservativen und dem Zentrum nach wie vor als Gegner gegenüber. Abg. Dr. Südekum (Soz.) versucht, die Freisinnigen des Umfalls zu beschuldigen; er macht ihnen zum Vorwurf, daß sie die Geschäfte des schwarzblauen Blocks besorgten. Aber Reichsschatzsekretär Wermuth gab die bestimmte Erklärung ab, daß, sobald das Gesetz verabschiedet sei, ohne Rücksicht auf seine Erträgnisse die Veteranen diejenigen höheren Beihilfen erhalten sollen, die in den Etat eingestellt sind. In der Angelegenheit der Steuerfreiheit des Landesfürsten und der Landesfürstin ersuchte Reichsschatzsekretär Wermuth dringend um Annahme eines konservativen Antrages, der in dem Gesetze die Steuerfreiheit des Landesfürsten und der Landesfürstin wiederherstellen will. In namentlicher Abstimmung wurde schließlich mit 166 gegen 138 Stimmen (die Polen enthielten sich der Abstimmung) die Steuerfreiheit des Landesfürsten und der Landesfürstin wieder hergestellt.

Das gekürzte Gouverneursgehalt. In der Budgetkommission des Reichstages kam gestern der Rücktritt des Gouverneurs Truppel zur Sprache und bei dieser Gelegenheit auch die auf den Abg. Erzberger zurückzuführende Kürzung des Gouverneursgehalts. Der Staatssekretär erklärte, daß die Nachfolger-Frage deswegen etwas schwierig sei, weil das Gouverneurgehalt im letzten Jahre um 10 000 Mark, das sind 20 Prozent, gekürzt sei. Der Wortführer der Nationalliberalen führte aus, daß nach seinen persönlichen Wahrnehmungen der Gehaltsabstrich besser unterblieben wäre. Es sei angebracht, die gestrichenen 10 000 Mark wieder einzusetzen. Die Kommission erklärte sich aber mit 13 gegen 11 Stimmen für Beibehaltung der Kürzung.

Der Kolonialgerichtshof. Die Reichstagskommission für den Kolonial- und Konsulargerichtshof hob gestern mit Rücksicht auf das von der Regierung ausgesprochene Unannehmbar ihren Beschluß erster Lesung, wonach Hamburg zum Sitze des Gerichtshofes gemacht werden sollte, auf und bestimmte mit sieben gegen sechs Stimmen bei einer Stimmenthaltung als Sitz Berlin.

Ueber den Termin der Reichstagswahlen, zu dessen Festsetzung die Regierung sich noch immer nicht entschließen kann, werden neuerdings wieder allerlei Vermutungen laut. Einem in Berliner parlamentarischen Kreisen zirkulierenden Gerücht zufolge soll der Reichskanzler neuerdings beabsichtigen, die Wahlen erst im Februar 1912 stattfinden zu lassen, und zwar wird bereits ein bestimmtes Februardatum als Wahltermin genannt. Es ist jedoch bekanntlich sehr strittig, ob ein Wahltermin nach dem 26. Januar 1912 verfassungsrechtlich zulässig ist. Der Münchener Magistrat hat dagegen den Beschluß gefaßt, durch den bayrischen Städtetag bei der Staatsregierung vorstellig zu werden, daß diese bei der Reichsregierung Schritte unternimmt, damit sie den Termin für die Reichstagswahlen auf spätestens Ende September oder Anfang Oktober festsetze mit Rücksicht auf die Ende November beziehungsweise Anfangs Dezember in Bayern stattfindenden Gemeindewahlen.

Lehrer als Schöffen und Geschworene. Es scheint nunmehr, als ob die sehr berechtigten Forderungen der Lehrer nach Zulassung zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen doch endlich Aussicht auf Erfüllung haben. Wie uns aus Berlin geschrieben wird, haben die konservativen Abgeordneten Kreth und Dr. Hahn mit Unterstützung einer größeren Anzahl Fraktionsmitglieder zur zweiten Beratung des Gerichtsverfassungsgesetzes, die am nächsten Montag im Reichstag beginnen soll, den Antrag gestellt, den Beschluß der Kommission, wonach Volksschullehrer nur zum Amt eines Schöffen bei den Jugendgerichten herangezogen werden können, wieder aufzuheben und demnach die Volksschullehrer auch als Schöffen und Geschworene zuzulassen. Es wäre im Interesse der Laienrechtspflege, wie des Ansehens des Lehrerstandes nur zu begrüßen, wenn sich die Mehrheit des Reichstages und die Regierung diesem Antrage anschließen würden.

Meineidsprozeß Schröder.

sh. Essen, 31. Januar.

Zu Beginn der heutigen Sitzung konstatiert der Vorsitzende, daß seine gestrige Ansprache an die Geschworenen falsch verstanden worden sei. Er habe nicht, wie in einem Kölner Blatte zu lesen sei, gesagt: Es seien Zweifel laut geworden, ob wohl der Schuldbeweis in ausreichender Weise geführt worden sei, sondern: Es seien Zweifel laut geworden, obwohl der Schuldbeweis in ausreichender Weise geführt worden sei. Es werden dann eine Reihe von richterlichen Beamten vernommen, die bei den Urteilen gegen Schröder und Genossen sowie gegen den Redakteur Markgraf mitgewirkt haben. Auf Befragen durch den Verteidiger Niemeyer muß der Staatsanwalt im Schwurgerichtsprozeß Mantell zugeben, daß der damalige Erste Staatsanwalt Petersohn in seinem Plädoyer ausgeführt habe, Parteihaß und Parteileidenschaft könnten zu Verbrechen führen. Die Sozialdemokraten predigten: Proletarier aller Länder vereinigt euch! und aus diesem Grundsatz heraus seien die Meineide entstanden. Der Zeuge muß auch zugeben, daß der Erste Staatsanwalt die Zeugen, welche dem christlichen Gewerkverein angehörten, den Zeugen gegenüberstellte, welche dem sozialdemokratischen Gewerkverein angehörten. Die folgenden Zeugen werden über den

Leumund Münters

vernommen. Verschiedene seiner ehemaligen Kollegen von der Gendarmerie bekunden, daß er seinen Dienst nur nachlässig versah, sich mit Kellnerinnen abgab und sich einmal an dem Heiratsgut der Gendarmen, das ihm zur Verwaltung übergeben war, vergriffen hatte. Als die Sache gemeldet wurde, borgte er sich von einem Kameraden in Rheine 600 Mark und deckte damit die Unterschlagung. Der Oberst ließ ihm Zeit dazu, damit die Sache nicht zu viel Staub aufwirbelte. Die Zeugen bekunden ferner, daß Münter zu Unrecht Personen, die ihm begegneten, auf das Tragen von Revolvern untersuchte, das war sozusagen seine Spezialität. Magistratsassessor Wolff aus Schöneberg hat gegen Münter das Disziplinarverfahren geleitet, das angeordnet wurde, weil Denunziationen eingelaufen waren, daß Münter Rechtsgeschäfte als Winkelkonsulent betreibe. Es stellte sich dann weiter heraus, daß Münter versucht hatte, zwei Leute zu falschen eidlichen Aussagen zu verleiten. Infolgedessen wurde die Untersuchung auf Verleitung zum Meineide ausgedehnt. Während die Untersuchung schwebte, hat sich Münter beim Oberpräsidenten und Minister beschwert, sodaß das Disziplinarverfahren lange verzögert wurde. Es konnte auch nicht zu Ende geführt werden, weil Münter inzwischen starb. Zeuge Magistratsbeamter Haß hat mit Münter zusammen bei der Garde du Corps gedient. Er hielt ihn für einen großen Egoisten, von seltener Ueberhebung und ganz unglaubwürdig. Selbst wenn er etwas beschwor, glaubte ihm der Zeuge kein Wort. Zeugin Frau Melnick hatte sich in Thale eines Diebstahls schuldig gemacht und war deshalb in Berlin zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden. Es wurde ihr geraten, zu Münter zu gehen, der sich auf solche Sachen verstehe. Münter, den die Zeugin zunächst für einen Rechtsanwalt hielt, hat ihr auch gesagt, er werde dafür sorgen, daß sie in der Berufungsinstanz freigesprochen werde. Sie hat ihm Vorschuß von 50 Mark gezahlt und Münter ist schließlich nach Thale gefahren, um wie er sagte, zwei Bäckerjungen, die als Zeugen für den nächsten Prozeß geladen waren, zu bearbeiten. Am Tage vor der Hauptverhandlung wurde in der Wohnung Münters

eine richtige „Gerichtssitzung"

inszeniert, wobei Münter als Vorsitzender fungierte. Den beiden Bäckerjungen hatte er ihre Aussagen auf Zettel geschrieben. Der Zeugin sind nachträglich Bedenken gekommen, sie hat den Bäckerjungen die Zettel weggenommen und ihnen gesagt, sie sollten vor Gericht die Wahrheit sagen. Die Zettel habe sie schließlich an Münter zurückgegeben, der ihr dafür 30 Mark schenkte. Die beiden Bäckerjungen bestätigen die Aussagen der Vorzeugin. Nachdem noch verschiedene Urteile, die in der Sache eine Rolle spielen, verlesen worden sind, wird die weitere Verhandlung in den späten Abendstunden auf morgen vormittag vertagt.

Lokales.

Halle, 1. Februar.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Stadttheater.** Auf die Erstaufführung des interessanten Schauspiels von Henry Bataille „Die törichte Jungfrau" am kommenden Donnerstag sei nochmals hingewiesen. Am Freitag gastiert die Königl. Kammersängerin vom Dresdener Hoftheater, Frl. Eva von der Osten, als Carmen. Am Sonnabend gastiert Herr Bruno Wächter vom Stadttheater in Teplitz als Karl Moor in Schillers „Räuber" auf Engagement. Sonntag nachmittag: Volksvorstellung (Oper). Die Vorzugsscheine werden ab Donnerstag früh 10 Uhr an der Theaterkasse umgetauscht. Sonntag abend: „Undine".

* **Neues Theater.** Am Donnerstag gelangt Engels Schwank-Novität „Der Himmel auf Erden" bereits zum 28. Male zur Wiederholung. Die nächste Aufführung von „Kümmre dich um Amelie" ist auf Freitag angesetzt.

* **Personalveränderungen beim Königlichen Oberbergamte in Halle a. S.** Der Kanzleidiätar Liebe wurde zum Oberbergamtskanzlisten ernannt. Bei der Königlichen Berginspektion Bleicherode ist der Berginspektor Greven auf 2 Jahre aus dem Staatsdienste beurlaubt worden. Bei der Berginspektion Staßfurt wurde dem Bergfaktor Maue der Charakter als Rechnungsrat verliehen. Ernannt wurden die Bergreferendare Kretzschmar, Bälz, Liebe und Sieburg zu Bergassessoren und die Bergbaubeflissenen Renner, Reimann, Diehl, Johannes Müller, Loew und Quietmeyer zu Bergreferendaren.

* **Schwurgericht.** In der am 6. Februar 1911 beginnenden Sitzungsperiode des Königlichen Schwurgerichts kommen folgende Sachen zur Verhandlung: am 6. Februar gegen den Arbeiter Friedrich Müller aus Halle a. S. wegen Körperverletzung mit Todesfolge, am 7. Februar, vormittags 9 Uhr, gegen a) Bahnsteigschaffner Karl Grimm aus Halle a. S., b) Schlafwagenaufseher Fritz Meisel aus Berlin, wegen Betrugs, Unterschlagung bezw. Betrugs und Urkundenfälschung, am 8. Februar 1911, vormittags 9 Uhr, gegen a) Kaufmann Salomon Maerker aus Roitzsch, b) unverehelichte Anna Buchmann aus Hecklingen, wegen Konkursverbrechens bezw. Beihilfe dazu, am 9. Febr., vormittags 9 Uhr, gegen den Bergmann Gustav Tischer in Hergisdorf wegen Körperverletzung mit Todesfolge, am selben Tage gegen den Geschirrführer Karl Schneider aus Guetz wegen Notzucht, am 10. Februar, vormittags 9 Uhr, gegen a) Knecht Wilhelm Apel, b) Knecht Karl Hoppe, beide aus Gimmritz bei Wettin, wegen versuchter Notzucht, am selben Tage gegen den Hilfsschreiber Fr. Schildhauer, hier, wegen Urkundenfälschung und Betrugs, am 11. Februar, vormittags 9 Uhr, gegen den Arbeiter Thomas Kaczynski aus Russisch-Polen wegen Raubes.

* **Stadtbahn Halle.** Die Fahrgeldeinnahmen der A. E. G. Stadtbahn Halle betragen: vom 1. bis 31. Januar 1911 74 980,70 Mark, vom 1. bis 31. Januar 1910 71 651,95 Mark, das sind mehr 3328,75 Mark.

* **Abkochen der Milch in Sammelmolkereien.** Der Regierungs-Präsident in Merseburg hat mit Rücksicht auf die zurzeit bestehende Gefahr der Verbreitung der im Regierungsbezirk Merseburg mehrfach ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche das Weggeben ungekochter Milch aus Sammelmolkereien verboten. Der Abkochung gleich zu erachten ist jedes andere Verfahren, bei dem die Milch auf eine Temperatur von 100 Grad C. gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90 Grad C. ausgesetzt wird. Unter diese Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse und Buttermilch und die Molken. Ausnahmen von diesem Verbot können in Städten, in denen eine Abgabe der Milch an Klauenvieh haltende Haushaltungen nicht zu befürchten ist, sowie für die Käsereien von den Ortspolizeibehörden zugelassen werden. In den Käsereien sind dann die Molken zu erhitzen, sofern sie an Klauenvieh verfüttert werden. Die Anordnung tritt am 1. Februar in Kraft.

* **Aus dem Diakonissenhause wird uns geschrieben:** Kronen-Grundstück nennen wir das jüngst von der Witwe Krone, an der Burgstraßen- und Lafontainestraßen-Ecke gelegene, von uns erworbene Besitztum, das uns für die Zwecke unseres Seminars und seiner Uebungsschule schier unentbehrlich ist. Für das 2256 Quadratmeter große Grundstück haben wir 120 000 Mark zu zahlen. Davon sind am 1. April 20 000 Mark und am 1. Juli wieder 20 000 Mark Kaufgeld anzuzahlen. Wir hoffen, bis zu genannten Terminen die nötigen Mittel beisammen zu haben und rechnen dabei besonders auf die gütige Mithilfe aller der Ungezählten, die in Krankheitsnot nicht nur in unserem Diakonissenhause selbst, sondern auch in all den von unseren Diakonissen bedienten und versorgten Krankenhäusern und in den vielen Gemeinden, in denen Diakonissen bei Tag und Nacht am Pflegen und Helfen sind — den Segen und die Wohltat unseres Hauses erfahren haben. Unser Seminar für Kleinkinderlehrerinnen wird derzeit von 24 Seminaristinnen besucht;

Schule und Leben.

Von Julius Hart.

Man wird den nachstehenden Darlegungen, die das Grundproblem der Schule behandeln, mit Interesse folgen, auch wenn man ihnen gegenüber eine eigene Auffassung wahrt. D. Red.

Der Kampf um unsere Schule, der von Jahr zu Jahr in weitere Kreise bringt und schärfere Formen annimmt, ist sicherlich der allerernsteste Kulturkampf. Und heute erscheint er noch wichtiger, als der Streit um die Kirche. Im letzten Grunde bedeutet er auch nur eine Fortsetzung, eine auf ein neues Gebiet herüberspielende Bewegung des allgemeinen und großen Geisteskampfes der Neuzeit, der mit der Fordeung nach der Freiheit des religiösen Bekenntnisses einsetzte. Man kann sagen, daß in unsern Tagen die Schule zu einem Zielpunkt von Angriffen wurde, wie es in den Tagen Voltaires die Kirche war. Und es handelt sich zuletzt doch um dieselbe Frage, dasselbe Grundproblem.

Das Einheitsband, das früher die Kirche geschlungen, ist zerrissen; ein neues Einheitsband um alle Volksgenossen sollte nun die Schule herstellen, und nicht auf Grund eines für alle gleichen und gemeinsamen religiösen Glaubens, sondern auf Grund einer gemeinsamen Schulbildung, gemeinsamen Denkens und Wissens der Staat sich aufbauen. Aus dem kirchlichen Aufzwang wurde Schulzwang. Hieß es früher „cujus regio, ejus religio", wer die Gewalt hat, bestimmt, was geglaubt werden soll, so hieß es jetzt, „cujus regio, eius schola", wer die Gewalt hat, setzt fest, was gedacht und was gewußt werden soll. Und wenn man vorurteilslos, von einer höheren Macht aus betrachtet, worin unsere Schule tatsächlich ihre Aufgabe sieht, so besteht diese darin, zu einem autoritativ-dogmatischen Normdenken und Durchschnittswissen heranzubilden, wie es sich zuletzt für den ruhigen Staatsbürger geziemt, der stillschweigend das gewissermaßen staatlich Konzessionierte, das obrigkeitliche Denken und Wissen auch als das beste, das vernünftigste anerkennt.

Die gegen jede Dogmatik gerichtete Zeitbewegung aber, früher gegen die Kirche gerichtet, mußte sich nunmehr gegen unsere Schule kehren. Hatte sich der religiöse Subjektivismus und Individualismus durchgesetzt, mit umsomehr Recht und größerem Nachdruck konnte man dann behaupten, daß die Schulbildung mit ihrem dogmatischen Willen nach einer Uniformierung des geistigen Lebens, nach einer „idealen mustergültigen" für alle gleichgearteten, gleichfassenden, einheitlichen, — in Wirklichkeit aber schematischen Erziehung zu einer schweren nationalen Gefahr werden müsse. Da vielmehr die echte und wirkliche Geistesbildung auf Eigenart und Originalität, selbständigem Sehen, Denken und Erforschen beruhe, auf der Ausbildung individuell besonderer Fähigkeiten, einer Selbstbestimmung und der Lustrichtung des eigenen Willens. Die Schulbildung mit ihrem autoritativen Charakter, ihrem vorgeschriebenen Denken und Wissen, die nicht viel mehr sein kann als ein Drill, und das bloße Nachsprechen der Worte des Lehrers heranzüchtet, steht im scharfen Gegensatz zu der Bildung, wie sie das Leben später vom Manne verlangt. Jenes Leben, welches nun ein für allemal auf einem schärfsten Kampf der Meinungen und Parteien beruht, und in dem nichts von einem gemeinsamen Denken und Wissen zu verspüren ist, auf dem der Staat beruht.

Die Pädagogie, welche Theorie auf Theorie häuft und ihre höchste Aufgabe darin sieht, ein festes, starres, unveränderliches Schulsystem, — eben eine Einheits- und Normalschule, aufzuerbauen, — die absolute Unterrichtsmethode zu entdecken, nach welcher als einem unwandelbaren Gesetz jeder Lehrer sich richten muß, erschient hier dem künstlerisch Empfindenden, künstlerisch schöpfenden Menschen, als die Gefahr aller Gefahren, als eine schwerste Bedrohung der Volkskraft und Volksgesundheit. Diese unaufhörlich theoretisierende, systematisierende und schematisierende Pädagogik ist aber nichts anderes, als eben die dogmatische Pädagogik, — Ausdruck und Wesen jener nach Kant notwendig dogmatischen Vernunft und Wissenschaft. Doch diese Vernunft endigte auch stets in einem Ignorabismus, und die hat noch nie auf irgend einem Gebiete eine Theorie, ein System, ein Gesetz aufstellen können, welches der Wirklichkeit der Dinge entspricht, welches nicht mit dem Leben, dem natürlichen Sein in Konflikt und Widerspruch gerät. Immer aber war es auch der schöpferische Geist, der Künstler im Menschen, welcher am heftigsten gegen dieses Theoretisieren und Schematisieren protestierte, gegen die Vergewaltigungen des Wirklichen und Natürlichen und all die unübersteiglichen Schranken, welche das dogmatische Denken immer wieder aufbaute, als nichtig erwies. Zeppelin, der schöpferische Erfinder, brachte sein Schiff zum Fliegen, trotz des ehernen unveränderlichen Naturgesetzes, welches ihm Helmholtz als Dogmatiker entgegenhielt.

In dem heute so lebhaft entbrannten Kampf um die Schule handelt es sich zuletzt um eine Grundfrage und Grundentscheidung. Ist die Pädagogik eine notwendig dogmatische Wissenschaft und soll sie als solche auch fernerhin dem Kantischen, allerdings nie erreichbaren Ideal nachstreben, und auf Grund eines unwandelbaren Erziehungsgesetzes, eines Einheitssystems und einer einheitlichen Methode die Menschen zu einem theoretischen Land der Bildung von der höchsten Einheit und Gleichheit hinanführen? Oder ist sie eine Kunst und soll sie eine Kunst sein, die nicht wie Kant das Ideal als das stets Unerreichbare definiert, sondern sich lebendige, sinnlich anschauliche Erziehungs-Idealvorstellungen bildet, um sie auch unter jedem Preis in diesem Leben zu verwirklichen? Soll die Schule sich damit begnügen, ein autoritatives Denken und Wissen, ein mehr oder weniger umfangreiches Norm- und Durchschnittswissen, bloß ein für alle, die verschiedensten Individualitäten gleiches, Arbeitspensum auf eine doch immer nur mechanische Weise und auf Grund eines jurare in verba magistri einzudrillen? Oder soll sie das eigentätig-selbständige, das schaffende, schöpferisch-künstlerische Leben zur Entfaltung bringen, das auf irgend eine Weise in jedem Menschen vorhanden, als Neigung sich kundtut, immer wieder anders differenziert und im eigentlichen Sinne des Wortes Bildungskraft besitzt? Soll auf dem Schulhof der grüne Baum des Lebens oder der Baum der Dogmen und grauen Theorien stehen?

Kleines Feuilleton.

* **5. Philharmonisches Konzert des Winderstein-Orchesters in den Kaiserfälen.** Dienstag, den 31. Januar. Alte, überaus liebe Bekannte grüßten uns mit den Hauptwerken des gestrigen Winderstein-Konzertes: Mozarts Symphonie C-dur (mit der Schlußfuge) und Max Bruchs G-moll-Violinkonzert. Wenn manche Dirigenten von heute in Mozart unsere Zeit, unser Empfinden stark mitsprechen lassen, weil sie vielleicht meinen, er müsse auf diese Weise den Leuten neuer und interessanter erscheinen, so unterschätzen diese modernen Interpreten die unmittelbare Wirkung seiner apollinisch-reinen Musik auf ein empfängliches Gemüt doch gewaltig. Klassische Meisterwerke wie die Jupiter-Symphonie Mozarts vertragen kaum das Modernisieren und wirken überdies durch sich selbst. Professor Hans Winderstein liegt der Stil dieser Musik ausgezeichnet. Was will denn der göttliche Meister weiter als tanfrischen Sinn, gesunde Natürlichkeit, innige Empfindung, reine Musizierfreudigkeit! Und so bescherte uns Prof. Winderstein an der Spitze seines mit vollster Hingebung wie feinster klanglicher und dynamischer Delikatesse spielenden Orchesters eine überaus lebensvolle Wiedergabe des Werkes. In allen Sätzen bewahrte das Stimmengewebe durchsichtige Klarheit, störte nichts die feingezeichneten Schönheitslinien. Ausdrücklich sei das himmlische Andante, in dem manche Stellen direkt beethovensch geschrieben sind herausgegriffen. Wie hier das Spiel von innigem Ausdruck beseelt war, wie in den ernst gestimmten Partien die schmerzlichen Akzente sanfte Hervorhebung fanden, das ließ nicht den geringsten Wunsch offen. Zwei weitere große Erfolge holte sich das Orchester mit der glänzend und höchst virtuos gespielten Ouverture zu einem Lustspiel Shakespeares von Paul Scheinpflug, die auch bei diesem zweiten Hören mit ihrer gediegenen musikalischen Arbeit, ihren wertvollen Gedanken und ihrer aparten instrumentalen Einkleidung nachhaltigsten Eindruck hinterließ, und mit der schwungvoll und wuchtig herausgebrachten Leonoren-Ouverture Nr. 3 von Beethoven. Prof. Windersteins Interpretation dieses Seelengemäldes wird ja längst auch bei uns als großartige Leistung geschätzt. Schließlich hatte das ganz famos eingespielte und durchweg edel klingende Orchester noch wichtigen Anteil an den Vorträgen des Solisten, indem es die Begleitungen ausführte und zwar geradezu ideal ausführte. Wir haben das Akkompagnement zu Bruchs Violinkonzert selten so dezent, klangschön und schlagfertig gehört. Der den Solopart gab, der spanische Geiger Joan de Manén, ist uns ein ungemein sympathischer Künstler. Musikalisch durch und durch, besitzt Manén als Südländer lebhaftes Temperament. Er verfügt über einen Ton von wunderbarer Innigkeit, edler Klangschönheit, stattlicher Größe und über ein vollendetes technisches Vermögen. Aus seinem Spiele spricht eine Gemütstiefe, wie sie beispielsweise sein weitberühmter, nun schon verstorbener Landsmann Sarasate nicht besaß. Man höre das Adagio aus dem Konzert von Manén spielen und nenne den deutschen Künstler, der dies noch besser machen könnte. Das war wirklich wunderbar, über alle Maßen schön gespielt. Aber auch den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0002
DFG

die Nachfrage nach geschulten christlichen Kleinkinderlehrerinnen ist sehr groß, unsere Räume sind eng, eine eigene Uebungsschule ist uns unentbehrlich. Wer hilft uns das Grundstück erwerben? Wer gibt uns mit fröhlicher Hand Kronen und Doppelkronen? Frau Professor Schmidt-Haym, Herr Professor Reubke, Herr Konzertmeister Schmidt und andere bewährte Künstler unserer Stadt haben sich bereit finden lassen, am Donnerstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, in der uns freundlichst bewilligten Marienkirche ihre Kunst in den Dienst unserer guten Sache zu stellen. Das Diakonissenhaus darf nicht müde werden, allerlei Barmherzigkeit mit Lust zu üben. Möchte ihm auch bei diesem Schritte vorwärts, den es nach ernstem Ueberlegen tat, die bewährte Teilnahme seiner Freunde voran helfen.

* **Zur sozialen Lage der kaufmännischen Stellenbewerber** liefert der Verein für Handlungskommis von 1858 in Hamburg erneut einen Beitrag, indem er den Alters-, Bildungs- und Gehaltsverhältnissen der 25 689 Bewerber näher tritt, die 1910 die Stellenvermittlung des Vereins anriefen. Danach entfallen auf das Alter bis zu 20 Jahren 27,1 Proz., von 20—25 Jahren 45,3 Prozent, von 25—30 Jahren 17,1 Proz., von 30—40 Jahren 8,6 Prozent, von 40—50 Jahren 1,6 Proz. und auf ein höheres Alter 0,3 Proz. aller Bewerber. Von den stellesuchenden Handlungsgehilfen hatten 30,3 Proz. eine Volksschule, 27,6 Proz. eine Mittelschule und 42,1 Proz. eine höhere Schule besucht; 21,8 Proz. hatten die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangt und 54,1 Proz. einen kaufmännischen Fachschulunterricht genossen. Wenngleich die Mehrzahl der Bewerber in der letzten Stellung noch nicht 1500 Mark verdiente, so hat sich doch das Durchschnittsgehalt aller Bewerber auf 1605 Mark gestellt. Es übertraf somit das für das Jahr 1909 berechnete Durchschnittsgehalt um 72 Mark, was umso bemerkenswerter erscheint, als weniger die Zahl der Kontorangestellten, die erfahrungsgemäß das höhere Gehalt erzielen, als vielmehr die Zahl der im allgemeinen geringer besoldeten sonstigen Bewerber (Verkäufer, Lageristen, Reisenden usw.) gestiegen ist.

* **Ausbildung weiblicher Handwerkerinnen.** Einige hiesige Frauenvereine wollen zum 7. Februar in dem Mozartsaal eine große Versammlung abhalten, zu der die Staats- und Kommunalbehörden, der Lehrkörper für Gewerbe- und Fortbildungsschulwesen, die Handwerkskammer und Handwerksmeister usw. eingeladen werden, sowie alle, die ein Interesse an der gründlichen Ausbildung unserer weiblichen Handwerkerinnen haben. Die Handwerkskammer kommt diesen Bestrebungen in dankenswerter Weise entgegen. Es gilt die eingewurzelten Vorurteile der Handwerkerinnen selbst zum Teil, noch mehr aber die des großen Publikums zu zerstreuen, das von einer mehrjährigen Lehrzeit der Töchter nichts wissen will.

* **Der Hallesche Ruderverein** begeht alljährlich den Geburtstag des Kaisers durch einen solennen Fest-Kommers, der diesmal unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Gästen am Sonnabend im Grand Hotel Berges gefeiert wurde. Der Saal war aus diesem Anlaß festlich geschmückt; die Vereinsfarben rot-weiß-rot hatten dabei allenthalben sinngemäße Verwendung gefunden. Das Kaiserhoch brachte der Vorsitzende, Herr Franz Joest, aus, der dabei besonders der steten kräftigen Förderung des Rudersports durch den Kaiser gedachte; die Gäste begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Herr Bruno Hesse. Die Festrede hielt dann Herr Joest, der Vorsitzende, unter Anknüpfung an seine im Vorjahre bei gleichem Anlaß gehaltene Rede über den Einfluß der Hohenzollernkaiser auf die Verbreitung des Rudersports in Deutschland und die damals festgestellte Tatsache, daß Deutschland in Bezug auf Zahl, Wert und künstlerische Gestaltung der von den drei Hohenzollernkaisern und den einzelnen deutschen Fürsten gestifteten Ehren- und Wanderpreise für deutsche Ruderregatten unumstritten an der Spitze aller Staaten der Erde steht. Im Jahre 1910 verlieh der Kaiser dem Süddeutschen Ruderverbande zum erstenmale einen kostbaren Wanderpreis, ebenfalls zu dem Zwecke, einen der drei Hauptzweige des Ruderns, das Rennrudern, besonders zu fördern. Unsere heutige Aufgabe aber soll es nun sein, den Beweis zu liefern, daß das Rennrudern, das immer noch Widersacher und Anzweifler allerorten findet, tatsächlich gesund ist. Immer wieder haben Aerzte, die es doch besser wissen müssen, sportfeindliche Einwände zu widerlegen. An dem Beispiel der anstrengendsten Wettfahrt, die es überhaupt auf der Erde gibt, dem Wettrudern im Achter der Universitäten Oxford und Cambridge, und der Untersuchung des Dr. Morgan hierüber, konnte festgestellt werden, daß die Rennruderer durchschnittlich vier Jahre älter werden, als sie nach den englischen Lebenstabellen zu leben hatten; keiner hatte vom Rudern etwas „wegbekommen", alle Befragten wollen günstig vom Rennrudern beeinflußt sein. Auch der deutsche Ruderer, Mediziner und Afrikareisende Dr. Kolb, hat nach dieser Seite hin Beobachtungen und Nachfragen angestellt, die gleichfalls zu günstigen Ergebnissen führten. In Deutschland haben die Rudervereine schwächliche Jünglinge vom Rennrudern durchweg ausgeschlossen, ihre Gesundheit konnte demzufolge auch nicht durch diese Sportart leiden. Die deutschen Rennruderer sind durchschnittlich 10 cm größer als das Mittelmaß des Mannes (1,66 m) beträgt. Sie hatten alle nach Beendigung der Trainingzeit übernormale geräumige Lungen und eine sehr kräftig ausgebildete Atemmuskulatur. 70 bis 75 Proz. der deutschen Rennruderer waren stets militärdiensttauglich. Dr. Kolb hat Rennruderer, die viele Jahre, manche 10 Jahre lang, sich diesen Strapazen unterzogen und durch äußerste Hingebung Sieg auf Sieg errungen haben, aufs genaueste untersucht und gefunden, daß es keine Invaliden, sondern stets kerngesunde Leute sind mit durchaus tadelloser Atem- und Herzarbeit. Die planmäßige Erziehung zu maximaler Muskelarbeit beim Rennrudern führt nicht zur Entartung, sondern zur größeren Lebensdauer und vor allem zur Verbesserung der Rasse. Die Nutzanwendung, die Redner weiter zog, ging dahin, während der langen Winterszeit eine zweckmäßige Lebensweise zu führen und in diesen Monaten schon entsprechende Selbstzucht zu treiben, dann würden auch Erscheinungen auf Ruderregatten immer seltener, die für Schädlichkeiten des Rudersports ausgegeben werden können. Mit der Mahnung „Allzeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit" schloß Redner seine interessanten Ausführungen. — Musikalische Vorträge und Deklamationen, gemeinsame Gesänge und weitere Ansprachen verschönten den Festabend, der mit einer fröhlichen Fidelitas seinen Abschluß fand.

* **Der Reichswaisenhausverein in Halle a. S. hielt seine ordentliche Mitgliederversammlung im Hotel „Stadt Hamburg"** ab. Der Jahresbericht konnte auf eine erfreuliche Entwicklung hinweisen. Der Verein hat sich bekanntlich lediglich zur Aufgabe gestellt, die Bestrebungen des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule, in Halle a. S. selbst ein Reichswaisenhaus zu errichten, tatkräftig durch eigene Sammlungen zu unterstützen. Der Reichswaisenhausverein führt nichts an die Deutsche Reichsfechtschule ab, sondern legt die gesammelten Beträge selbst an, um möglichst viel ausschließlich für das hier zu erbauende Haus zu sammeln! Es sind dafür Beträge von 5000 Mk, 1000 Mk. usw. gespendet worden, insgesamt bis dahin rund 8 500 Mk. Von anderer Seite erhielt der Verein ein Vermächtnis, nach dem 5000 Mk. beim Beginn des Baues erwähnten Hauses zu zahlen sind. Auch die Hallesche Waisenstiftung soll beabsichtigen, rund 40 000 Mk. dem in Halle zu erbauenden deutschen Reichswaisenhause zuzuführen, dergestalt, daß diesem Verein das Besetzungsrecht mit einer entsprechenden Anzahl von Waisen aus dieser Ueberweisung erwächst; möglicherweise tritt der Verein dies Recht auch an die Stadt ab. Ferner ist dem R.-V. bereits kostenlos ein geeigneter Bauplatz für das hier zu erbauende Haus gesichert. Ein „Stammtisch" im Hotel „Stadt Hamburg" schloß sich dem Bestreben des Vereins in sehr dankenswerter Weise an und legte Skatgewinne und gelegentlich gesammelte Beträge auf ein besonderes Sparkassenbuch an, das z. Z. mit rund 880 Mk. abschließt. Diese Unterstützung kann zur Nachahmung wärmstens empfohlen werden. Im Jahresbericht des Vereins wurde darauf hingewiesen, daß wohl manche begüterte Familien Stiftungen für den hier verfolgten Zweck machen würden, wenn ihnen die Bestrebungen des Vereins nur nahe gelegt und bekannt gegeben würden; dies gerade sei die Hauptaufgabe der Mitglieder des Vereins, die durch solche Fürsprache nicht nur dem Verein und den ärmsten aller Menschenkinder: den elternlosen Waisen, sondern auch der Stadt Halle einen großen Dienst leisten würden! Das Reichswaisenhaus in Halle a. S. zu erbauen, ist seit der General-Versammlung der Deutschen Reichsfechtschule fest beschlossen worden, und zwar wird mit dem Bau begonnen, sobald das 6. Haus in Bromberg fertiggestellt ist. Nun gilt es, hier fleißig zu sammeln, damit die Mittel für das hier geplante Haus möglichst bald aufgebracht werden können.

* **Der Allgemeine Hallesche Turnverein feierte am Sonnabend in den Kaisersälen sein Winterfest.** Nach einigen Konzertstücken begrüßte der erste Vorsitzende die zahlreich erschienenen Gäste. Nachdem sang Fräulein Käte Schmidt mit schöner Stimme in anmutiger Weise einige Lieder. Eine Musterriege turnte schneidig am Barren, dann folgte ein von vier Damen getanztes humoristisches Ballet. Herr Opernsänger Bergholz erfreute durch ansprechende Lieder. Er erntete dafür ebenso reichen Beifall wie nachher 18 Damen für ihr Keulenschwingen. Ein Ball bildete den Schluß. Am Sonntag nachmittag folgte dann ein Ausflug nach Dölau, an dem sich über 200 Personen beteiligten.

* **Verein für Feuerbestattung.** In weiten Kreisen herrscht über die Frage der Feuerbestattung noch manche Unklarheit. Um diese zu beseitigen, hatte gestern der Verein für Feuerbestattung im „Neumarktschützenhaus" einen Diskussionsabend anberaumt, der von Herren und Damen recht gut besucht war. Als erster Redner schilderte Dr. med. Breier-Erfurt den Verwesungsprozeß und im Gegensatz dazu den Verbrennungsprozeß und sprach in erbitterten Worten über die schlechten Aussichten der Feuerbestattung in Preußen. Direktor Dr. Witte-Naumburg sprach über die Unterbringung der Aschenreste. Die Urnenhallen bezeichnete er wegen ihrer Eintönigkeit als geschmacklos. Dagegen seien die Urnenfriedhöfe im Freien, wo die Aschenreste unterirdisch beigesetzt werden, vom ästhetischen Standpunkt aus das schönste. Die Aschenreste sollten nicht in Metallkästen, sondern in Holztruhen geborgen werden, damit sie ganz allmählich der Mutter Erde einverleibt werden. In einer an diese Vorträge anschließenden Diskussion wurden die verschiedenen Arten der Beisetzung erörtert.

* **Elternabend. Die Lehrlingsabteilung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes** veranstaltete am Sonntag im Vereinsheim ihren ersten diesjährigen Elternabend in Form eines deutschen Abends. Ernste und heitere Vorträge, dazwischen ein von Mitgliedern der Abteilung gespieltes Theaterstück, wechselten miteinander ab. In seiner Festrede schilderte Herr **Bieling die Entwicklung und den Werdegang des deutschen Reiches. Gauvorsteher Brost schilderte dann Zweck und Aufgaben einer Lehrlingsabteilung.**

* **Walhallatheater. Auf die heutige Fest- und Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmalfonds sei** nochmals aufmerksam gemacht. Die Preise sind nicht erhöht.

* **Zoologischer Garten.** Morgen, Donnerstag, nachmittags, konzertiert das Stadttheater-Orchester unter Alfred Elsmanns Leitung.

* **Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.** Anschließend an das gestrige Inserat wird darauf hingewiesen, daß neben den bereits bestehenden Instrumentalklassen für Violine, Viola, Cello und Contrabaß noch Bläser-Klassen für Flöte, Oboe, Klarinette und Trompete neu eingerichtet wurden.

* **Erfahrungen eines Arztes mit dem Alkohol.** Uber dieses Thema hält Donnerstag, abends 8 Uhr, Dr. med. Rosenlöcher auf einem Familienabend des Blauen Kreuzes, Weidenplan 4, einen Vortrag.

* **Gestürzt.** Gestern vormittag richteten mehrere Zimmerleute auf dem Neubau in der Kl. Gosenstraße die Mansarden-Rüstung; wegen der Kälte war das Harz am Laufbalken gefroren. Trotz der Warnungen des Poliers Fritz Arnd wollte kurz vor 12 Uhr der Zimmermann Willi Baier aus Merseburg mit einem 4 Meter langen Balken den Laufbalken überschreiten, rutschte aber aus und fiel durch einige Stock bis in die erste Etage. Der Gestürzte stand zwar wieder auf, aber nach einer Viertelstunde nahmen seine Schmerzen — er hatte sich den rechten Ellbogen verletzt und eine Rippe gebrochen — derart zu, daß er mittels Droschke der Klinik zugeführt werden mußte.

* **Vor einem Automobil** scheuten gestern vormittag an der Kreuzung Raffinerie- und Königstraße die Pferde eines Fleischerwagens und gingen infolgedessen durch. Ein kleines Mädchen, das gerade über die Straße ging, wurde von den Pferden umgerissen und dabei verschiedentlich, besonders im Gesicht, verletzt, so daß es nach der Klinik gebracht werden mußte.

* **Gut abgelaufen.** Gestern fiel von dem Dache des Hauses Lauchstedterstraße 2 ein Ziegelstein herunter, der den Umhang der vorübergehnden Witwe Henriette Stein zerriß.

* **Ueberfahren.** Gestern vormittag gegen 10¾ Uhr wurde der Hund eines Leutnants vom Feldartillerie-Regiment Nr. 75 vor dem Grundstück Merseburgerstraße 47 von einem Stadtbahnwagen überfahren.

* **Unfug.** Heute nacht gegen 3 Uhr wurde in der Lessingstraße von einem Studenten die Scheibe einer Straßenlaterne mit dem Spazierstock eingeworfen.

* **Die Feuerwehr** wurde in der vergangenen Nacht nach Georgstraße 12 zur Beseitigung eines Stubenbrandes gerufen.

Gesamtsitzung der Handelskammer zu Halle.

Die Mitglieder der Handelskammer zu Halle traten heute vormittag 11 Uhr zu ihrer ersten Tagung in diesem Jahre im Sitzungssaale der Handelskammer hier zusammen. An Stelle des erkrankten bisherigen Präsidenten der Kammer, Geheimen Kommerzienrates Steckner, eröffnete der erste Vizepräsident, Kommerzienrat Werther-Halle, der heute ein Vierteljahrhundert lang dieses Amt inne hat, die Sitzung mit einer Begrüßung der Mitglieder und der Mitteilung, daß Geheimer Kommerzienrat Steckner, um dessentwillen die Gesamtsitzung bereits um 8 Tage verschoben worden war, sich endlich auf dem Wege der Besserung befindet. Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

Es erfolgt zunächst die Wahl des Kammervorstandes. Nach dem Vorschlage des vorbereitenden Ausschusses werden Geh. Kommerzienrat Steckner als Präsident und Kommerzienrat Werther als erster Vizepräsident durch Zettel wiedergewählt.

Für den ebenfalls schon seit vier Monaten infolge eines Schlaganfalles schwer erkrankten zweiten Vizepräsidenten Guido Müller, der dieses Amt ebenfalls bereits seit vielen Jahren inne hat, aber voraussichtlich noch längere Zeit behindert sein wird, wählt die Kammer den Direktor der Halleschen Maschinenfabrik Rödiger vorläufig zum dritten Präsidenten. An Herrn Müller entsendet die Kammer aus der Sitzung ein Blumenarrangement mit einem Glückwunschschreiben zu seiner fortschreitenden Genesung. Gleichzeitig wird in dem Schreiben dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß es der Kammer bald wieder vergönnt sein möge, Herrn Müller wieder in ihrer Mitte zu begrüßen. Außerdem teilt die Kammer mit, daß mit Rücksicht auf die Geschäftslage sich eine Ersatzwahl für ihn dringend notwendig gemacht habe.

Dem stellvertretenden Vorsitzenden, Kommerzienrat Werther, wurde zu seinem 25jährigen Jubiläum als Mitglied der Handelskammer ein prachtvolles Blumenarrangement und eine silberne Statuette — der Gott Merkur als Sinnbild des aufwärts strebenden Handels — überreicht.

Herr Kommerzienrat Werther teilte ferner mit, daß die Firma Brandt u. Löloff hier am 15. Januar ihr fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum gefeiert hat und aus diesem Anlaß der Kammer eine Summe von 10 000 Mark als Brandt-u. Löloff-Stiftung überwiesen hat. Von dieser Stiftung soll ein Viertel der Zinsen zum Kapital geschlagen, die übrigen drei Viertel sollen zu Unterstützungen an kaufmännische Angestellte bezw. deren Hinterbliebene verteilt werden.

Bei Darmträgheit, Stuhlverstopfung und Hämorrhoiden leisten

Dr. med. W. Gotthilf's Laxativ-Pillen unschätzbare Dienste. Wohltätig für den ganzen Organismus; milde aber intensiv wirkend. Glänzende Anerkennungen!! In Apotheken à Schachtel Mk. 1.50 (ca. 2 Monate reichend). Hier: **Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** Engros-Depot: **Dr. Otto Krause, Magdeburg.**

Best.: Acid. cathart. 0,10, Extr. Rhei comp. 3,50, Sapo medic., Rhiz. Zedoar., Rhiz. Calami, Rad. Gent., Fruct. Capsici, Agar. alb., Ol. Menth. pip, Ol. Focnic. aa 0,05, M. F. pil 50, obd. sacch.

übrigen Sätzen blieb der herrliche Geiger nichts schuldig. Mit einer eigenen Komposition: Introduktion, Andante und Variationen über ein Thema (aus einer Sonate) von Tartini zeigte sich Manén namentlich als Techniker. Das Thema gab ihm zu ausdrucksvollem Spiele Gelegenheit, in den Variationen zeigte er dann tausenderlei technische Künste bis zu den verwegensten Seiltänzereien a la Paganini. Und alles gelang! Die Zuhörerschaft feierte den Künstler enthusiastisch und jubelte ihm als Zugabe Bachs „Air" ab, welche Komposition er mit großer Empfindungstiefe vortrug. **Prof. Winderstein** erntete ebenfalls sehr lebhaften Beifall. **Verdientermaßen!**

Paul Klanert.

---

* **Prof. Reinhold Begas** ist, wie uns unser Berliner R.W.-Mitarbeiter schreibt, schwer erkrankt. Der greise Künstler würde am 15. Juli das achtzigste Lebensjahr vollenden.

* **Todesfälle in der Berliner Künstlerschaft.** Unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt uns von vorgestern: Der Tod hält in diesen Tagen reiche Ernte unter den Künstlern. Nachdem kaum Prof. Eilers hinweggerafft worden, ist ihm jetzt wieder der treffliche Bildhauer Prof. Emil Hundrieser zum Opfer gefallen, der seit langer Zeit zuckerleidend war und nun infolge von Herzlähmung gestorben ist. Hundrieser, der am 13. März 1846 in Königsberg in Preußen geboren war, studierte an der Berliner Akademie, trat dann in Siemerings Atelier ein und begründete nach längeren Reisen 1873 eine eigene Werkstatt in Berlin. Die Zahl der Werke, die dort unter den Händen des schaffensfrohen Künstlers hervorgingen, ist groß; zu ihnen gehören der Friedrich Wilhelm III. für die Ruhmeshalle des Berliner Zeughauses, die Marmorstatue der Königin Luise in der Nationalgalerie, die Berolina auf dem Alexanderplatz in Berlin, das Kaiser Friedrich-Denkmal für Merseburg, das mit dem Architekten Bruno Schmitz zusammen von Hundrieser gebildete Kyffhäuserdenkmal und das Monument für Kaiser Wilhelm I. bei Koblenz. Seit 1892 gehörte der nun Verstorbene der Berliner Akademie der Künste an, 1905 wurde er als Nachfolger Siemerings an die Spitze des Rauch-Museums berufen. Hundrieser war ein trefflicher Künstler, der das Stoffliche meisterlich beherrschte und es innig mit seinem Geiste zu durchdringen wußte. Seinen Werken eignete Wucht und monumentale Kraft, zugleich aber wußte er ihnen auch Anmut und Schönheit zu verleihen. — Mit ihm zugleich ist einer der hoffnungsreichsten Maler und Radierer, Heinrich Eickmann, verschieden. Eickmann, der am 13. Juni 1870 in Lübeck geboren war, erlag einer Blutvergiftung. Er genoß seine künstlerische Ausbildung in den Jahren 1894—97 an der Münchener Kunstakademie, war dann Meisterschüler bei Prof. Ludwig Loefftz-München und übersiedelte darauf nach Berlin. Seine feinen, stimmungsreichen Werke, die ihre Motive mit Vorliebe aus dem Landleben holten, sind in den Besitz vieler öffentlicher und privater Galerien übergegangen.

* **Der Kraftwagen als Forschungsmittel in Afrika.** Der Kraftwagen, der sich im Fluge seinen Platz unter den Verkehrsmitteln der alten Kulturländer erobert hat, dringt mehr und mehr auch in solche Gebiete der weiten Erde vor, die sich nicht wie jene eines Netzes gut gepflegter Straßen erfreuen. Die Unternehmungen eines Borghese, Koeppen, Graetz haben gezeigt, wie unter schwierigsten Wegeverhältnissen, ja in schlechthin wegelosen Gebieten der Kraftwagen sich Bahn zu brechen vermag. Versuche und Beobachtungen auf dem Gebiete solchen Kraftwagenverkehrs hat sich das Deutsche Forschungsunternehmen Kairo-Kapstadt zur Aufgabe gemacht, dessen Plan von dem Leutnant im Fußartillerie-Regiment Nr. 4, Detlef Schmude, während seiner Kommandierung zur militärtechnischen Akademie entworfen und seither im Verein mit dem Geologen Dr. Ludwig Müller, Halle, im einzelnen ausgearbeitet worden ist. Das Forschungsunternehmen beabsichtigt Afrika von Kairo bis Kapstadt mit zwei Kraftwagen zu durchmessen, vor allem aber in unserer Kolonie Deutsch-Ostafrika durch systematische Fahrversuche die Bedingungen der Personen- und Lastenbeförderung zu prüfen. Die bisherigen Erfahrungen auf dem in Betracht stehenden Gebiet wie die Beschaffenheit der dem Unternehmen dienenden Wagen, die jenen Erfahrungen in jeder Richtung Rechnung trägt, begründen die Aussicht auf eine erfolgreiche Durchführung des Planes. Daher beabsichtigt das Unternehmen, insoweit über das Aufgabengebiet seiner Vorgänger mit einem neuen Gedanken hinausgreifend, den Kraftwagen zugleich zum Mittel von Forschungsarbeiten auf anderen als dem verkehrstechnischen Gebiete zu machen. So sollen in Ostafrika unter den verschiedensten Verhältnissen Funkenspruchversuche stattfinden, zu welchem Zweck das Unternehmen eine Ausrüstung — System v. Lepel — mit sich führen wird. Es sollen weiter eingehende Forschungen auf geologischem, mineralogischem, morphologischem und klimatologischem Gebiet angestellt, soll insbesondere ein geologisches Profil Kairo-Kapstadt gewonnen werden. Aufgaben auf dem Gebiet ethnologischer Forschung erweitern das wissenschaftliche Arbeitsfeld; hinzutreten Untersuchungen über koloniales Wirtschafts-, Verkehrs- und Rechtsleben. Insbesondere soll die für das Wirtschaftleben Ostafrikas so bedeutsame Frage der Eingeborenenkulturen eine sorgfältige Prüfung finden, nicht minder die der Ansetzung deutscher Kleinsiedler, für die sich in manchen Gebieten der Kolonie Bedingungen finden dürften, ähnlich denen der deutschen Siedelungen Südbrasiliens, dieses fruchtbaren Arbeitsfeldes Hunderttausender von deutschen Bauern. Auch Studien über die Rechtsstellung der Eingeborenen und das koloniale Rechtsleben überhaupt gehören dem Arbeitsplane des Unternehmers an. Zur selbständigen Durchführung aller dieser Arbeiten werden sich an dem Unternehmen eine Reihe über genügende Vorkenntnisse verfügender Herren beteiligen.

* **Ein scharfer Federkrieg,** der für Unbeteiligte des Humors nicht entbehrt, findet sich in der „Comoedia". Porto Riche ist empört über eine Plauderei, die der Pariser Humorist Rip über sein neues Werk „Le vie il homme" veröffentlicht. Der Dichter antwortet mit folgendem offenen Brief in der „Comoedia": „Mein Herr, ich weiß nicht, ob mein Stück, wie Sie ironisch meinen, ein Meisterwerk ist, ich weiß aber, daß die Kritik, sogar die mir am wenigsten freundliche Kritik, den Erfolg konstatiert hat, und daß das Publikum dies Urteil bestätigt. Die Mittelmäßigkeit Ihrer eigenen Arbeiten würde es mir zur Pflicht machen, Ihren giftigen und überflüssigen Artikel zu übersehen, wenn Sie nicht feige genug wären, die jüngste und talentvollste meiner Darstellerinnen anzugreifen, Fräulein Marget. Nach der Meinung aller Kenner hat Fräulein Marget ihre schwierige Rolle mit größter Kunst verkörpert: „sie hat wie eine echte Künstlerin gespielt", schreibt Adolphe Brisson, und ich glaube, seine Ansicht ist mehr wert, als die der Firma Rip und Compagnie. Denn Sie sind ja nicht einmal imstande, die platten Späße Ihrer albernen Revuen allein zu machen! In Summa: Ihr Artikel ist das Werk eines Neiders, eines Nichtswissers und eines Lumpen! Ich bitte diesen Brief als einen Fußtritt in Ihrem allerwertesten — Körperteil zu betrachten: denn in dieser Gegend bewahren Sie auf, was Sie von Gehirn besitzen!" — Auf diesen kräftigen Brief Porto Riches hat der Kritiker Rip geantwortet, daß er sich mit einem Manne mit weißen Haaren nicht schlagen könne. Er habe das Recht ironischer Kritik nicht überschritten. Wenn Porto Riche keinen Spaß verstehe, so wäre er eben nicht nur der Autor, sondern auch ein Mensch der „Vergangenheit". Diese witzige Anspielung auf sein Schauspiel „Le Passé" beantwortete Porto Riche mit einer neuen Herausforderung. Er schreibt wieder einen öffentlichen Brief: „Wissen Sie, was noch älter ist als ein Mann von sechzig Jahren? Die Erscheinung des berufsmäßigen Verleumders, der vor Schlägen auskneift. Porto Riche."

* **Nord und Süd.** Wie alljährlich haben auch dieses Jahr die beiden Garnisonen Lindau und Memel einen telegraphischen Gruß zum Geburtstag des Kaisers getauscht. Das Lindauer Offizierkorps drahtete:

Was wallt das Blut viel heißer heut',
Wie sonst durch deutsche Gauen?
Es ist das Echo großer Zeit
Aus blutgetränkten Auen.
Dort sproßt aus deutschem Blut ein Reis
— Der Mannentreu zum Lohne —
Es wuchs empor zum Siegespreis,
Zur deutschen Kaiserkrone.
Der Väter Erbe! Hüten wir's!
Und Gott sei unser Hort!
Als Gruß zum Belt, laut rufen wir's
Das hehre Losungswort:
„Ein Hurra unserm Kaiser!"

Die Antwort aus Memel lautete:

Des Heeres Horn ertönt im deutschen Land,
Zu rufen die Völker, zu rufen die Heere,
Donnernd und brausend, wie die Brandung der Meere
Vielstimmiger Ruf, doch ein einziger Klang,
Nicht zu streiten, zu fechten, entbietet der Hornruf,
Nicht nur die Männer in Waffen und Wehre,
Das Volk, das einzige, dem Kaiser zur Ehre.
Ein Heil unserm Herzog, der die Macht uns schuf.
So klinget es heut' vom Ost zum West,
Und wir hoch im Norden, an der Ostsee Strand,
Wir rufen's nach Süden im ganzen Land:
Heil unserm Kaiser, dem Kaiser der Deutschen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0003

Aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Kalenderreformfrage

gestatten sich die Unterzeichneten in Beachtung des Aufsatzes von W. E. G. Büsching in Nr. 22 Ihrer geschätzten Zeitung, folgende Vorschläge zu machen:

1. Das Jahr wird eingeteilt in Quartale von je 91 Tagen Dauer, wie Büsching vorschlägt. Jedes Quartal fängt aber mit Montag, nicht mit Sonntag, an. Diesen Vorschlag machen wir aus Gründen wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit. Es ist bekannt, wie wünschenswert es ist, wenn der Quartalserste auf einen Wochentag fällt; aus welchen Gründen, brauchen wir wohl nicht erst anzugeben. Es wird aber damit eine Verschiebung der Monatslängen nötig, wenn wir, wie auch Büsching, den Monat zu 26 Arbeitstagen annehmen wollen. Denn dann bekommt nicht der quartalserste, sondern der quartalsletzte Monat 31 Tage und damit fünf Sonntage; die übrigen Monate bekommen natürlich nur 30 Tage. Die Sonntage fallen in den einzelnen Monaten auf folgende Tage: im Januar, April, Juli und Oktober auf den 7., 14., 21., 28.; im Februar, Mai, August und November auf den 5., 12., 19., 26.; im März, Juni, September und Dezember auf den 3., 10., 17., 24., 31.

2. Wir legen den Ergänzungstag (also eigentlich den 365. Tag) nicht an das Ende des 2. — wie Büsching —, sondern an das des 1. Quartals, und zwar aus folgendem Grunde: Die wirtschaftlichen Verhältnisse verlangen eine Festlegung des Ostertermins. Nach unserem Kalender (und unserer Annahme) würde der 1. Osterfeiertag stets auf den 31. März, einen Sonntag, fallen. Der 2. Osterfeiertag würde durch den Ergänzungstag gebildet, der wohl fortlaufend numeriert würde (Nr. 92), aber ohne Wochentagsnamen und Datum bliebe, wie ja auch Büsching für die Einschaltung des Ergänzungstages am Ende des 2. Quartales verlangte. Der 1. April wäre somit wieder ein Montag. Die neuen Lehrlinge wären an diesem Tage also schon aus der Schule entlassen und könnten somit pünktlich am 1. April ihre Stelle antreten. Weitere wirtschaftliche Vorteile ergeben sich von selbst. — Das erste Halbjahr hätte demnach 183., das 2. 182 Tage.

3. Der Schalttag (366) kommt an das Ende des 4. Vierteljahres. Diesen Tag nehmen wir — er wird selbstverständlich fortlaufend numeriert, bekommt aber ebenfalls keinen Wochentagsnamen und kein Monatsdatum — als einen Ruhetag an, um nicht den gleichmäßigen Bau des Kalenderjahres zu stören. Es folgten dann allerdings alle vier Jahre drei Ruhetage aufeinander: der 31. Dezember als Sonntag, der Schalttag als Ruhetag und der 1. Januar als offizieller Feiertag. Das würde aber auch noch wegfallen, wenn wir aller vier Jahre Neujahr nicht am 1. Januar, sondern am Schalttag feiern, ihn also an den Anfang des 1. Quartals setzen. Wirtschaftliche Gründe würden das sehr wohl rechtfertigen. Unsere Untersuchungen über diesen Punkt haben wir noch nicht völlig abgeschlossen, weshalb wir vorläufig von einer strengen Formulierung absehen. Wir werden aber später noch einmal darauf zurückkommen. Ihn aber als Ruhetag anzusehen, ist darum notwendig, um nicht einer Woche 8 Tage zu schaffen. Außerdem kehrt er nur alle vier Jahre wieder, weshalb es wohl angängig wäre, ihn als Ruhetag gesetzlich festzulegen.

4. Man könnte uns vorwerfen, daß wir mit unserem Kalender gegen die formale Gleichmäßigkeit verstoßen (Lage des Ergänzungs- und Schalttages; daß ferner die Zahl der Monatstage dadurch verlängert würde). Wir halten diesen Einwurf für nicht durchschlagend aus folgenden Gründen:

Ergänzungs- und Schalttag sind Tage, die so wie so aus dem allgemeinen Rahmen des Kalenders herausfallen; daher auch schon ihre Namen. Sie sind also insofern selbständig und keinem Monat und keiner Woche hinzuzurechnen. Ferner muß der Gesichtspunkt der formalen Gleichmäßigkeit vor dem der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit zurückstehen. Letzteres nehmen wir namentlich für die Stellung des Ergänzungstages als 2. Osterfeiertag als Grundsatz.

Wenn wir nun noch einmal Büschings Vorschläge den unseren zusammenfassend gegenüberstellen, so ergibt sich folgendes Bild:

Büsching:	**Verfasser:**
Quartal 91 Tage (2. Quartal 92).	Quartal 91 Tage (1. Quartal 92 resp. 93).
Quartalserste Monate 31, die übrigen 30 Tg.	Quartalsletzte Monate 31, die übrigen 30 Tage.
Beginn des Quartals mit einem Sonntag.	Beginn des Quartals mit einem Montag.
Ostertermin 1. Sonntag nach dem 4. April, schwankend; Ergänzungstag am Ende des 2. Quartals.	Ostertermin am 31. März, fest; Ergänzungstag ist der 2. Osterfeiertag (Ende des 1. Vierteljahres).
Schalttag Ende des 4. Vierteljahres.	Schalttag Ende des 4. Vierteljahres (resp. Anfang des 1.).
Quartalserste stets ein Sonntag.	Quartalserste stets Montag (nur 1. Januar Ruhetag als offizieller Feiertag).

Die Vorteile unserer Kalenderreformvorschläge sind also: Beginn des Quartals mit einem Wochentag und absolute Festlegung des Ostertermins in Verbindung mit der Lage des Ergänzungstages.

Eine besondere graphische Darstellung zu geben, erachten wir nicht für nötig, da sich jedermann an Hand unserer unter 1. aufgeführten Sonntagstabelle und unter Berücksichtigung der einzuschiebenden Tage eine solche selbst herstellen kann.

Holleben, im Januar 1911.

Wilhelm Böhme, Wilhelm Koch,
Lehrer in Holleben.

Sportnachrichten.

Wintersport.

* **Telegraphische Wetterberichte vom Harz und aus Thüringen.** Brocken: —13 Gr. Barometer steigt, 673 Millimeter, scharfer Ostwind, 6, prachtvolle Winterlandschaft, Schlitten- und Rodelbahn von und nach Schierke. Prognose: Strenges Frostwetter ohne Schneefall. — Hahnenklee: — 7 Gr. Leichter Schneefall. Ostwind. Eisbahn sehr gut. Andere Sportgelegenheiten momentan unbrauchbar. — Elend, Dreiannenhohne: 6 Gr. Kälte. Barometer steigt, leichter Schneefall, 4 Zentimeter Neuschnee. Ostwind, helles, klares Winterwetter. Rodelbahnen außer Betrieb. — Schierke: — 8 Gr. Anhaltender Schneefall. Schneehöhe 10 Zentimeter, Neuschnee 5 Zentimeter. Sportgelegenheiten einstweilen noch mäßig. Eisplatz gut. Am kommenden Sonntag (5. Februar) findet das bereits geplante Eisfest statt. Vom 11. bis 13. Februar großes Hauptwinterfest. — Meyers Kurhaus Buntenbock bei Clausthal: — 8 Gr. 10 Zentimeter Schneehöhe. Leichter Neuschneefall. Ostwind. Klares, helles Frostwetter. Schiföre und Rodelbahn unbrauchbar, Schlittenbahn mäßig.

Aus Thüringen: Aus Oberhof (Beerberg), Ilmenau, Friedrichroda (Reinhardtsbrunn, Spießberg), Brotterode, Gehlberg, Ernstthal wird gleichfalls leichter Schneefall, Neuschnee, — 5—7 Gr., Ostwind, helles, klares Winterwetter berichtet.

Radsport.

* **Als erstes Straßenrennen 1911 in Deutschland wird** eben eine Straßenpreisfahrt München—Landshut—Ingolstadt—München, 230 Kilometer, für den 26. März ausgeschrieben. Für die Sieger sind Geldpreise ausgesetzt. Veranstalter ist der Verband Münchener Rennfahrer.

Fußballsport.

* **Suspendierung des Spielausschusses des Deutschen Fußball-Bundes.** Der Vorsitzende des Deutschen Fußball-Bundes, Gottfried Hinze-Duisburg, gibt folgendes amtlich bekannt: „Der Bundes-Spielausschuß ist auf Grund des § 17 der Bundes-Satzungen bis zur Entscheidung des von mir beim Bundes-Ausschuß anhängig gemachten Verfahrens vom Amte suspendiert, weil er in der Beleidigungsangelegenheit gegen den Spiel-Ausschuß und Vorstand des Verbandes Süddeutscher Fußball-Vereine die nach Lage der Sache vom Bundes-Vorstand geforderte Erklärung nicht abgeben will. Die Arbeiten des Bundes-Spielausschusses werden bis auf weiteres durch die Geschäftsstelle nach Maßgabe des Beschlusses des Bundes-Vorstandes erledigt."

Athletik.

sr. **Der Reichsausschuß für Olympische Spiele** tagte gestern im Palast-Hotel zu Berlin unter Vorsitz des Präsidenten Exzellenz von Podbielski. Dieser teilte der Versammlung mit, daß der Bau des Stadions gesichert sei, da der Berliner Rennverein (Grunewald) und der Union-Club, die schon 800 000 Mark durch den Tunnelbau investiert haben, bereit seien, zum Bau des Stadions noch eine weitere Million Mark zur Verfügung zu stellen. Die andere zum Bau notwendige Million Mark soll durch verschiedene größere Bankinstitute vorgestreckt werden.

Luftschiffahrt.

sr. **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich am Dienstag auf dem Flugplatze Johannisthal. Der Aviatiker Boutard war mit seinem Poulain-Eindecker zu einem Flug aufgestiegen und hatte bereits die Anlaufsbahn zurückgelegt, als er beim ersten Pylon stürzte und sein Apparat außerhalb der Flugbahn auf der Landstraße Adlershof zum Flugplatz zur Erde kam. Die Maschine wurde stark beschädigt und auch der Aviatiker erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf Anraten des ihn untersuchenden Arztes, der einen schweren Nervenchoc feststellte, ein Krankenhaus aufsuchen mußte.

Telegramme – Letzte Nachrichten.

5000 Schuhfabrikarbeiter im Ausstand.

* **Weißenfels,** 1. Februar. Eine gestern abend abgehaltene Versammlung des Vereins Weißenfelser Schuh- und Schäftefabrikanten hat einstimmig beschlossen, die ihnen unterbreiteten Forderungen der Arbeiter, neunstündige Arbeitszeit mit Lohnausgleich und 25prozentige Erhöhung des Lohnes für Ueberstunden, als völlig unannehmbar abzulehnen. Die Fabrikanten sind sich darüber einig, daß sie bei der letzten Lohnbewegung im Herbst vorigen Jahres den Arbeitern so hohe Löhne bewilligt haben, wie es irgend in ihren Kräften steht. Da die Arbeiterorganisationen erklärt haben, eine Ablehnung mit Kündigung und Streik zu beantworten, ist ein Ausstand von etwa 5000 Schuhfabrikarbeitern und Arbeiterinnen unausbleiblich.

Todessturz eines Seminaristen.

* **Leipzig,** 1. Februar. In der vergangenen Nacht hat sich ein 18 Jahre alter Seminarist aus dem 4. Stock der Wohnung seiner Eltern in der Kaiser Wilhelm-Straße auf die Straße gestürzt. Er war sofort tot. Das Motiv der bedauerlichen Tat ist nicht bekannt.

Minenaktienschwindler Krauß verurteilt.

* **Dresden,** 1. Februar. Hier wurde gestern der Minenaktienschwindler Krauß, der in Deutschland, Frankreich und England Aktien über Kupferminen in Ungarn zu vertreiben wußte, zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Revolverattentat.

* **Stockholm,** 1. Februar. Der Direktor Hjertstedt ist gestern beim Verlassen eines Straßenbahnwagens von einem Begleiter durch einen Revolverschuß schwer verletzt worden. Auch der Angreifer brachte sich einen Schuß bei. Beide starben im Hospital. Man vermutet, daß beide in geschäftlicher Verbindung gestanden haben. Ein bei dem Angreifer vorgefundener Paß lautet auf den Namen Erik Falk.

Die Ehe des Kaplans.

* **Wien,** 1. Februar. Der Wiener Advokat Dr. Guttmann reichte infolge Aufforderung der geistlichen Behörden in Dresden, der eine Vollmacht des Kaplans Koschitzki beigeschlossen war, dem Gericht einen Antrag auf Scheidung der Ehe Koschitzkis ein. Kaplan Koschitzki teilte dies dem Vertreter seiner Frau in folgendem Schreiben mit: „Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich auf Grund jüngster Erfahrungen mit eigener freier Entschließung den Advokaten Dr. Theodor Guttmann bevollmächtigt habe, die Ungültigkeit der Ehe zwischen mir und Ihrer Klientin zu erwirken."

Die Pest in China.

* **Berlin,** 1. Februar. Das Amtsblatt des Reichs-Postamts enthält eine Verfügung, nach der der Postverkehr nach China und Kiautschou über Sibirien wegen der Pestepidemie in China eingestellt wird. Pakete dahin dürfen daher bis auf weiteres nur zur Beförderung auf dem Seewege angenommen werden.

* **Paris, 1. Februar. Dem „Newyork Herald" werden aus Peking furchtbare Einzelheiten über die Pest in der nördlichen Mandschurei gemeldet. Von den 30 000 Einwohnern der chinesischen Stadt Fudsiadian seien bereits 4000 gestorben und mehr als die Hälfte geflohen. Ganze Straßen seien gestern eingeäschert worden und man glaube, daß es notwendig sein werde, die ganze Stadt zu verbrennen. Die Einwohner verheimlichen die Todesfälle aus Furcht, daß man sie in die Isolierlager schaffen werde. Jeden Morgen sind die Straßen mit Leichen bedeckt, die man während der Nacht dorthin geworfen hat. Alle Europäer, Japaner und Chinesen, die der Polizei und dem Eisenbahndienst angehören, tragen, um sich vor der Seuche zu schützen, Gazekleider, die mit Jodoform getränkt sind, Mund und Nase bedecken und nur die Augen freilassen.**

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Berlin,** 1. Februar. Bei einem Hausbrande in Mariendorf ist ein Kind in den Flammen umgekommen.

* **Gotha, 1. Februar. M. 3 steigt heute wegen ungünstiger Witterung nicht auf.**

* **Hannover,** 1. Febrar. In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr brannte im Vorort Wülfel ein Strohdiemen nieder. Zu gleicher Zeit wurde auf dem Staatsbahngleis der 12 Jahre alte Sohn einer in Wülfel ansässigen Familie überfahren. Auf einem bei der Leiche befindlichen Zettel bezichtigt sich der Knabe der Brandstiftung.

* **London, 1. Februar. Anläßlich des Geburtstages des Kaisers übersandte der Lordmayor durch Vermittlung des deutschen Botschafters die Glückwünsche der Stadt. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich erwiderte, der Kaiser habe ihn beauftragt, dem Lordmayor für die freundlichen Wünsche der Stadt London seinen besten Dank auszusprechen.**

* **London,** 1. Febarar. Nach einem Telegramm aus Nairobi wurde George Grey, der Bruder des Ministers des Auswärtigen, auf der Jagd von einem Löwen vom Pferde gerissen und durch Bisse schwer verwundet. Er befindet sich aber jetzt bereits auf dem Wege der Besserung.

* **Petersburg,** 1. Februar. Ein von der Station Scherinker (Gouvern. Podolsk) abgegangener Güterzug von 20 Waggons blieb infolge Schneeverwehungen in der Nacht stecken. Da die Feuerung der Maschine eingestellt wurde, erfolgte eine Kesselexplosion. Das Zugpersonal ist teilweise umgekommen. Zwei Maschinisten sind erfroren. 30 Schaffnern sind Hände und Füße erfroren.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Mittwoch, 1. Febr. 1911.**

Oesterr. Credit	—	4% Spanische Anleihe äußere	—
Berliner Handelsgesellsch.	—	Türken unifiziert von 1903	—
Commerz- u. Diskontobank	117 1/4	Türkenlose	179 3/4
Darmstädter Bank	131 1/8	Ungarische Kronen	—
Deutsche Bank	266 7/8	Bochumer Gußstahl	232 1/4
Diskonto Commandit	193 3/8	Deutsch-Luxemb. V	197
Dresdner Bank	163 3/8	Dortmunder Union C.	—
Nationalbank	134 7/8	Hohenlohe-Werke	215
Schaaffhausen'scher Bankverein	144 1/8	Laurahütte	—
Petersburger Intern. Handelsb.	212 7/8	Oberschles. Eisenbahnbed.	—
Russ. Bank für ausw. Handel	170 3/8	Oberschles. Eisenindustrie	91 3/4
Wiener Bankverein	—	Phönix	[illegible]4 1/4
Lübeck Büchner	—	Rhein. Stahl	168
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	—	Rombacher Hütte	18[illegible] 1/8
Schantung-Eisenbahn	183 1/	Gelsenkirchen	208 3/8
Oesterr. Staatsbahn	158 3/8	Harpener	184 1/4
do. Südbahn	—	Große Berliner Straßenb.	201 1/4
Anatol. Eisenbahn (60%)	119 3/4	Hamburger Packetfahrt	145 1/4
Baltimore and Ohio	110	Hansa Dampfschiffahrt	174 3/4
Canada Pacific	210 7/	Nordd. Lloyd	108 3/8
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—	Trust Dynamit	18[illegible]
Ital. Meridionalbahn	132 1/4	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	26[illegible]
do. Mittelmeerbahn	—	Deutsche Ueberseeische Elektr.	187 3/4
Pennsylvania	—	Siemens & Halske	24[illegible]
Luxemburg. Prince Henry	—	Schuckert Elektr.	16[illegible]
Warschau-Wiener Eisenb.	218 1/	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	17[illegible]
3% Deutsche Reichsanleihe	85 1/8	Otavi-Aktien	141
4 1/2% Chinesen 1898	—	South africa	—
4 1/2% Japaner 1905	—	Tendenz: Fest.	
4% Russ. Anleihe 1902	93 3/8		

Berlin, 1. Februar.		**Rüben-Rohzucker. Hamburg, 1. Februar.**	
Weizen ruhig		I. Produkt Basis 88%, Rendem. neue Usance.	
per Mai	204,25	frei an Bord Hamburg per 100 kg	
per Juli	204,75	per Februar	9,10
per September	—	per März	9,20
Roggen ruhig		per April	9,27 1/2
per Mai	157,50	per Mai	9,35
per Juli	160,00	per August	9,5[illegible]
per September	—	per Oktober-Dez.	9,52 1/2
Hafer, ruhig		Tendenz: Stetig.	
per Mai	155,50	**Zuckerbericht. Magdeburg, 1. Februar.**	
per Juli	157,75	Kornzucker 88%, ohne Sack	8,72 1/2 – 8,87 1/2
Mais amerik. ruhig		Nachprodukte 75%, ohne Sack	6,85 – 7,00
per Mai	135,00	Stimmung: Gestern abend ruhig, heute stetig.	
per Juli	137,00	Brotraffinad I ohne Faß	unverändert
Rüböl geschäftslos		Krystallzucker I mit Sack	unverändert
per Mai	—	Gemahlene Raffinade mit Sack	unverändert
per Juli	—	Gemahlene Melis mit Sack	unverändert
Weizenmehl	—	Stimmung: Ruhig, stetig.	
Roggenmehl	—	Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg	Geld / Brief
Hamburg, 1. Februar.		per Februar	9,10 / 9,15
Kaffee good average Santos		per März	9,17 1/2 / 9,22 1/2
per März	56 1/2	per April	9,25 / 9,27 1/2
per Mai	56	per Mai	9,3[illegible] / 9,35
per September	55	per August	9,5[illegible] / 9,55
per Dezember	54	per Oktober-Dezember 1911	9,52 1/2 / 9,55
Tendenz: ruhig.		Stimmung: Ruhig	

Der Arzt empfahl es mir sehr!
Als ich vor einiger Zeit dadurch, daß ich nichts mehr von Speisen bei mir behalten konnte, sehr von Kräften gekommen war, wurde mir von einigen Bekannten sehr zu Ihrem Bioson geraten. Ich ließ mir erst eine Probe schicken, um zu sehen, wie mir das Präparat bekommt. Ich vertrug es sehr gut und trank Bioson zum Frühstück, nachmittags und abends, ich ernährte mich sozusagen von Ihrem „Bioson" und es bekam mir vortrefflich. Eine frischere Farbe und ein volleres Gesicht waren mit die ersten Zeichen der vorzüglichen Wirkung. Auch nach fieberhafter Krankheit, da ich fast nichts zu mir nehmen durfte, frug ich meinen Arzt, ob ich wenigstens „Bioson" nehmen könne, und er empfahl es mir sehr. Ich war immer mit Ihrem Präparat sehr zufrieden und kann es daher bestens empfehlen. Breslau, 23. April 10. Frau Ida Elias, Neue Tauentzienstr. 45. Unterschrift beglaubigt: Paul Albers, Notar. **Bioson ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel; erhältlich in Apotheken, Drogerien usw., Paket (circa 1/2 Kilo) Mk. 3.—.**

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

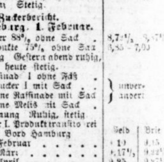
Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 18 Seiten.

Unser **Inventur-Ausverkauf** bietet **grosse Vorteile.**

Pa. Boxcalf-Herrenstiefel Goody.-Welt früher 18.00 jetzt **8.50**
Chevreaux- u. Boxcalf-Damenstiefel Goody.-Welt früher 17.50 bis 15.00 jetzt **7.50**

Echt Petersburg. u. amerik. Gummischuhe früher 6.75 bis 5.00 jetzt **3.00-2.00**
Kinderstiefel und Schuhe teilweise bis über die Hälfte ermässigt.

Nur reelle, solide Qualitäten zu oft bis zur **Hälfte ermässigten Preisen.**
Alle Winter-Schuhe bedeutend herabgesetzt, teils unter Einkauf.



Philipp Christmann, Grosse Steinstrasse 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0004

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 31. Januar.

Verhöhnte Unteroffiziere.

Am Vormittag des 25. Juni vor. J. erlaubten sich bei Exerzierübungen auf dem Exerzierplatz bei Merseburg Steinsetzer, die in der Nähe hinter einem Buschwerk frühstückten, allerlei spöttische Bemerkungen über einige Unteroffiziere. Sie störten die Uebungen durch Dazwischenrufe anderer Kommandos und nannten den einen Unteroffizier einen „Schuft, der keine Ahnung vom Exerzieren" habe. Einem anderen riefen sie zu, er solle die Leute nicht so lange unter präsentiertem Gewehr stehen lassen. Dabei fiel auch der Ausdruck „Spinner", ein dort beliebtes Schimpfwort für Unteroffiziere. Es gelang, zwei der Spötter festzustellen, die wegen Roheitsvergehen schon mehrfach vorbestraften Arbeiter Karl Kathe und Otto Albert genannt Schlüter aus Merseburg. Schlüter gab zu, „Spinner" gerufen zu haben; Kathe will dagegen nichts Beleidigendes geäußert haben. Das Schöffengericht in Merseburg fand beide der öffentlichen Beleidigung schuldig und verurteilte Albert zu drei Wochen, Kathe zu sechs Wochen Gefängnis. Gegen diese Strafen legten sie Berufung ein; Schlüter bat um mildere Bestrafung, Kathe um Freisprechung. Die Strafkammer beließ es aber bei den vom Schöffengericht festgesetzten Strafmaßen.

Bedrohung eines Eisenbahnkontrolleurs.

Ein Kontrolleur der Mansfelder Kleinbahn entdeckte am 13. Juli vor. Js. in einem mit Bergarbeitern besetzten Eisenbahnwagen einen Fahrgast mit gefälschter Fahrkarte. Da der Betr. die Angabe seiner Personalien verweigerte, so wollte der Kontrolleur ihn nach beendeter Fahrt zurückbehalten, mußte aber mit Rücksicht auf die drohende Haltung der übrigen Passagiere davon abstehen. Der Bergarbeiter Friedrich Bauerfeld aus Wolferode, jetzt Schmied in Zscherben, rief ihm mit erhobenem Schachtstocke zu: „Laß den los, oder 's passiert was!" Später gelang es dem Kontrolleur aber doch noch, sowohl den unehrlichen Fahrgast wie den Bedroher zu ermitteln. Das Schöffengericht in Eisleben verurteilte Bauerfeld wegen Nötigung zu drei Tagen Gefängnis. Hiergegen legte er Berufung ein mit der Bitte um eine Geldstrafe, da er sich bisher gut geführt und seine damaligen Worte „nicht so gefährlich" gemeint habe. Die Strafkammer wies ihn aber kostenpflichtig ab, da für das in Frage kommende Delikt nur Gefängnisstrafe zulässig und das festgesetzte Strafmaß nach Lage der Sache keineswegs zu hoch sei.

Ein unpraktischer Bahnübergang.

Am 8. Oktober vor. Js. um die Mittagszeit fuhr der 48jährige Ochsenknecht Franz Fricke aus Heiligenthal über einen Ueberweg der Halle-Hettstedter Bahn in der Nähe von Station Helmsdorf. Erst auf dem Gleise selbst wurde er das Herannahen eines Zuges gewahr und konnte trotz heftigen Antreibens der Ochsen nicht mehr verhindern, daß der hintere Teil seines Wagens noch von der Lokomotive erfaßt wurde. Der Wagen wurde in den Graben gestoßen und Fricke zu Boden geschleudert, zum Glück ohne erhebliche Verletzungen. Nach dem Unfall erhielt er eine Anklage wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes. Das Schöffengericht in Gerbstedt sprach ihn jedoch frei, da ihn nach Lage der Sache kein Verschulden treffe. Der Ueberweg sei sehr unübersichtlich; erst etwa 8 Schritte vor dem Gleise könne ein herannahender Zug bemerkt werden. Auch die hiesige Strafkammer kam zu der Ansicht, daß der Bahnübergang „nicht allzu praktisch" angelegt zu sein scheine. Sie verwarf daher die vom Amtsanwalt gegen das freisprechende Urteil eingelegte Berufung.

Außergewöhnlicher Widerstand.

Der 28jährige, schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Paul Preßler von hier verübte eines Abends in der Wohnung seiner Mutter, weil diese ihm nichts zu essen geben konnte, „ganz furchtbaren Krach". Er soll infolge früherer Krämpfe geistig nicht ganz normal sein und öfter heftige Wutanfälle bekommen. Die geängstigte Mutter ließ schließlich durch eine Hausgenossin polizeiliche Hilfe herbeirufen. Ein Polizeisergeant kam, wies den Tobenden ernstlich zur Ruhe und entfernte sich dann wieder. Preßler rief ihm nach: „Und wenn sieben Polizisten kommen, die schlachte ich alle ab!" Nach einiger Zeit wurde der Sergeant nochmals gerufen. Preßler wurde nun tätlich und suchte unter dem Drohrufe: „Ich steche Dich nieder!" mit einer Gabel den Beamten in die Brust zu stechen. Es kam zu einem heftigen Handgemenge, wobei Preßler den Sergeanten oft zu beißen versuchte. Erst nach Herbeiholen eines zweiten Polizeibeamten war es möglich, den Wütenden, der sich „wie ein wildes Tier" gebärdete, zu überwältigen. Er wurde nun mit zur Wache genommen, leistete aber auf dem Transporte heftigsten Widerstand und fuhr auch im Wachlokal fort, „wie ein Wilder herumzutoben". Der eine Polizeisergeant sagte vor Gericht aus, in seiner bisherigen langjährigen Praxis sei ihm ein so außergewöhnlich heftiger Widerstand überhaupt noch nicht vorgekommen; Preßler habe um sich geschlagen, wie ein Unsinniger. Da die Haftzelle im Wachtlokal sich in Reparatur befand, so mußte der Wütende schließlich, da er sich gar nicht beruhigen lassen wollte, nach einer anderen Wache gebracht werden. Nach Angabe seiner Mutter kam er am anderen Morgen ganz blutig und zerschlagen zurück und war längere Zeit krank. Die beiden Sergeanten gaben vor Gericht zu, derb zugefaßt zu haben, da ihnen ja in dieser Situation gar nichts anderes übrig geblieben sei; auch sie selbst hätten noch tagelang Schmerzen in den Gliedern verspürt. Das Schöffengericht verurteilte Preßler wegen Widerstandes und Bedrohung zu zwei Monaten Gefängnis. Seine Berufung wurde von der Strafkammer verworfen. Auch lehnte das Berufungsgericht den Antrag des Verteidigers ab, Preßler auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Große Brunnenstraße 3a.

Geboren (31. Januar): Dem Hilfsschaffner Karl Poetsch eine T. Else, Eichendorffstr. 2. — Dem Schlosser Otto Wiedau eine T. Martha, Dölauerstr. 17. — Dem Schlosser Paul Kreutzmann ein S. Paul, Reilstr. 27a. — Dem Maurer Wilhelm Klinder ein S. Wilhelm, Körnerstr. 37. — Dem Straßenbahnschaffner Karl Priedöhl eine T. Erna, Eichendorffstr. 14. — Dem Maler Ernst Hübner ein S. Richard, Trothaerstr. 11. — Dem Schauspieler und Sänger Otto Krahl ein S. Günter, Gr. Wallstr. 27. — Dem Polizeisergeanten August Ziegler ein S. Werner, Talstr. 15.

Gestorben (31. Januar): Der Lehrer emer. August Sperling 73 J., Burgstr. 71. — Der Invalide Richard Schmidt 58 J., Breitestr. 8. — Die Witwe Dorothee Kothe geb. Dietrich aus Bisdorf 59 J., Nervenklinik.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (31. Januar): Der Kellner Georg Meyer und Marie Rother, Lilienstr. 18 und Schlamm 12. — Der Rangierer Ludwig Streuber und Emma Heideck, Zietenstr. 35 und Graseweg 11.

Geboren (31. Januar): Dem Bauarbeiter August Ebert Zwillinge Karl und Klara, Moritzkirchhof 6. — Dem Feuerwehrmann Otto Bahrmann Zwillinge Erika und Irma, Sophienstraße 10. — Dem Steindrucker Hermann Schwabe ein S. Erich, Kellnerstr. 16. — Dem Bäcker Karl Weinhage eine T. Ilse, Kleine Ulrichstr. 5. — Dem Kaufmann Adolf Pilling ein S. Adolf, Pfännerhöhe 33. — Dem Arbeiter Otto Raspe eine T. Klara, Schmiedstr. 32. — Dem Kaufmann Paul Heinisch ein S. Horst, Meckelstr. 7.

Gestorben (31. Januar): Des Schlosser Eduard Woitalla T. Gertrud 2 Mon., Lilienstr. 12. — Des Bäckermeister Paul Schneider S. totgeb., Pfännerhöhe 53. — Des Arbeiter Gustav Mainzer S. Paul 9 Mon., Schlosserstr. 4. — Margarete Scheibner 16 J., Ludwigstr. 46. — Die Witwe Johanne Knoche geb. Peters 67 J., Mittelwache 15. — Der Invalide Friedrich Krüger 64 J., Schwetschkestr. 25.

Auswärtige Aufgebote.

Der Zuchtinspektor Ch. J. Keller und M. E. Weißweiler, Halle a. Saale und M.-Gladbach. — Der Fabrikarbeiter G. H. Günther und J. S. Riedel, Draschwitz. — Der Restaurateur A. S. Steinert und Alice Romersa, Merseburg. — Der Kutscher Johann Kobla und M. A. Lüttig, Merseburg. — Der Ingenieur Oskar Schatzmann und M. B. Peyer, Halle a. S. und Schaffhausen.

Zur Anmeldung im Standesamt ist Legitimation erforderlich.

Handel und Verkehr.

* **Eislebener Diskontogesellschaft.** Der auf den 19. März einzuberufenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 13 Proz. (wie in den beiden Vorjahren) vorgeschlagen.

* **Harzer Werke zu Rübeland und Zorge.** Wie dem „Berl. Börs.-Cour." aus Blankenburg von der Verwaltung nahestehender Seite mitgeteilt wird, bleiben nicht nur die Aktien, sondern auch die 6proz. Vorzugsaktien, die zurzeit noch nicht zum Börsenhandel zugelassen sind, dividendenlos, da die Bilanz mit einem Verlust abschließt. Auch die Aussichten für das neue Jahr seien nicht günstig, denn wenn sich das Geschäft auch etwas gehoben habe, so dürfte der Ausfall, der durch die Nichterneuerung des Rübeländer Höhlen-Pachtvertrags, der Ende Dezember 1910 ablief und der Gesellschaft einen Gewinn von ca. 40000 Mk. brachte, entsteht, nicht einzuholen sein.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 31. Januar, mittags 1 Uhr (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Witterung: Frost.

Weizen inländischer 192—198 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, argentinisch. 217—223 Mk. bez. u. B., Kansas 233—236 Mk. B., russischer 212—222 Mk. bez. u. B., Manitoba —,— Mk. bez. u. B. Still. — Roggen inländischer 146—151 Mk. bez. u. B., preußischer 149—152 Mk. bez. u. B., Posener 154—157 Mk. B., russischer 165—167 Mk. B. Still. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 168 bis 188 Mk. bez. u. B., Saalgerste 188—203 Mk. bez. u. B., Mahl- und Futterware 128—155 Mk. bez. u. B. — Hafer, per 1000 kg netto, inländ. 160—167 Mk. bez. u. B., ausländ. 161—170 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Mais, per 1000 kg netto, amerik. —,— Mk., runder 142—146 Mk. bez. u. B., Cinquantin 158—173 Mk. bez. u. B. — Raps, per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — Rapskuchen, per 100 kg netto, 12,00 bis 13,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl, per 100 kg ohne Faß, rohes, flüssiges 58,00 Mk. nom., gefrorenes —,— Mk. nom. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 31. Januar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländischer 195,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai —,— Mk. — Roggen inländischer 148,00—149,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai —,— Mk. — Hafer märkischer, mecklenb., pomm., preußischer, posener und schlesischer fein 173,00—182,00 Mk., mittel 162,00—172,00 Mk., geringer 155,00—161,00 Mk., russischer feiner 168,00 bis 180,00 Mk., mittel 155,00—167,00 Mk., geringer 149,00—154,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerikanischer mixed 138,00 bis 142,00 Mk., runder 137,00—141,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländische Futtergerste, mittel und geringe 140,00—158,00 Mk., gute 159,00 bis 170,00 Mk., russische und Donau, leichte 127,00—130,00 Mk., schwere 131,00—138,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 151,00—156,00 Mk., feine und Taubenerbsen 157,00—166,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 24,00—27,50 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 18,70—21,10 Mk. — Weizenkleie 9,90—11,25 Mk. — Roggenkleie 9,50—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Mai 204,25 Mk., Juli 204,75 Mk. — Roggen. Tendenz: Fest. Mai 157,50 Mk., Juli 160,00 Mk. — Hafer. Tendenz: Stetig. Mai 155,50 Mk., Juli 157,75 Mk. — Mais. Tendenz: Stetig. Mai 135,00 Mk., Juli 137,00 Mk. — Rüböl. Tendenz: Matt. Mai 58,40 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag, 31. Januar, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 56 Gd., per Mai 56 Gd., per September 55½ Gd., per Dezember 54 Gd. Schleppend.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag, 31. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad o. Sack 8,72½—8,87½. Nachprodukte, 75 Grad o. Sack 6,85—7,00. Stimmung: Stetig. Brotraffinade I ohne Faß 18,75—19,00. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,50—18,75. Gem. Melis I mit Sack 18,00—18,25. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Januar 9,12½ Gd., 9,20 Br., per Februar 9,10 Gd., 9,15 Br., per März 9,17½ Gd., 9,22½ Br., per Mai 9,32½ Gd., 9,37½ Br., per August 9,52½ Gd., 9,55 Br. Ruhig.

Hamburg, Dienstag, 31. Januar, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Januar —, per März 9,15, per Mai 9,30, per August 9,52½, per Oktbr. 9,50, per Dezbr. 9,55. Ruhiger.

Petroleum.

Hamburg, 31. Januar. Petroleum fest. Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,50.

Antwerpen, 31. Januar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19 bez. u. Br., Januar 19 Br., Februar 19¼ Br., März-April 19¼ Br. — Tendenz: Ruhig.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S.

Bezahlt wurden am Montag, den 30. Januar 1911:

I. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 66 Mk., häufigster Preis 69 Mk. — Bullen höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 65 Mk., häufigster Preis 68 Mk. — Kühe höchster Preis 68 Mk., niedrigster Preis 54 Mk. — Jungrinder höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk. — Kälber: 1. Mastkälber höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk., häufigster Preis — Mk., 2. Saugkälber höchster Preis 83 Mk., niedrigster Preis 78 Mk., häufigster Preis 80 Mk. — Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 72 Mk., 2. Schafe höchster Preis 63 Mk., niedrigster Preis 55 Mk., häufigster Preis 62 Mk.

II. für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut): Schweine höchster Preis 65 Mk., niedrigster Preis 60 Mk., häufigster Preis 63 Mk.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 31. Januar. (Kaiserliche Marine.) Planet ist am 28. Dezember von Rabaul (Neu-Pommern) in See gegangen und am 2. Januar in Ponape eingetroffen. Iltis ist am 31. Januar von Schanghai nach Nanking abgegangen. Tiger ist am 31. Januar von Tsingtau in See gegangen. Die XII. Halbflottille ist am 30. Januar von Apenrade nach Lübeck gegangen.

* **Hamburg,** 31. Januar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Istria, heimkehrend, 30. Jan. in Suez. Spreewald, n. Havana und Mexiko, 30. Jan. in Malaga. Westerwald 30. Jan. in Puerto Mexiko. Westphalia, v. Ostasien, 31. Jan. in Hamburg. La Plata, v. Westindien, 31. Jan. in Bremerhaven. — Abgegangen: König Wilhelm II., nach dem La Plata, 30. Jan. v. Vigo. Ypiranga, v. Mexiko und Havana, 31. Jan. in Plymouth. Spezia 31. Jan. v. Manila n. Takao. Silesia 30. Jan. v. Penang n. Singapore. Armenia, v. Ostasien, 31. Jan. v. Havre n. Hamburg. Georgia, v. Westindien, 31. Jan. v. Havre. — Passiert: Prinz Oskar, v. Philadelphia, 30. Jan. Dover.

* **Bremen,** 31. Januar. (Norddeutscher Lloyd.) Prinzregent Luitpold Montag in Alexandrien angek. Prinz Eitel Friedrich Montag in Nagasaki angek. Roon Montag Lizard pass. Schleswig Montag v. Syrakus abgeg. Schlesien Dienstag in Fremantle angek. Eisenach Montag v. Coruna abgeg. Würzburg Montag in Bahia angek. Zieten Dienstag in Tjilatjap angek. Kronprinz Wilhelm Dienstag v. Bremerhaven abgeg. Wittekind Dienstag Dover pass. Norderney Montag in Sydney angek. Großer Kurfürst Dienstag v. Genua abgegangen.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedwein. **Leipzigerstr. 12.** Telephon 811 u. 1277.
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen, Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 31. Januar 1911.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	115	116	Hansa Silberberg	4850	4950
Alexandershall	13000	13200	Hattorf	146	147
Beienrode	6100	6200	Hedwig	1000	1020
Bernhardshall	800	—	Heldburg Akt.	87	88
Bismarckshall Akt.	125	126	Heldrungen II	2400	2500
Burbach	16500	16700	Hermann II	3600	3650
Buttlar	430	450	Hohenzollern	6300	6400
Carlsfund	6800	7000	Johannashall	5200	5300
Carlsglück	1000	1050	Kaiseroda	10000	10300
Deutsche Kali-Werke	154	155	Krügershall Act.	131	132
Deutschland-Justenbg.	4800	4900	Ludwigshall	90	91
Felsenfest	1400	1450	Mansfeld	710	715
Friedrichshall, Akt.	112	113	Moltkeshall	340	360
Glückauf-Sondershaus.	20500	21000	Sachsen-Weimar	7900	8000
Großherzog v. Sachsen	9200	9500	Salzmünde	5400	5500
Großherzogin Sophie	400	420	Siegfried I	7000	7100
Güntershall	6300	6500	Wilhelmshall	13500	13800
Hannov. Kaliw. Akt.	84	85	Wintershall	22000	22300

Tendenz: Ruhig.

Wasserstände: Am 31. Januar. Weißenfels Unterpegel +0,76, Halle unterhalb +2,10, Trotha 1. Februar +2,36, Bernburg +1,76, Calbe Unterpegel +1,56, Oberpegel +1,77, Dresden +0,50, Magdeburg +2,22.

Berliner Börse, 31. Januar 1911.

Berlin Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 3⅝ %.

Obligationen mit* sind hypothekarisch sichergestellt. — Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark, 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,125 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.	[illegible]	[illegible]

Amtliche Bekanntmachungen.

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe auf Seite 14.

Bekanntmachung.

Von Ostern 1911 an werden im hiesigen **Stadtgymnasium** folgende Schulbücher gebraucht:

I. Religion.

1. Gesangbuch für ev. Schulen von D. Förster. O VI bis I A.
2. Luthers kleiner Katechismus von Crüger. O IV. M IV.
3. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. VI—I.
4. Biblisches Lesebuch von Schaefer und Krebs (A. T.) IV—III.
5. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. VI—I.
6. Novum testamentum graece. II A bis I A.

II. Deutsch.

1. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. VI bis II B.
2. Echtermeyer, Sammlung deutscher Gedichte. III A.
3. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. VI bis I A.

III. Lateinisch.

1. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. III A bis I A.
2. H. J. Müller, lat. Schulgr., Ausgabe C, bearbeitet von Dr. H. Fritzsche. VI bis III B.
3. Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch mit Vokabular. Ausgabe C. VI bis I A.

IV. Griechisch.

1. **Kaegi, kurz. griech. Schulgrammatik** III B **bis** II A.
2. **Kaegi, griech. Uebungsbuch. 1. u. 2. Teil.** III B **bis** II A.

V. Französisch.

1. **Klinckfieck, franz. Lesebuch.** II u. I.
2. **Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang, Ausg. E. Elementarbuch** IV. III B.
3. **Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang, Ausg. E. Uebungsbuch** III A **bis** I A.

VI. Geschichte.

1. **Müller-Junge, Leitfaden für den Unterricht in alter Geschichte.** IV.
2. **David Müller, Geschichte des deutschen Volkes (Kl. Ausgabe)** III B bis II B.
3. **Brettschneider, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht.** M. I B u. I A.
4. **Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten.** II A u. O I B.

VII. Geographie.

1. **Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, Heftausgabe** V u. IV.
2. **Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Oberstufe** III B. **bis** I A.

Von Atlanten sind empfohlen: Andree-Putzger, Hist. Atlas; Debes, Kirchhoff usw., Großer Schulatlas VI bis I.

VIII. Mathematik und Rechnen.

1. **Müller u. Pietzker, Rechenbuch.** Ausg. C. **Heft I. VI bis IV.**
2. Spieker, Lehrbuch der Geometrie IV bis I A.
3. Müller u. Kuinewsky, Ausgabe A. III B **bis** O II B.
4. Heis, Aufgabensammlung der Arithmetik M II B **bis** I A.
5. Reidt, Elemente der Mathematik. IV. Teil. Trigonometrie. II A bis I A.
1. **Kambly, Elemeentarmathematik. IV. Teil. Stereometrie.** I B. I A.
7. **Schlömilch, Logarithmentafel.** II B **bis** I A.

IX. Naturgeschichte.

1. Schilling, Kl. Naturgeschichte. Ausg. B. VI. V. IV.
2. Jochmann, Leitfaden der Physik. II B bis I A.
3. **Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie.** III A. II B.

Vorschule.

3. Klasse: Burkhardt, Laas u. Schrader, Fibel. **Wangemann. Bibl.** Geschichten. Segger, Rechenbuch; Heft 1.
2. Klasse: Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava. Wangemann, Bibl. Geschichten. Segger, Rechenbuch; Heft 2. Schulze, Lehrstoff. 1. H.
1. Klasse: Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima. Wangemann, Bibl. Geschichten. Segger, Rechenbuch; Heft 1. O 1. Harms, Rechenbuch, 2. Heft. M 1. Reischke, Liederschatz (für Klasse 2 u. 1) 1. Heft. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 2. Heft. Empfohlen wird: Schleichert u. Wisetzky, Heimatkunde von Halle u. Umgegend.

Halle a. S., im Januar 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt **im Monat November 1909 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 76161 bis 79533 tragen und über welche die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt sind, wird**

Donnerstag den 16. Februar 1911

und an den darauffolgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Nähmaschinen, Pianinos, Musikwerke, Möbel, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 15. Februar 1911 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 17. Januar 1911.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 18. bis 20. Januar 1911 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Oktober 1909 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 72961 bis 76141 und Pfandscheine in gelbem Drucke erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 2. Februar 1911 bis 1. Februar 1912

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 1. Februar 1911.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Cementrohrkanales in der Kur-Allee auf etwa 106 Meter Länge nördlich der Wittekindstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag den 6. Februar 1911, vorm. 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 1. Februar 1911. **Städtisches Tiefbauamt.**

Ausschreibung.

Die Ausführung **der Malerarbeiten** zum Erweiterungsbau der Volksschule an der Huttenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend den 11. Febr. 1911, vorm. 10 Uhr** an das Bureau I (Hochbau), Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstr. 6 einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 116 des Hochbauamtes zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 31. Januar 1911. **Städtisches Hochbauamt.**

Landespolizeiliche Anordnung, betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Stadtbezirke Halle a. S.

Mit Rücksicht auf die zur Zeit bestehende Gefahr der Verbreitung der in Halle a. S. ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche wird für die Dauer der Seuchengefahr auf Grund der §§ 19 bis 29 und 44a des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und die Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 (Reichs-Gesetzblatt S. 153/409) in Verbindung mit den §§ 59, 59a, 62 bis 64 der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 (Reichsgesetzblatt S. 357) und des § 56b der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 (Reichs-Gesetzblatt S. 871), sowie auf Grund der gemäß § 1 der Bundesratsinstruktion vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten erteilten Genehmigung nachstehendes angeordnet:

I. **Sperrbezirk.**

1. **Aus dem Teile der Stadt Halle a. S., der begrenzt wird nördlich vom Saalkreis, westlich von der Saale, südlich von der** Pfarr- und Möplicherstraße, östlich von der Eisenbahn Halle-Halberstadt, wird ein Sperrbezirk gebildet.

2. **Sämtliche Wiederkäuer und Schweine in dem vorbezeichneten Sperrbezirk unterliegen der Stallsperre.**

3. **Die Plätze vor den Stalltüren und Gehöftseingängen, die Wege an den Ställen und auf dem Hofe, sowie die Futter- und Stallgänge der verseuchten Gehöfte sind mehrmals täglich durch** Uebergießen mit Kalkmilch zu desinfizieren, Personen, welche das Seuchengehöft verlassen, haben Hände und vom Dünger beschmutzte Körperteile, sowie das Schuhwerk mittels Kreolinlösung gründlich zu säubern.

Viehwärter haben außerdem vor Verlassen des Gehöfts die Bekleidung zu wechseln.

4. Das Geflügel ist so einzusperren, daß es die Gehöfte nicht verlassen kann.

5. Die Hunde sind fest anzulegen.

6. Das Betreten der verseuchten Ställe ist nur den Besitzern, den mit der Wartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestattet.

7. Händlern, Schlächtern, Viehkastrierern und anderen in Ställen gewerbsmäßig verkehrenden Personen ist das Betreten von verseuchten Gehöften untersagt.

8. Die Abgabe roher Milch aus den Seuchengehöften ist verboten.

9. Die Ausfuhr von Heu und Stroh aus verseuchten Gehöften, sowie die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk ist verboten. Gestattet ist die Einfuhr solchen Klauenviehs in den Sperrbezirk, das innerhalb 12 Stunden geschlachtet wird.

10. Das Treiben von Klauenvieh durch den Sperrbezirk ist verboten. Dem Treiben ist die Benutzung von Klauenvieh als Zugtiere gleichzustellen.

11. Auf Bahnstationen, die in der Feldmark des Sperrbezirks liegen, ist das Verladen von Klauenvieh verboten.

Die Anordnung weitergehender Beschränkungen bleibt der Entscheidung des Landrats vorbehalten.

II. **Beobachtungsgebiet.**

Um den Sperrbezirk wird im Sinne des § 59a der Bundesratsinstruktion ein Beobachtungsgebiet gebildet, innerhalb dessen alle Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt werden. Dieses Beobachtungsgebiet umfaßt einschließlich der Feldmarken nachstehende Ortschaften bezw. Gutsbezirke: Seeben, Döcktitz, Sennewitz (Saalkreis).

Die nachfolgenden Anordnungen werden getroffen für die vorgenannten Ortschaften und solche, die noch nachträglich vom Landrat dem Beobachtungsgebiet zugeteilt und durch das Kreisblatt öffentlich bekannt gemacht werden.

1. Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Tiere der bezeichneten Gattung ohne ausdrückliche Genehmigung des zuständigen Landrats nicht entfernt werden.

Die Genehmigung darf nur erteilt werden, wenn die Ausführung zur sofortigen Abschlachtung nach benachbarten Orten und nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen behufs der Weiterbeförderung nach solchen Schlachtviehhöfen und öffentlichen Schlachthäusern, die unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, erfolgt.

Der Ausführung muß eine tierärztliche Untersuchung des gesamten Klauenviehbestandes des betreffenden Gehöftes vorausgehen. Das auf Grund dieser Untersuchung auszustellende Attest, das die Seuchenfreiheit und Unverdächtigkeit der Tiere bescheinigen muß, hat eine Gültigkeit von nur 24 Stunden.

Die Genehmigung zur Ausfuhr darf ferner nur unter der Bedingung erteilt werden, daß die Polizeibehörde des Schlachtortes von der Zuführung der Tiere vorher benachrichtigt wird, und daß die Tiere den benachbarten Orten oder den Schlachthöfen direkt mittels Wagen oder Eisenbahn zugeführt werden.

Das **Um- oder Zuladen von Vieh während des Transports** ist untersagt.

2. Das Treiben von Wiederkäuern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet ist verboten. Dem Treiben ist die Benutzung von Klauenvieh als Zugtiere gleichzustellen.

Auf dem im Beobachtungsgebiet liegenden Bahnhöfen ist die Verladung von Klauenvieh mit Genehmigung des zuständigen Landrats nur gestattet, wenn die Tiere auf der Verladestelle kurz vor der Verladung von dem zuständigen Kreistierarzt untersucht und frei von seucheverdächtigen Erscheinungen befunden worden sind.

III.

1. **Die Vieh- sowie die Schweinemärkte in dem Sperr- und Beobachtungsgebiet sind bis auf weiteres verboten.**

2. Der Auftrieb von Klauenvieh aus dem Beobachtungsgebiet auf Märkte ist verboten.

3. Der Handel mit Rindvieh, Schweinen, Schafen, Ziegen und Geflügel im Umherziehen ist innerhalb des Sperr- und Beobachtungsgebiets bis auf weiteres verboten.

4. Die Sammelmolkereien innerhalb des Sperrgebietes dürfen Milch, Magermilch, Buttermilch und Molken nur nach Abkochen abgeben. Der Abkochung gleich zu erachten ist eine ¼stündige Erhitzung auf 90 Grad C.

Das Verfüttern von Milch und Molkereirückständen an das Vieh der Sammelmolkerei-Inhaber ist nur unter gleicher Bedingung gestattet.

5. **Die Vorplätze der Sammelmolkereien, auf denen die milchanfahrenden Wagen halten, desgleichen die Rampen, auf denen die Milchkannen abgesetzt werden, sind täglich gründlich zu reinigen. Die zum Transport der Milch benutzten Kannen, Fässer usw. müssen vor ihrer Entfernung aus der Molkerei innen und außen mit heißer Sodalösung (5 Gewichtsteile Soda auf 100 Gewichtsteile Wasser) gründlich gereinigt werden.**

6. Die Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Amts- und Kreisblatt in Kraft.

Die Aufhebung wird erfolgen, sobald die im Eingange bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

7. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nach dem Reichs-Strafgesetzbuch nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, nach §§ 66 Abs. 4 und 67 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 und nach § 148 Abs. 1 Ziffer 7a der Reichs-Gewerbeordnung bestraft.

Merseburg, den 27. Januar 1911.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
v. Gersdorff.

Viehseuchen.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß unter dem Viehbestande des Rittergutes **Hohenturm** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Dieselbe ist erloschen auf dem Ritterqute **Niemberg** und bei dem Gutsbesitzer Lummitzsch in **Wurp**, beim Bäckermeister Hagen und Gutsbesitz. Gießler in **Brachstedt.**

Oppin, den 14. Januar 1911.

Der Amtsvorsteher.
v. Zakrzewski.

Unter dem Klauenviehbestande des Bahnspediteurs Paul Hampe zu **Zörbig** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Zörbig, den 16. Januar 1911.

Die Polizeiverwaltung.
Weys.

Erloschen ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Landwirts Hugo Nennewitz in Bottendorf, Kreis Querfurt.

Wendelstein, d. 16. Jan. 1911.

Der Amtsvorsteher.
J. V.: Würzbach.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers Brandt in **Wurp** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Dieselbe ist erloschen unter dem Viehbestande des Ritterqutsbesitzers Maquet und der Gutsbesitzer Ruvrich, Thiele, Meißner, Städtler und Bennemann in **Brachstedt.**

Oppin, den 9. Januar 1911.

Der Amtsvorsteher.
v. Zakrzewski.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 1412, betr. die Firma **Robert Thürmer**, ist heute eingetragen: Die Firma lautet jetzt **Robert Thürmer Nachf. Paul Thürmer.** Inhaber ist der Wurstfabrikant **Paul Thürmer in Halle a. S.**

Halle a. S., d. 24. Januar 1911.

Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Alleinsteh. Frau f. f. Mann waschen, auch Ausbess. Offert. unt. G. 767 a. d. Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

In der der Stadtgemeinde gehörigen Schrebergartenanlage am Galgenberge sind mehrere Gärten sofort zu verpachten.

Besichtigung und nähere Auskunft erfolgt durch die städtische Gartenverwaltung am Galgenberge 2.

Halle a. S., d. 20. Dez. 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der städtischen Sandgrube am Goldberge kann ab 1. Februar 1911 Schutt und Asche gegen Entrichtung einer Abladegebühr von **0,40 Mk.** für die Zweispänner- und **0,25 Mk.** für die Einspänner-Fuhre abgeladen werden. Das Abladen darf nur gegen Verabfolgung einer Marke an den in der Grube stationierten Aufseher, dessen Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist, erfolgen.

Marken können jederzeit, auch an Sonn- und Feiertagen, vormittags im Bureau der Straßenreinigung, Klosterstraße 5, gegen sofortige Hinterlegung des Betrages in Empfang genommen werden.

Halle a. S., den 29. Januar 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentl. Kenntnis gebracht, daß

a) dem Platze an der Kreuzung der Dessauer- und Wielandstraße der Name **„Dessauer Platz"**

b) der projektierten Straße zwischen Dessauer- u. Kaiserplatz der Name **„Scharnhorststraße"**

beigelegt worden ist.

Halle a. S., den 30. Jan. 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

Fröbel'scher Kindergarten!
Taubenstraße 20.
Clara Fuchs vorm. Lisb. Wiese.

General-Anzeiger
für Nürnberg-Fürth
Korrespondent von und für Deutschland.
Unabhängiges Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilagen:
„Am häuslichen Herd", „Welt u. Wissen"
„Bäder- und Touristen-Zeitung".
Gratis-Halbmonatsbeilage:
„Bayerischer Land- und Forstwirt".

Postabonnement **Mark 1.65** vierteljährlich.
Reichhaltigster Lesestoff.

Auflage 63000 Exemplare
Wirksamstes u. größtes Insertionsorgan
in ganz Nord- und Mittelbayern.

+ Beilagen +
für die Gesamtauflage
302 Mark.
Verlangen Sie Probenummern.

Anzeigen-Preise:
25 Pfg.
im Inseratenteil,
70 Pfg.
im Reklameteil.

In das Handelsregister Abt. B ist heute bei Nr. 129, **Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.**, eingetragen: **Jean Andreae in Frankfurt a. M.** ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Halle a. S., den 25. Jan. 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2194 ist heute die Firma **A. H. Müller mit dem Sitz in Halle a. S. früher in München** und als deren Inhaber **der Buchhändler Friedrich Müller in Halle a. S.** eingetragen.

Halle a. S., den 23. Jan. 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2191 ist heute die Firma **Otto Pampe mit dem Sitz in Halle a. S.** und als deren Inhaber Ingenieur **Otto Pampe in Halle a. S.** eingetragen.

Halle a. S., d. 22. Januar 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Auktion.

Donnerstag den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr sollen hierselbst **Nicolaistr. 6, „Händelpark"**, im Auftrage des hiesigen Magistrats zwangsweise versteigert werden:

3 neue Badeöfen,
1 neue Badewanne,
1 Buffet,
1 Plüschsofa mit Aufsatz,
1 Schreibtisch,
1 Sofa,
1 Spiegel,
1 Spiegelschränkchen,
1 Vertikow,
1 Kleiderschrank,
1 Uhr,
1 Tafelklavier,
1 Ladentisch,
2 Bücherregale.

Sämtliche Gegenstände, mit Ausnahme der beiden ersten Posten, sind gebraucht. — Besichtigung im Versteigerungslokale von 12 Uhr ab.

Conrad Drobinger, beeid. Auktionator, **Halle a. S.**, Burgstr. 50. Tel. 2019.

Auktion.

Donnerstag den 2. d. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Kurze Gasse 1** meistbietend gegen Barzahlung:

1. für Herrn **Weber: 150 Paar Herren-, Damen- u. Kinderstiefel** in Leder u. Filz;
2. für Herrn **Wissel: 1 Partie Kragen, Serviteurs, Krageneinlagen, Nahtbänder, Besatzknöpfe, 2 Kartons Näh- u. Drehseide** u. a. S.;
3. **3 elegante Gaskronleuchter, kompl. Kamin m. Glasscheibe, Nickeltischchen, Kohlenkästen, Bilder (Jagdstück u. a.), Figur., Portieren, Zuggard., 2 Gasöfen, Kleidungsstücke, Wäsche** u. a. S.

Die Sachen zu 3 sind gebraucht. Besichtigung von 12 Uhr ab.

Hugo Götze, Auktionator, Delitzscherstr. 78. Telephon 2579.

Freiwillige Auktion.

Donnerstag d. 2. Febr. v. 2 b. 8 Uhr nachm. im **Putzgeschäft, Grosse Steinstr. 56**, meistb. geg. Barzahl.: 1 Plüschsofa, 1 Kleiderschrank, 2tür., Eiche, 1 verstellb. Kinderstuhl u. Wagen, 1 Hängel.-Gaslampe, 1 Tischlampe, Gard.-Stangen m. Portiere, 1 Schauf.-Holz, drahtrouleaux, ca. 4×3 m, 1 Partie woll. u. seid. Schals, la. woll. Springhöschen u. Knabentrikots, Grösse 90, Straussfedern, 1 schwarzer Hut, Wert 190.—, 10 kleidsame schwarze Toquehüte, ca. 40 garn. Hüte f. junge Mädchen, ca. 100 Sporthüte n. Filzfassons, ca. 50 Felbelhüte (seid. Plümes), 9 Trauerhüte.

Die Sachen werden der Reihe nach, wie hier angegeben, versteigert. Wünsche bezügl. der Reihenfolge werden berücksichtigt. Besichtigung u. Aufprobieren d. Hüte v. jetzt ab zwanglos gestattet.

Dr. jur. sucht für ein Dilettanten-Quartett
2 Violin- u. 1 Guitarrespieler.
Off. u. B. P. 5458 an R. Mosse, Halle.

Auktion.

Donnerstag den 2. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr versteigere ich Gr. Berlin 14 (Englischer Hof) im Auftrage der Speditionsfirma Otto Westphal:

1. **1 Rennschlitten** mit Stange, Geschirre und Plane;
2. 1 Kiste **gedruckte Bücher**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände zu 1 sind gebraucht; Besichtigung daselbst von 12 Uhr an.

Oscar Knoche, beeid. Versteigerer Kraußenstraße 27.

Allgem. Konsum-Verein Zappendorf.

Bekanntmachung.

Sonntag den 12. Februar, nachmittags 2½ Uhr findet im **Raabs'**schen Lokal in Zappendorf eine **ordentliche**

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Vortrag und Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes, Verteilung des Reingewinnes.
2. Geschäftliches.

Der Vorstand.
R. Hädicke. Aug. Bönicke III. Fr. Urban.

Besorgungen f. Herrn ührt. krosigk nimmt alle Diensttage entgegen **A. Westermann**, Alt. Markt 22, I. **Stühle** werden zum Flechten angenommen.

Grösseren Posten Dr. Mellinghoffs Essenzen verkaufe die Flasche zu **48 Pfg.**
Drogerie Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74.
Weingeist ebenfalls z. äuß. Preise.

Herr.-Kleiderbügel mit Hosenspanner 35 Pf.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Heiraten

Verm. Herr, Ende 30, w. Damenbek., Verm. **nicht** Bed., zw. Heirat, Diskret. zugesich. Offerten unter B. 742 an die Exped. d. Ztg.

Mittl. Beamtenw., 33 J., angen. Ersch. m. f. sch. Wirtsch. u. 3000 Verm., 1 K., m. sich m. m. Beamt. verh., Wtw. m. 1 K. n. ausgeschl. Nur ernstgem. Off. unt. D. 724 an die Exp. d. Ztg.

Gutsituierter, alterer, alleinstehender **Herr** sucht sofort die Bekanntschaft einer besseren, gänzlich unabhängigen Dame von gutem Gemüt und edlem Charakter behufs

Heirat.

Am liebsten v. Lande oder Kleinstadt. Alter Anfang bis Ende 50er. Off. erbeten unt. **A. B. 240** postlagernd **Salzmünde.**

Jg. Witwe, 33 J., mit Vermögen und g. Wirtschaft, möchte Bahn- od. Postunterbeamten od. Herrn in sicherer Stellg. kennen lernen zw. Heirat. Witwer mit K. nicht ausgeschl. Offerten unt. F. 726 an die Exped. d. Ztg.

Heirat wünscht Fräulein, 23 Jahr, Vermögen, mit besserem Herrn. Ernstgemeinte Off. unter N. 713 an die Exped. d. Ztg.

Professionist, 36 J., sucht Bekanntschaft eines **Mädchens (Witwe m. 1 Kind nicht ausgeschl.)** n. unt. **25 J. zwecks Heirat.** Nur ernstgem. **Offerten unt. B. H. 44 hauptpostlagernd.**

Suche ordentl., unabh. Frau, 40 b. 50 J., zw. Heirat. Offert unt. S. 766 a. d. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0006

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Wermuth.
Auf der Tagesordnung steht die

dritte Lesung der Reichswertzuwachssteuer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Präsident dem Hause die Mitteilung von dem heute mittag erfolgten Tod des Reichstagsabgeordneten Singer. Das Haus erhebt sich zum Andenken an den Verstorbenen von den Plätzen.

Zur Reichswertzuwachssteuervorlage liegen wieder viele Anträge vor, darunter ein Amendement der Konservativen auf Steuerfreiheit des Landesfürsten und der Landesfürstin.

Abg. **Jäger** (Ztr.) erklärt namens der Mehrzahl seiner Freunde, die Annahme der als Antrag Trimborn eingebrachten Kompromißanträge (Bevorzugung der Festungsstädte, Zulassung des Rechtsweges bei Reklamationen usw.) vorausgesetzt, für die Beschlüsse der zweiten Lesung stimmen zu wollen.

Abg. **Dr. Arendt** (Reichsp.): Wäre eine vierte Lesung möglich, so würde sich die Zahl der Abänderungsanträge eher vermehren als vermindern. Ein Ertrag der Steuer ist überhaupt erst für später zu erwarten. Das Gesetz fördert die Bodenspekulation.

Abg. **Südekum** (Soz.): Der Kompromißantrag der sogenannten bürgerlichen Parteien bietet den Agrariern den Löwenanteil. Die Freisinnigen treten ihm bei, lediglich weil sie sich scheuen, mit uns zu stimmen. Ich beantrage namentliche Abstimmung. Die ursprüngliche Vorlage war zwar kein Meisterwerk, aber eine brauchbare Arbeit. Für die Kriegsteilnehmer bleibt nichts übrig. Die Verquickung der Vorlage mit dem Wehrgesetz lehnen wir ab und stimmen aus diesem Grunde gegen das Gesetz.

Schatzsekretär **Wermuth**: Die Partei des Vorredners zieht sich auf die Regierungsvorlage zurück. Ihre Zustimmung allein gibt uns aber keine Mehrheit, und wir wissen nicht einmal, ob die ganze Partei für die ursprüngliche Vorlage stimmen würde. Für die Veteranen liegt kein Grund zu Befürchtungen vor. Das Gesetz soll in der Hauptsache eine ruhige, auf Jahre hinaus berechnete Finanzpolitik ermöglichen. (Bravo!)

Abg. **Rösicke** (kons.): Die Kommission ist in zahllosen Beratungen voll bemüht gewesen, aus der Vorlage den brauchbaren Kern herauszuschälen. Es sind dabei alle Interessen berücksichtigt worden. Wir werden für die jetzige Fassung stimmen.

Abg. **Weber** (ntl.): Gerade weil die Zuwachssteuer dazu dienen wird, den Etat zu balancieren und zu einer gesunden Finanzwirtschaft zu gelangen, sollte man für dieselbe eintreten. Aus der Steuerfreiheit der Fürsten kann man doch kaum eine Prinzipienfrage machen. Wir werden im ganzen für die Vorlage stimmen.

Abg. **Cuno** (Fortschr. Vp.): Wenn die Steuer jetzt nicht durchgeht, so dürfte es erst recht schwer sein, ein solches Gesetz zum zweiten Male einzubringen. Für die Veteranen muß etwas geschehen. Das Fürstenprivileg lehnen wir ab.

Abg. **Südekum** (Soz.): Als Besitzsteuer ist die Vorlage nicht anzusprechen. Die Spekulanten würden sich freuen, wenn dieses unbrauchbare Gesetz zustande käme.

Abg. **Gräfe-Sachsen** (Deutsche Reformp.): Wir stimmen für das Gesetz, da wir es als den Schlußstein der Reichsfinanzreform ansehen.

Damit schließt die Generaldiskussion. Paragraph 1—9 werden ohne wesentliche Debatte angenommen. Paragraph 10 wird mit dem neueingefügten Paragraph 12, welcher eine höhere Anrechnung der Objekte in Festungsstädten nach Maßgabe ihres Wertes vor Erlaß des Rayongesetzes vorsieht, zusammen beraten.

Abg. **Trimborn** (Ztr.) befürwortete den Paragraph 12.

Schatzsekretär **Wermuth** spricht sich für Annahme eines Kompromißantrages aus, welcher nur die Grundstücke in Festungsgeländen bevorzugen will, die vor Erlaß des Rayongesetzes von 1871 erworben sind und für die nach dem Rayongesetz eine Entschädigung nicht gewährt worden ist. Dieser Antrag wird darauf angenommen und die Paragraphen mit dieser Abänderung erledigt. Ohne wesentliche Debatte passieren die weiteren Paragraphen. Zu § 22 liegt ein Antrag von Normann (kons.) vor, die Steuerfreiheit der Landesfürsten und Fürstinnen wieder in das Gesetz aufzunehmen.

Schatzsekretär **Wermuth**: Nach eingezogenen Gutachten unterliegen die Landesfürsten dem Steuerrecht des Reichstags nicht. Die staatliche Steuerfreiheit ist unbestreitbar und die logische Konsequenz bedeutet auch die Steuerfreiheit für die Landesfürsten. Eine agitatorische Ausbeutung der Sache könnte nur auf dem Wege der Mißdeutung erfolgen und gegen eine solche Mißdeutung einzuschreiten wird unsere Sache sein. (Bravo! rechts, Unruhe links.)

Abg. **Neumann-Hofer** (Fortschr. Vp.): **Es ist nicht zulässig, die Steuerfreiheit der Bundesstaaten mit denen der Landesfürsten** auf eine gleiche Stufe zu stellen. Mit diesem Antrage ist die Vorlage für uns unannehmbar.

Abg. **Göhre** (Soz.): Reichsrecht geht über Landesrecht. Unsere Haltung ist unverändert. Dem Zentrum wird es unvergessen bleiben, **wenn es hier gegen die Interessen des Volkes** stimmt.

Abg. **Dr. Zehnter** (Ztr.): Meine Freunde werden für den Antrag Normann stimmen. Wir können nicht so im Vorbeigehen in die Landesgesetzgebung eingreifen.

Abg. **Weber** (ntl.): Auch wir haben unsere Stellung nicht geändert. Von antimonarchischer Gesinnung kann dabei für uns nicht die Rede sein.

Abg. **Dove** (Fortschr. Vp.): **Wir halten an den Beschlüssen der** zweiten Lesung fest.

Schatzsekretär **Wermuth**: Warum hat man nicht auf das Beispiel von England zurückgegriffen, wo der König ausdrücklich von der Zuwachssteuer ausgenommen wird? Eine Besteuerung der Fürstenhäuser würde unübersteigbare Schwierigkeiten hervorrufen. Ein derartiger Beschluß wäre von bundesrechtlichem Standpunkte aus nicht durchführbar.

Abg. **Junck** (ntl.): Die Reichsverfassung kennt eine solche Steuerfreiheit nicht. Hier handelt es sich nur um eine Beschlußfassung, ob eine Besteuerung der Landesfürsten vorgenommen werden soll, oder nicht. Vielleicht ist eine Verfassungsänderung nötig. Das geht aber den Reichstag heute nichts an.

Abg. **Ulrich** (Soz.): Die Steuerfreiheit der Fürsten bedeutet Bedrückung der Armen. Wenn die Regierung das Gesetz an der Frage der Steuerfreiheit der Fürsten scheitern läßt, so werden wir einen Tanz aufführen, an den sie zeitlebens denken sollen.

Abg. **Graf Westarp** (kons.): Wir verlangen die Steuerfreiheit aus prinzipiellen Gründen. Die Bemerkungen des Vorredners, an die wir gewöhnt sind, können uns von unserer Auffassung nicht abbringen.

Abg. **Südekum** (Soz.): Vom agitatorischen Standpunkt aus können wir es nur begrüßen, wenn Steuerfreiheit der Landesfürsten beschlossen wird.

Damit schließt die Debatte. Die Abstimmung über den Antrag Normann ist eine namentliche. Mit Ja stimmen 166, mit Nein 138 Abgeordnete, 17 Abgeordnete enthalten sich der Stimme. Der Antrag Normann ist also angenommen und somit Steuerfreiheit der Landesfürsten beschlossen.

Abg. **Neumann-Hofer** (Fortschr. Vp.) begründet einen Antrag, wonach Ausnahmen von der Steuerbefreiung der Landesfürsten zugunsten von Gemeinden oder Gemeindeverbänden durch Landesgesetzgebung zulässig sind.

Nachdem Staatssekretär **Wermuth** diesem Antrag zugestimmt hat, wird derselbe fast einstimmig angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus. Morgen 12 Uhr Fortsetzung und Petitionen. Schluß nach 6½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Am Ministertisch: Schorlemer.

Die zweite Etatsberatung wird beim Domänenetat fortgesetzt.

Abg. **Dahlem** (Ztr.): Es ist eine Revision des Reblausgesetzes erforderlich. Die Entschädigungen für die Winzer fallen zu schmal aus.

Abg. **Engelsmann** (ntl.): Das Gesetz hat segensreich für den deutschen Weinbau gewirkt. Die Entschädigungen für die Winzer waren in den letzten Jahren freilich zu gering bemessen.

Abg. **v. Arnim-Züsedom** (kons.): Die Erträge aus den Domänen sind recht geringfügig. Es wird zuviel gebaut.

Ministerialdirektor Dr. Thiele: Die Erträgnisse der Domänen sind nicht so gering, wie es der Vorredner dargestellt hat.

Abg. **Schmedding** (Ztr.) begründet einen Antrag Bartscher, die Regierung zu ersuchen, von Zeit zu Zeit, mindestens alle fünf Jahre, über die der Domänenverwaltung unterstellten Werte der Domänen und deren wirtschaftliches Ergebnis eingehende Darstellungen vorzulegen.

Ministerialdirektor Dr. **Thiele**: Solche Darstellungen würden sehr schwierig und kostspielig sein.

Abg. **Heine** (ntl.): Es wird schwierig sein, aus den Domänen höhere Pachterträgnisse zu erzielen, da die Mehrzahl der Pächter in den letzten Jahren sich kaum hat über Wasser halten können.

Abg. **Leinert** (Soz.): Der Domänenetat ist unklar aufgestellt und gibt kein richtiges Bild. Deshalb sind Nachweisungen über Einnahmen und Ausgaben jeder einzelnen Domäne erforderlich. Der Redner begründet den Antrag Borgmann auf Vorlegung einer Nachweisung über die Viehhaltung in den königlichen Domänen für die letzten 10 Jahre.

Abg. **v. Pappenheim** (kons.): Der Vorredner hat keine Ahnung davon, daß uns alle Jahre Uebersichten und Nachweise über die Staatsbetriebe gegeben werden. Er hat keine Ahnung davon, daß der Staat verpflichtet ist, über seine Betriebe Rechnung zu legen. Die Domänenpächter übernehmen ein großes Risiko; sie müssen ein hohes Betriebskapital haben. Den Antrag Bartscher können wir annehmen, wenn die Worte gestrichen werden „von Zeit zu Zeit, mindestens alle fünf Jahre."

Der Antrag Bartscher wird mit der vom Abg. v. Pappenheim vorgeschlagenen Aenderung angenommen. Der Antrag Borgmann wird abgelehnt.

Die Denkschrift, betreffend die Nachweisung über die Domänenwerte, wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Abg. **Engelsmann** (ntl.) wünscht die Anlage von Weinbergsdomänen an der Nahe.

Minister Frhr. v. **Schorlemer**: Weitere Anlagen an der Nahe kann ich nicht in Aussicht stellen.

In der weiteren Debatte werden Wünsche bezüglich der Badeorte Selters und Rehburg vorgebracht.

Abg. **Frhr. v. Maltzahn** (kons.) bittet den Minister, es den Domänen zu ermöglichen, daß sie mit den öffentlichen Feuer-Sozietäten in Verbindung treten können oder daß eine Rückversicherung des Domänenschadenfeuerfonds bei den Provinzfeuersozietäten erfolgen kann.

Abg. **Kloppenborg** (Däne) spricht sich gegen den Ankauf von Bauerngütern zum Zwecke der Errichtung von Domänen in Schleswig-Holstein aus.

Der Rest des Domänenetats wird ohne weitere erhebliche Debatte erledigt. — Nach Erledigung einer kleineren Vorlage wird der Entwurf über die Ausführungsbestimmungen zu den Vorschriften über die Reisekosten der Staatsbeamten einer Kommission überwiesen. Der Gesetzentwurf, betreffend Abänderung der Landgemeindeordnung für die Provinz Hannover, wird in erster und zweiter Lesung erledigt. Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. Gesetzentwurf, betreffend die Polizeiverwaltung in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Arnsberg und Münster, und Justizetat.

Filiale Giebichenstein, Cröllwitz und Trotha:
General-Anzeiger
Höchste Abonnentenzahl :: Bestes Anzeigeblatt
Burgstraße 7 :: Ecke Brunnenstraße :: Telephon-Anschluß Nr. 1403

Sonnabend
4
Februar
letzter Tag

Inventur-Verkauf

Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 83.

Nr. 105	neueste Form, aus modernem gestreiften lila und blau Cöper, unübertroffen an Preiswürdigkeit . . . Wert 3.50, jetzt	1.85
Bianca	streng modern, lang nach unten, sehr leicht, aus modernem, gestreiftem, farbigem Jacquard . . Wert 4.50, jetzt	2.90
Poiret	sehr lang nach unten gehende Form, Ia Satin und Batist, weiss, blau und lederfarbig . . . . Wert 7.50, jetzt	3.90
Maud	reizende, langhüftige Zwickelform, hochmodern, Ia Satin . . Wert 8,50, jetzt	4.85
Rockcorset	ganz extra lang nach hinten und doch bequem beim Sitzen, aus schmiegsamem Ia Batist u. 4 Haltern Wert 12,—, jetzt	6.90
Nr. 634	neueste amerikanische, extra lange Form aus Ia gestreiftem und uni Batist mit 6 Haltern (extra billig) Wert 18,50, jetzt	9.75
Morgana	sehr lange, volle aparte Zwickelform aus Ia Seiden-Jacquard, sehr haltbar, neueste Form 1911, das Eleganteste, was es gibt, 4 Halter früher 35,— bis 40,—, jetzt	17.75

Bis **50%** unter Preis

Enormer Posten Reisemuster spottbillig!

Verkauf nur gegen Bar!

Umtausch nur vormittags.

Untertaillen, Strumpfhalter, Damenbinden sowie Corsets,
die nicht dem Ausverkauf unterstellt sind, werden jetzt mit 10 Prozent Rabatt abgegeben

Corsethaus Royal

Gr. Steinstr. 83. Ferd. Beykirch. Gr. Steinstr. 83.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Dienstag früh 1/28 Uhr verstarb nach kurzen, schweren Leiden in Wittenberg unser teurer Vater, geliebter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der **Bankvorstand der Anhalt-Dessauischen Landesbank, Filiale Wittenberg**

Paul Fahr

im Alter von 33 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau **Minna Fahr** geb. Welcker.

Beerdigung findet Donnerstag den 2. Februar, mittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern früh 4 Uhr entschlief nach kurzem schweren Krankenlager im Alter von 64 Jahren unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Friedrich Krüger.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Kinder.

Beerdigung Freitag 1/4 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes.

Etwaige Kranzspenden erbeten nach Schwetschkestr. 25, pt.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute mittag meine liebe, mir stets treu zur Seite gestandene Tochter, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verw.

Auguste Maass

geb. **Berger**

nach langem schweren Leiden im 50. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.

Mit der Bitte um stilles Beileid

Die tieftrauernde Mutter und Kinder.

Wieskau, Halle a. S., den 31. Januar 1911.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden bitte an **O. Bieler,** Brandenburgerstraße 8, I., abgeben zu wollen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen

Minna,

sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Rietschmann für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. — Die schwergeprüfte Mutter

Witwe Schmidt und Familie Schneegass.

Halle a. S., den 1. Februar 1911.

Statt besonderer Nachricht.

Dienstag früh wurde uns ein gesunder

Junge

geboren. Stellmachermeister **Otto Poland u. Frau, Hanna** geb. **Gätjen.**

Halle a. S., den 31. Januar 1911. Burgstr. 63.

Montag abend 9 3/4 Uhr verschied nach langen Leiden unsere liebe

Gretl.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Familie **Focke** und Großeltern **Trautmann.**

Beerdigung Donnerstag 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim unerwarteten Hinscheiden unseres kleinen

Heinz

sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Familie **Flaschmann** und **Franz Jacobs.**

Gertrude Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen in innigster Freude an Architekt **Th. Zoerb** u. Frau **Margarete** geb. **Schnizs.**

Hannover, d. 30. Januar 1911. Kriegerstr. 22a.

Konfirmations-Geschenke empfiehlt in größter Auswahl Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernsprech. 3495.

Schmucksachen repariert **J. Butze,** Goldarbeiter, **Barfüßerstr. 6.**

Radikal-Mittel beseitigt **Hühneraugen und harte Haut** innerhalb acht Tagen sicher u. schmerzlos. Allein echt in Fl. a **60** Pf. bei **Gr. Ulrichstraße 53. F. A. Patz.**

Ausstattungen für Neugeborene, beste Ausführung, alle Preislagen. **Geschw. Jüdel,** Spezialhaus.

Echte Lilienmilch-Seife St. 35 Pfg., 12 Stck. 3.00 Mk., sonst a 50 Pfg. **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstr., gegenüb. Hönicke.

Doktor Weber's Arnikaöl, wirksamstes u. unschädlichstes Hausmittel geg. **Haarausfall** u. **Schuppenbildg.,** a Flasche **75 u. 50 Pf.** empf. **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Helmbold & Comp., Thomasius-Drogerie,** Thomasiusstr.

Privat-Leih-Haus Alter Markt Nr. 30. Diskret. g. 1868. Sep. Z.

Damengarderoben w. bill. u. saub. angefertigt **Kellnerstraße 10,** H. II.

Waschgefäße gut, billig. **Hartmann,** Zapfenstr. 20.

Putz chic u. billig, ältere Hüte werden umgearbeitet Leipzigerstr. 20.

Autobrillen hervorragend billig. **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Alle Arten STEMPEL vorteilhaft bei **Alfred Kirchhoff,** jetzt nur **Gr. Steinstr. 56.** Nähe Feuerwehr-Depot.

Arnika-Haaröl, unentbehrl. bei Schinn., Haarausfall, zur Stärk. schwachen Haares, a 50 Pf. **Parf. Segner & Langrock, Ulrichstraße.**

Hämorrhoiden! Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden etc. kann man sich selbst heilen. Auskunft giebt kostenlos gerne an jedermann Krankenschwester Marie, Nicolaistr. 6 in Wiesbaden.

Bierwärmer in Nickel u. Porzellan. **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Damen erh. Rat u. Auskunft. H. B. 504, postl., Altenburg.

Kennen Sie schon

Blank's Modealbum

und die glänzend bewährten

Blank's Schnittmuster

Verlangen Sie solche bei uns.

Ein Versuch überzeugt!

NUSSBAUM.

Zu vermieten

Möbeltransporte sorgfältig und billigst **Martin Winkler,** Spedition, Möbeltransp., Lagerung. Magdeburgerstr. 67. :: Tel. 966.

Zwingerstraße 7, I. Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zub., per sof. od. 1. 4. cr. Näh. b. **Heinzel, Leipzigerstr. 98.**

Steinweg 55, I., 7 Zim., Küche, Badez., Innenkl., Mädchenk., Keller u. Bodenk., 1350 M., z. 1. 4. z. vm. Näheres im Laden Steinweg 56.

Wohnung zu vermieten. Zu erfragen **Kleinkugel Nr. 7.**

Wohnung, 415 Mk., 1. 4. Bergstr. 1.

Lerchenfeldstraße 13, III. St., K., Kch., Speisek., Korridor u. Zub. nur an einzelne ruhige Leute, 270 Mk., 1. 4. zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

Albrechtstr. 35, hochpart., 5 Zim., Bad, Küche, Zubeh., 900 Mark, 1. 4. zu vermieten.

3 große Zim., Kam., Küche, Speisek., Korridor, Gas, reichl. Zubehör, sofort oder 1. April zu vm. Näh. **Schwetschkestr. 11a,** im Laden.

Frdl. Wohn., 5 Fenster vorn u. Zub., 250 Mk. zu v. Ludwigstr. 5.

Schillerstraße 46, 3 Stuben, Küche, Korridor, 330 Mk. zum 1. 4. zu vermieten.

Stube, K., K., Korrid., Innenkl. v. 1. 4. z. verm. Näh. Ernestusstr. 11, Ecke Advokatenweg.

Schönitzstr. 10 pt., I. u. III. Wohnungen, zu 400, 570 und 350 Mk. sofort oder später zu verm. durch **Oscar Knoche,** Krausenstraße 27.

Hafenstr. 43, 1 Wohnung, 2 St., Kam. u. Küche, sowie 2 kl. Wohnungen per 1. 4. z. vm.

Per 1. April 1911 zu verm.: **Gr. Berlin 1, II.** Wohn. 4 Zim. 1 Mädchenstube, Bad, Küche und Zubehör, 700 Mk. **Gr. Märkerstraße 12, I.** Wohnung, 3 Zim., 3 Kam., Bad, Küche u. Zub., 650 Mk.

Merseburgerstr. 97, schöne gr. 4-Zim.-Wohn., Küche, Speisek., Gas, Innenklosett 2c. sofort oder zum 1. April 1911 zu verm. I. l.

Reilstr. 18, III. herrschaftl. Wohnung, best. aus 6 heizb. Zim., Bad, Gas, elektr. Licht, Innenkl., gr. Balkon u. reichl. Zub. in neuem Hause per 1. 4. z. verm. **Näh. das. III. Etage.**

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, Leucht- u. Kochgas per 1. April zu verm. Torstr. 44, II.

I. Etag.-Wohnung für 850 Mk. zum **1. Okt. 1911** zu vermieten. 5 heizb. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkam., Balk. u. Zub. Dessauerstr. 6a, part. l.

Reilstrasse 7, halbe I. Etg. 3 gr. Zim., 2 Kam., gr. Küche, Koch- und Leuchtgas, gr. Korridor, Innenkl. u. Zubeh. zum 1. 4. zu vermieten.

Kutschgasse 5, II., 3 Stub., 1 Kam., 1 Küche, Bod.-Kam. u. Zub., Innenklosett, per sofort für 550 Mark zu verm.

Magdeburgerstr. 13, II. Etg., 8 St. u. Zub. sof. od. sp. f. 2200 M. Näh. III. Et. b. Hartmann.

Hochherrschaftl., modern eingericht. 4, 5 u. 6 **Zimmerwohnungen** in best. Lage, fast m. d. Stadt, mit u. ohne Gartenbenutzung p. 1. 4. 11 z. verm. Näh. **E. Hoppe,** Rudolf Haymstr. 31.

Schillerstr. 56, pt., 7 St., Kch., Bad, Veranda, sof. od. sp. f. 1200 M. (evtl. get. 950 u. 250 Mk.) z. v.

Herrsch. Wohnungen, 7 Zim., Küche, Speisekam., Bad, Innenklos., Mädchenkam., Keller und Bodenkam. zu 960 Mk. inkl. Dampfheizung per 1. 4. 11 z. vm. **Alter Markt 25.**

Augustastrasse, 4 Zim., Küche, Boden, Keller zu 450 Mk. per 1. 4. 11 zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn **Clare,** Augustastraße 18.

Wittestr. 25, Wohn. f. 540 u. 560 M., sof. N. Frau Ketter, Wegscheiderstr. 8, I.

Neu eingerichtetes Zimmer (60—70 Personen) für Korporat. passend, **zu vermieten.** Offerten unter C. 31 248 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Wohnungen zu vermieten Ladenbergstraße 52 (Neubau).

Zwei Wohnungen billig z. vermieten **Dessauerstraße 48a.**

2 Stub., Kam., Küche, Speisek. u. Zub. per 1. 4. Näh. Landwehrstr. 8, part.

Wohnung, 4 heizbare Zimmer, Küche, Bad, Innenkl., Bodenk., 2 Kell., sof. od. 1. 4. 11 zu verm. **Yorkstr. 78.**

Krukenbergstr. 10a herrsch. 5-Zimmerwohnung, Küche, Bad, Innenkl., Balk., Koch- u. Leuchtgas, auch elektr. Licht, Zub., z. 1. 4. 11 zu verm. Näh. das. I. Et. b. **Jäger.**

Zwei Wohnungen, im Südviertel, part. u. I. Etage, zu 3 und 4 Zimmer, Küche, Spsk., Innenkl., Bad, Vorder- u. Hinterbalk., Vorgarten, reichl. Zub., Gas und elektr. Licht, 1. April 1911 zu vm. Näh. Bernhardystr. 17, III.

Volkmannstraße 2, zwei Wohnungen, II. und III. Et., 450 u. 340 Mk., per 1. 4. zu verm.

Schleifweg 1, a. Advokatenw. I. Etg. 2 St., K., K., Koch- u. Leuchtg., Gartenbalkon u. Zub. 1. 4. z. v. Näh. I. Etg. r.

(Neues Südv., Schönitzstr. 12) Wohnung, 350 u. 380 Mk., 1. 4. z. v.

Herrschaftliche Wohnung (untere Leipzigerstr. 12) 6 große Zimmer u. reichl. Zubehör, p. 1. 4. zu verm. In der Wohn. ist seit ca. 18 Jahren zahnärztliche Praxis mit guten Erfolg ausgeübt und daher als solche zu empfehlen. Näheres daselbst I. Tr. rechts.

2 St., K., K., schöne Wohn., 1. 4. z. v. **Reilstr. 127,** I. l.

Hochherrschaftl. 1. Etage besteh. aus 6 Zim., Küche, Bad u. Zub. v. 1. 10. 11 äußerst preisw. zu verm. Gefl. Off. u. **N. S. 358** A.-E. **Grändler,** Rathausstr. 13a.

Stube m. Bodenk. nur an einz. Frau 1. 3. zu verm. Lessingstr. 37.

Bugenhagenstr. 2, (gegenüber Blinden-Anstalt), sehr schöne Wohnung, Mark 360, inkl. Wassersteuer, sofort oder z. 1. April zu vermieten.

Bugenhagenstraße 1, I., zwei 4-Zim.-Wohn., K., K., gr. Korr., Innkl., Gas, reichl. Zub., ev. auch im ganzen 1. 4. Näh. daselbst part.

Stube u. Kam., 28 Tlr. an einz. ord. Person 1. 4. z. vm. Wolffstraße 24.

Kl. Part.-Stube z. v. Schulstr. 12, I.

Frdl. Wohnung, Ecke Liebenauerstraße u. Pfännerhöhe, 3 St. u. K., 330 Mk., 1. 4. z. v. Liebenauerstr. 19.

Huttenstraße 2b, Stube, Kammer, Küche, nebst Zubehör sofort oder 1. April zu vm.

Kl. Wohn. sof. z. v. Schützenstr. 10, I. r.

Wohnung, 2 St., K., Küche, per 1. April zu vermieten Reideburgerstr. 2b.

Zwingerstraße 4, 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Innkl., nebst Zub., daselbst 3 Zim., Küche, Spsek., Innkl., nebst Zub. 1. April zu vermieten.

Königstr. 51, Bahnnähe große Wohnungen, der Neuzeit entspr. einger., zu **Mk. 570, 550, 530, per 1. 4. 1911 zu vermiet. Zu erfragen daselbst parterre.**

2 Wohnungen, 270 Mk., 1. 4. zu vermieten Felsenstraße 22.

Herrsch. Wohn., 5 gr. Zim., Gas, Bad, Innenkl. u. reich. Zubeh., zum 1. April zu vermieten **Marienstr. 18,** II.

Harz 18, frdl. Wohn., 4 Z., K., Spsk., Innkl., Gas, Bad, sof. z. v. Zu erfr. I. l.

Bernhardystr. 50, Ecke Südstr., 4 Zim., Küche, Innkl. u. Zubehör, Leucht- u. Kochgas, 1. 4. zu verm.

Fritz Reuterstraße 8, part., Wohnung 1. 4. zu verm. 430 Mk.

Stube mit Bodenkam., nur an einz. Frau, 1. März z. v. Lessingstr. 37.

Germarstr. 3, I. Et. 4 Zim.-Wohn., Bad, Innkl., Gas v. 1. 4. zu vm. Zu erfr. I. Et. rechts od. Magdeburgerstr. 46, pt.

Hedwigstr. 5 Mans., 2 St., K., K. u. Zb. a. ruh. L. 1. 4. zu verm. Hochpt. rechts.

Magdeburger- Forsterstr.-Ecke 58 **1 halbe Etagen-Wohnung I.,** 5 Zim., Küche, Bad, Gas, Innenklosett, Bodenk. u. Keller, Preis 850 Mk., z. 1. Juli. Zu erfr. daselbst.

Leeres Zimmer zu vermieten Reilstr. 22, pt.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, gr. Küche, Innenkl. m. Wasserspülung, sowie sämtl. Zubehör, Preis 450 Mk. **Krausenstr. 15, I.**

St., Kam., Kch. an ruh., anst., einz. Leute zu verm. Graseweg 11, I.

Leere Stube zu vermieten Thomasiusstr. 37.

Herderstr. 11, Hintergebäude, 2 St., K., K., Speisek., Innenkl., z. 1. 4. an einzelne Leute zu vm.

In herrschaftlichen Hause **Hausmannswohnung** an einzelne Leute oder solche mit erwachsenen Kindern sofort oder später zu vermieten **Bernburgerstraße 2, pt.**

2 St., K., K. 1. 4. 11 Bahnnähe z. vm. Näh. Albert Schmidtstr. 10, pt.

2 Stuben, 1 Kam., Küche, Entr. u. Zub., 330 Mk., v. 1. April z. v. Lerchenfeldstr. 10, I. **Dänhardt.**

St. f. einz. P. sof. z. v. Kl. Sandberg 18.

Herrschaftliche Wohnung, 5 heizb. Zim., Mädchenz., Küche, Speisek., Innkl., Gas, Bad, Balk., Garten, Zub., an kl. erw. Fam., zum 1. 4. od. sp. Ruh., fein. Haus. **Kronprinzenstr. 41,** hochp. links.

Wohnung an einz. Leute zu v. 225 Mk. Zu erfr. Göbenstr. 23, I. Et.

Wohnung zum Abvermieten zum 1. April zu vermieten. Off. unter P. 715 an die Exped. d. Bl.

Wohnung, St., 2 K., K., Pr. 75 Tlr., wegzh. 1. 4. zu vm. Nicolaistr. 7, I. l.

Harz 17, neu. Haus, 5 Räume, Küche, Speisek., Bad, Gas, Innenkl., 1. 4. 11 zu verm.

Preßlers Berg, Ecke Pfännerh., Liebenauerstraße 18, **Wohnung, Mk. 375, zu verm.** Zu erfragen bei **Schöpe.**

2 St., K., K. u. Zub. zum 1. 4. zu verm. Unterberg 12, H. I.

Wohn., St., K., K. u. Zb., 80 Tlr., bei. Umst. z. 1. 4. Zu erfr. Jacobstr. 27, pt. r.

Wegen Wegzug von Halle. 2 Stub., Kam., Küche u. Zub., z. 1. April an kinderl. Ehep. zu vm. 225 Mk. **Mauerstr. 13,** II.

Landsbergerstr. 54, ger. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. 4., evtl. früher zu verm. Pr. 360 Mk.

Wohnung, 240 Mark, z. 1. 4. 11 zu vm. Zu erfr. Dachritzstr. 5.

Wohnungen, sof. u. 1. 4. zu vm. Pr. 225—300 Mk. Angerweg 5.

2 gr. Stuben, gr. Küche, Spsk., an ält. Ehepaar od. einz. Dame z. v. Ludwig Wuchererstr. 73a, Laden.

Geräumige, ruh. Wohnung, II. Etage, zum Abverm. geeignet, 5 Stuben, Küche mit Spsk., Mädchk. u. Zub., per 1. April 1911 zu vm. Zu erfrag. **Charlottenstr. 14,** II.

Bertramstr. 17, vißh. W., best. a. 4 hzb. Z., Bad, Inkl., Mdchk., B., sow. Z., 1. 4.

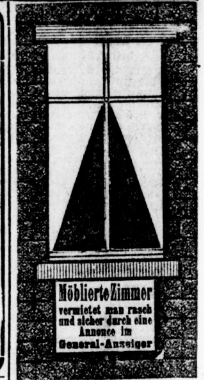
Obere Leipzigerstrasse II. Etage

5 Zimmer mit Kammern, für Wohn- und Geschäftszwecke, **per 1. April zu verm.** Zu erfr. **Leipzigerstr. 37, II.** Tel. 2865.

Herrschaftl. Wohnung, I. Etage,

im **Privathause Augustastr. 5,** 7 Zimm., Küche, Nebenräume, Badezimm., Gas; Stallung für 2 Pferde, 2 Remisen **sofort oder 1/4. zu vermieten** evtl. auch ohne Stallung.

Möblierte Zimmer



Familienpension I. Ranges, **Ludwig Wuchererstr. 55, I. Heim für Herren u. Damen.** Junge Mädchen, die sich studienhalber hier aufhalten wollen, finden freundliche Aufnahme. **Kochkursus** für Damen bei staatlich geprüfter Lehrerin.

Möbl. saub. Zimmer zu verm. **Augustastraße 16, I.**

Sehr schönes Balkonzimmer m. Kabinett, herrl. Aussi., an 1 od. 2 Herr. od. D. **Gr. Steinstr. 71, II.**

2 junge Leute finden anständ. Schlafst. mit Kost **Alter Markt 4, I.**

Gut möbl. Zim. Schimmelstr. 18, II.

Möbl. Zim. Merseburgerstr. 22, II. r.

Möbl. Zim. m. Kab., sep. Eing., billig zu verm. Jägerplatz 32.

Gut möbl. Zim. z. v. Sternstr. 13, II.

Zimmer u. Kabinett sofort zu vermieten Geiststraße 39, I.

Möbl. Zimmer mit Pianino u. Teleph. z. verm. Reilstr. 23, I.

Möbl. Z. z. v. Reilstr. 11, II. links.

Bahnnähe, freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing. sofort zu vermieten Bernhardystr. 33, I. r.

Gut möbl. Z., ev. m. ganz. od. halb. Pens. sof. z. v. Pfälzerstr. 2, II. l.

G. möbl. Z. m. Schreibt., Alleinm., Bahnn., sof. z. v. Dryanderstr. 18, II. l.

M. Z. sof. z. verm. Gr. Steinstr. 61.

2 frdl. m. Z. b. z. v. Graseweg 3a, II. r.

Nett möbl. Zim. sofort zu vermieten Ludw. Wuchererstr. 39, v.

Gut möbl. Zim. zu vermieten, Bahnnähe Königstraße 57, III.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eing. zu vermieten Friesenstr. 6, I. l.

1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten Zapfenstraße 18.

ff. möbl. Zimmer, evtl. Mittagstisch, Bahnhofsnähe zu verm. Charlottenstr. 8, II.

Möbl. Zimmer zu vermieten **Gr. Berlin 1,** II. r.

Möbl. Zimmer zu vermieten Bergstr. 1, II. r.

Fr. möbl. Z., ev. Pens. sof. z. v. Gr. Ulrichstr. 45, Eg. Spiegelstr. 4, II.

Frdl. möbl. Zim. 1. Febr. z. v. **Göckel,** Kl. Klausstr. 14, III.

Möbl. Zim. ev. Pens. Gr. Ulrichstr. 41, I.

Möbl. Z. z. v. Schwetschkestr. 10, III. l.

Möbl. Zimmer Germarstr. 8, I.

Anständige Dame findet billige Pension Mittelstraße 2, I. l.

Möbl. Zim. z. v. Schmeerstr. 6, II. r.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. Breitestr. 5, I.

Eleg. möbl. Zim. m. vorz. Pens. zu vermieten **Poststr. 12, III.**

Fr. saub. möbl. Zim. frei, Verl. Ofen Zenkerstr. 3, I. l. Marktnähe.

Kl. möbl. Zimmer ev. mit voller Pension zu vermieten **Forsterstr. 32,** I. l.

Möbl. Zim. m. Pension zu vm. Thomasiusstr. 1, part. l.

Ruh., saub. möbl. Z., 13 u. 20 Mk. Friedrichstr. 54, pt. Gartenhaus.

Möbl. Z., 18 M. Hermannstr. 12.

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Gr. Brauhausstr. 29, I. r. Nähe Leipzigerstraße.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Rathausstraße 8/9, II. l.

M. Z. m. Schrbt., 14 M. Georgstr. 2, III.

Möbl. Zim., II. Etg., sof. z. vm. mon. Pr. 15 M. N. Landwehrstr. 5, III.

Möbl. Zimmer, 16 Mark Gr. Ulrichstr. 26, II. r. Eg. Jägerg.

Frdl. möbl. Zim. sof. zu vermiet Kutschgasse 1, II. l. dicht am Alt. M.

Frdl. Schlafst. z. vm. Harz 22, I. l.

Frdl. mbl. Schlfst. Goethestr. 11, H. I. l.

Schlafst., sep. Eg., z. v. Forsterstr. 21, v.

Schlfst., 1-2 H., Liebenauerstr. 11, III. l.

Fdl. Schlafst. z. vm. Steinweg 2, H. I.

K. Schlafst., 1-2 H., Kl. Sandberg 5, III. r.

K. Schlf. 2.50 Gr. Brauhausstr. 13, I. l.

Läden u. Magazine

Schöner großer **: Laden :** mit Nebenräumen zu vermieten **Delitzscherstraße 3.**

Marktplatz 5 Laden nebst groß. Keller, Kontor u. Niederlagsräumen, elektr. Licht per 1. 4. eventuell mit Wohnung zu verm. Näh. das. im Laden.

Laden mit großer Stube u. Küche sofort für 270 Mk. zu vm. Näh. Zenkerstr. 15 bei Kahlert.

Umzäunter Platz, ca. 1000 qm gr., in nächster Nähe d. Güterbahnhofes, günstig zu verm. Näheres unter **N. 970** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Bergstrasse 7, 3 Läden mit Ladenstube, nach der Kl. Ulrichstr. zu gelegen, **Eckladen** sofort, die beiden anderen 1. 4. **zu vermieten.** Näh. b. Bizewirt **Kranse** dai.

Zu vermieten und im Vorderh. 3 schöne Remisenräume, a. z. Einstellen v. Möbeln geeign., evtl. als Werkstatt. Zu erfragen Tel. 23..

Kl. Keller zum Kartoffelhandel **gesucht, wenn mögl. nicht zu tief. Offert. an Torstr. 58, IV. links.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0008
DFG

In meiner, Max Berndorff'schen Konkurssache Geiststr. 42 ist durch Zwangsverkauf

auch mein Geschäftslokal verloren gegangen.

Deshalb wird das ganze Geschäft aufgelöst und kommen sämtliche Posamenten, Weiß- und Wollwaren zum **Total-Verkauf vom 1. Februar** an.

Nur **gute Waren** zu **spottbilligen Preisen**, darum versäume keiner diese Gelegenheit.

Lagerräume mit Gleisanschluss, Kontor u. Pferdestall zu vermieten. Gefl. Offerten unt. **B. F. 5296** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Laden

mit Wohnung, neugebautes Haus, passend für jedes Geschäft, zu vermieten. Zu erfr. bei **Karl Reichert**, Zeitungsbote, **Crumpa.**

Pachtung,

Suche per sofort einen Pächter für ein besseres Gasthaus. Näh. Auskunft erteilt **A. Fischer, Eisleben,** Lutherstraße 18, I.

Laden, unt. Leipzigerstr. 1. 10. **zu verm.** Offerten unter **B. E. 5443** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ich beabsichtige, meine seit lang. Jahren in flottem Betrieb befindl.

Stellmacherei

vom 1. Juli 1911 ab anderweitig zu verpachten.

C. Böhme, Bad Lauchstedt.

Bäckerei und Konditorei

1. 4. oder später zu verpachten. Off. u. K. 790 an die Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche

Einzelner Herr sucht i. Nord. zum 1. 3. oder 1. 4. ein leeres Zimmer m. Küche oder Kammer m. Ausguß abzumieten, evtl. w. kl. selbst. Wohn. in nur bess. Hause ges. Off. u. **3245** an **Invalidendank, Barfüßerstraße 2.**

Herr sucht **ungeniertes Zimmer** mit separat. Eingang, Nähe der Kliniken. Offerten unter B. 722 an die Expedition dieses Blattes.

Herrschaftliche Wohnung,

7 Zim., Gas, Bad, Innenkl., nahe d. Stadtgymnasium, per 1. 4. ges. Off. u. H. 728 an die Exp. d. Bl.

Aelt. Frau s. 1. 3., pt., kl. St. u. K. zu miet. Frau **Kunst,** Brunoswarte 32

---

2 St., K., K., Innkl. i. anst. H. 1. 4. z. miet. ges. Off. u. S. 736 an die Exp. d. Bl.

Anst. ordentl. Leute m. 8- u. 2jähr. Kind. s. Wohn., Stb., gr. K. u. K., Korr. Südviertel bevorz. 75 Tlr. Off. u. E. 745 an die Exp. d. Bl.

Thomasiusstr.

wird für sauberes Geschäft ein ca. 20 qm großer

Laden

gesucht. Eckhaus bevorz. Welcher Hauswirt läßt evtl. Laden einbauen? Gefl. Offert. unt. T. 6517 an die Expedition dieses Blattes.

Kinderlose Leute suchen z. 1. 4. Wohn., Stube, Kam., Kch., Korr. u. Zub. (Nordviertel ausgeschloss.) Off. u. F. 766 an die Exp. d. Bl.

Jg. Ehepaar sucht 1. 4. Wohn. Off. erb. **Kersten,** Schönitzstr. 6, II.

Wohn. im Preise v. 70—80 Tlr. Nähe Böllbergerweg z. miet. ges. Off. u. N. 753 an die Exp. d. Bl.

Rind- und Schweineschlächterei

(Stadt oder Land) zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offert. unter T. 6557 an die Exped. dieses Blattes.

Junge strebsame Wirtsleute suchen zum 1. April

Gasthof

zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offert. unt. T. 6577 an die Expedition d. Bl.

Jung. Ehepaar sucht 1. 4. schöne **Wohnung** im Preise bis 300 Mark im Südviertel. Offerten nach **Streiberstr. 33,** I. l. **Köhler.**

Kdl. Ehep. s. Wohn., St., K., K., am liebsten Nordv., zum 1. April. Z. erfr. Sophienstr. 32 i. Viktualieng.

Junges Ehepaar

sucht **Wohn.** z. 1. 4. im Nordviert. Preis 60—65 Taler. Meldungen **Schillerstraße 40,** Hof 1 Tr. r.

Tüchtige Häuer

für Ausrichtungsarbeiten stellt jederzeit ein

Gewerkschaft Michel,

Grube „Rheinland"

b. Grosskayna, Station Frankleben.

Nebenverdienst!

Angesehene Firma sucht an allen Plätzen vertrauenswürdigen Herrn für leichte, gutbezahlte Arbeit als Nebenbeschäftigung. Off. u. **P. A. 358** an **Eilers & Eiche,** Ann.-Exp., **Magdeburg.**

---

1 tücht. jüng.

Kommis

für mein Kolonialw.-Geschäft per **sofort** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe zu richten an

Franz Exner, Cöthen i. Anh.

Suche zum 1. April evtl. früher eine verheiratete

Tagelöhnerfamilie

bei hohem Lohn.

B. Strumpf,

Gottenz b. Gröbers.

Kräftiger Hausbursche

sofort gesucht Lessingstr. 1, p.

---

2 Schmiedegesell.

einer 20—24 Jahre u. einen jüng. für Hufbeschlag u. Wagenbau sucht **E. Tettenborn,** Schmiedemstr., **Weißenfels.** Antritt 6. 2. 1911.

Wer Stellung sucht, verl. sof. Deutschl. Neueste Vakanzenpost, **Berlin O. 112.**

Selbständigkeit

mit gut. Jahreseinkommen

bietet die Uebernahme des Alleinvertr. eines ges. gesch. Massenart. Es ist einem fleißigen, tücht. Herrn Gelegenheit geboten, sich pro Jahr ein Einkommen von schätzungsweise **Mk. 5000.—** zu schaffen, ohne Branchekenntnisse und ohne sof. Aufgabe des Berufes. Reklame-Unterstützung seitens der vergeb. Firma.

Streng reelles Angebot

Erforderl. Barkap. Mark 1000.—. Off. u. N. G. 2640 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Knechte, Burschen, Mägde sofort gesucht durch

Louise Bärwinkel,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,

Merseburgerstraße 9.

Tüchtige, ältere

Schlosser,

sowie

Kessel- und Bankschmiede

für Untergestellbau- u. Oberbau-Eisenkonstruktion bei hohem Lohn sofort gesucht von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Wir such. Handwerker, Agenten,

kl. **Beamte** a. D. od. dergl. behufs Einführ. e. Massenartik. b. d. Landl. Offert. nach Halle a. S. Schliessfach 184.

Nähe der Großen Märkerstraße wird ein

Raum

zum Unterstellen eines Möbelwagens gesucht.

G. Schaible.

Renommierte Brauerei sucht passende

Niederlags-Räume

mit Stallung und Keller möglichst in der Nähe des Bahnhofs baldigst zu mieten. Offerten unter **H. 1054** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Stellen finden

Männliche.

2 Stellmachergesellen

stellt sofort ein

Franz Uebe, Stellmachermstr., Sandersdorf b. Bitterfeld.

Einige tüchtige

Bohrer

werden sofort eingestellt.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Wegen Vergrößerung unseres Betriebes stellen wir per jetzt od. später bei **höchsten Löhnen u. Akkordsätzen**

10 Kastenmacher

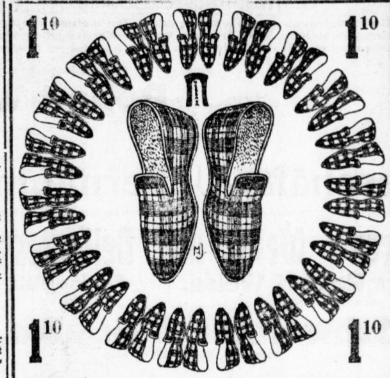
u. einige erfahrene, ältere

Feilbänker ein.

Rhein. Carosserie-Werk Papler, Köln, Neusserstrasse 27.

Tüchtig. Glasergesellen gesucht. **Friedrich,** Robert Franzstr. 2.

1^10 1^10



1^10 1^10

Reklame-Angebot

Preis nur für

Donnerstag Freitag Sonnabend Sonntag

1 Riesen-Posten

Kamelhaar-Schuhe

mit Filz- und Leder-Sohle, steife Hinterkappe,

äusserst bequemer, warmer und praktischer Schuh

Grösse 36–42	Grösse 43–46
1^10	**1^45**

1 grosser Posten **Tanz-Schuhe 1^10**

Nussbaum.

Tüchtige Stellmacher

für Waggonbau, bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sof. gesucht von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Reisender 120 Mk. p. Mon. u. Provision f. Landkundschaft sof. ges. Nur bestempfohlene Herren wollen Lebenslauf nebst Referenz. einsenden. 14 Tage Probe Bedingung. Radfahrer bevorzugt. Off. u. **D. 744** a. d. Exp. ds. Bl.

Vertreter

welcher bei Gastwirten sehr gut eingeführt ist, wird gegen hohe Bezüge gesucht.

Hohenstein, Essenzenfabrik, Berlin S. O. 16.

Sichere Existenz.

Der **Alleinvertrieb** eines verblüffenden **Massenartikel** ist für Anhalt zu vergeben. **Wenig** Kapital erforderlich. Offert. unt. „Enormer Verdienst" Tegel-Berlin postl.

Viel Geld

können Herren mit großem Bekanntenkreis verdienen durch den Vertrieb von **Dr. Aders letzte Erfindung** auf soz. u. hyg. Gebiete. Anfragen unter Beifügung von Rückporto an Versandhaus **Paul Hanelt,** Berlin SO., Oranienstr. 154.

Tüchtige Monteure

auf landw. Maschinen für dauernde Beschäftigung sof. gesucht.

Zentral-Ankaufsstelle,

Merseburgerstr.

Tüchtige Schlosser,

welche mit Installationsarbeit. elektrischer Lichtanlage vertraut sind, sofort gesucht.

Grube Elisabeth,

Mücheln, Bez. Halle.

Schreiber,

16—17 Jahre, mit flotter Schrift sofort gesucht. Off. mit Ansprüch. unter O. 718 an die Exped. d. Bl.

Zwecks Uebernahme einer Molkerei bei Halle suche ich ein

tüchtiges geschäftsgewandt. Ehepaar,

das Kaution stellen kann. Offert. erbeten an **Rudolf Mosse, Magdeburg** unter **A. F. 252.**

Junger Schreiber,

mit schöner Handschrift, zuverläss. Rechner, per sofort gesucht. Angebote nebst Gehaltsansprüchen unter U. 718 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann,

der **Holzbranche,** 18—21 Jahre alt, von hiesiger Holzhandlung per sofort gesucht. Schriftliche Angebote unt. Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften unter P. 735 an die Exp. d. Bl.

Barbier, Aushülfe, Sonnabend u. Sonntag fest Raffineriestraße 46.

Jg. Sattlergesellen

zu sofort gesucht.

Franz Riemann, Sattlermstr., Nietleben.

Einen Schuhmachergesellen

sucht sofort

Wilh. König, Schuhmachermstr., Querfurt.

Jüngerer Kontorist

mit schöner Handschrift, perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber, von größerem Braunkohlen-Werk zum Antritt per 15. März, spät. per 1. April d. J. gesucht.

Lebenslauf, Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen sind zu richten **sub A. A. 247** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für den hies. Postneubau in der Thielenstraße ist vom 15. Februar die Stelle eines

Bauwächters,

der im Bedarfsfalle aushilfsweise auch zu Schreibarbeiten herangezogen werden kann, auf unbestimmte Zeit zu besetzen. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnissen an das **Postneubaubureau Königstr. 65 III** zu richten.

Lebensstellung

findet bei alter, gut eingeführten süddeutscher Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Aktien-Gesellschaft fleißiger, solider Mann als

Inspektor.

Derselbe hätte die Aufgabe, mit den Agenten zu arbeiten, sowie die Organisation zu vergrößern. Anstellung durch die Direktion direkt mit festem Gehalt (ohne Pflichtpensum) und Reisespesen (Pensionsberechtigung). Ausführliche Offerten unter Chiffre „J. 1653" an **Haasenstein & Vogler A.-G., München.**

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer

für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.** Nebenstellen: **Aschersleben,** Zollberg 2. **Cöthen,** Baasdorferstraße 11. **Erfurt,** Schlösserstr. 11/12. **Halberstadt,** Friedrichstr. 20. **Magdeburg,** Bahnhofstr. 11. **Naumburg a. S.,** Moritzplatz 3. **Nordhausen,** Bahnhofstr. 10. **Sangerhausen,** Kylischestr. 9. **Salzwedel,** St. Georgstr. 90. **Stendal,** Wüsteworthstr. 11. **Torgau,** Ritterstr. 9. **Weißenfels,** verlängerte Klosterstraße (Altes Seminargebäude). **Wittenberg** (Bezirk Halle a. S.), Mittelstr. 10, Nebenstelle **Worbis** (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunftsstelle). **Zeitz,** Roßmarkt 15.

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen** und **Aufsichtspersonal.**

Alte deutsche Lebensversicherungsgesellschaft mit bewährten Nebenbranchen hat ihre

General-Agentur

für einen Teil der Provinz Sachsen zu vergeben. Gut eingerichtetes Bureau ist vorhanden. Für tüchtige, strebsame Persönlichkeit, die insbesondere auch befähigt ist, mit Hilfe der von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mittel eine gute, leistungsfähige

Organisation

zu schaffen, sind durch die durchaus modernen, äusserst konkurrenzfähigen Einrichtungen der Anstalt alle Vorbedingungen für eine gute Entwickelung gegeben. Gefl. Offerten, die wir streng vertraulich behandeln werden, unter **S. 1270** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** erbeten.

Gesucht zum 15. 2. oder 1. 3. für Stadtgut einen eins. zuverlässl. unverh., an str. Tätigkeit gewöhnten, mögl. der polnischen Sprache mächtigen

Verwalter

aus landw. Familie. Gehalt 450 Mk. exkl. Wäsche. Zeugnisse in Abschrift, die nicht zurückgesandt werden, an

Schirmer, Stadtgut Altischloß bei Bitterfeld.

Rockschneider

(Heimarbeiter), verheiratet, welcher unpassende Anzüge zu ändern und passend zu machen versteht, wolle seine Adresse unter T. 6497 an die Expedition d. Blattes einsenden.

Gesucht

wird zum 1. April cr. eine

ordentliche Tagelöhner-Familie.

Fr. Gutsbes. **H. Gerhardt,** Delitz b. Ostrau, Kr. Bitterfeld.

Klavier u. Geige 4. u. 5. ges. **Georgstr. 11,** St. Georg.

Suche für sofort einen fleißigen, selbständigen u. zuverlässigen

Gärtnergehilfen

in dauernde Stellung. Derselbe muß gute Kenntnisse für Topfpflanzen, Freilandkulturen, Frühbeet, Vermehrung und Binderei besitzen. Halle a. S., **Gärtnerei im „Paradies".**

Kesselschmied

(Stemmer) stellt ein **F. Schmidt,** Dampfkesselfabrik, **Königstr. 63.**

Möbeltischler gesucht Crato, Spitze 5.

Hausbursche sofort gesucht Gr. Klausstr. 14.

Verkäufer,

Kontoristen, Techniker zc. **ges.**

Kaufm. techn. Hülfsverein e. V., Halle a. S., **Gr. Ulrichstr. 63.**

Knechte, ledige u. verheirat. **Tagelöhnerfamilien** sof. u. 1/4. ges. **Kleinknechte, Burschen** sucht jederzeit **Richard Renner,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.**

Tücht. Holzbildhauergehilfe gesucht **Fr. Nötzel,** Brüderstr. 7.

Junger Knecht,

15—16 Jahr, zum 1. April gesucht. **Richard Wittig,** Wansleben a. S.

Zuverlässiger

Kuhfütterer

sucht **E. Böhme,** Teutschenthal.

Knechte, ledig u. verheiratet sof. u. 1. April, **Tagelöhner** zc. sucht Hermann Elsner, gewerbsmässiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1

Hausb. f. **Gastw.** u. **Konditor** ges. **Junger Kellner für Halle** gesucht

---

Unverheirat. **stadtkund. Bier-Kutscher** sof. ges. Off. u. **E. 735** a. d. E. d. B.

Gr. Schaljnage ges. **Rechenberg** Friesenstr. 21 p. Meld. 6—1/2 8 Uhr ab

---

Durchaus zuverlässige

Jalousien-Monteure

welche d. Honold'schen Systeme bereits kennen u. an ein flottes akurates Arbeit. gewöhnt sind, bei guten Löhnen stets gesucht.

Gustav Hönemann,

Neue Promenade 16, Ecke Leipzigerstraße.

Lehrling

für **Weiß-, Brot- u. Feinbäckerei** sucht unter sehr günst. Bedingung

P. Preusser,

Weidenplan- u. Friedrichstr.-Ecke.

Für meine Drogenhandlung suche p. April einen Lehrling. Station außer dem Hause. Vergütigung wird gewährt.

Neumarkt-Drogerie, Hugo Schulze.

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guter Handschrift und Schulbildung gegen monatliche Vergütung von einem großen Versicherungsgeschäfte zu Ostern gesucht. Offerte mit Lebenslauf unter **C. 916** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, kann Ostern in die Lehre treten. **P. Presch,** Friseur, **Nicolaistraße 12.**

H. B.

Bäckerlehrling
gesucht. Bäckerei Büschdorf, Kurt Bauermann, Bäckermeister.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das Bureau einer **Buchhandlung** gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter A. 701 an d. Exped. d. Bl.

Einen Lehrling mit gut. Schulbildung stellt 1. April an
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15, Kolonialwarenhandlung.

Suche Ostern
1 Lehrling.
Albin Steinbach, Klempnermeistr., Ammendorf.

Einen kräft. Fleischerlehrling
Sohn anständiger Eltern, stellt sofort ein
Nessler, Hohenthurm.

Lehrlinge
f. Schlosserei u. Dreherei
von **Maschinenfabrik** per sofort oder Ostern zu **günstigen Bedingungen** gesucht. Offerten u. G. 787 an die Exped. dies. Blattes.

Holzbildhauerlehrling
ges. geg. Kostgeld. **Karsch,** Gutjahrstraße 2 (Handwerkerschule).

Lehrling für Bäckerei u. Konditorei Ostern gesucht
Franz Görlcke, Riemeyerstr. 15.

Lehrling,
welcher Tapezierer u. Dekorateur lernen will, per 1. 4. **gesucht**
A. Ebeling, Tapeziermstr., Fleischerstr. 19.

Weibliche.

Reisedamen
auf **Maßkorsetts** bei **hoher Provision u. Gratifikation** sof. gesucht. Meldungen direkt
Paul Becker, Korsettfabrik, **Stendal.**

Aufwartung sofort gesucht
Schillerstr. 5, II.

Lernende
Kontoristin
od. Kontorist,
welche schon in einem Kontor tätig war., bei freier Station, **Wäsche und Vergütung per sofort gesucht.**
Central-Verkaufsstelle f. Haus- u. Landwirtschaft.
Edm. Heinrich, Schotterey-Lauchstedt.

Für 1. April suche eine
Wirtschafterin,
die in der guten bürgerlichen Küche und Wäscheausbessern erfahren ist. Keine Leute-Beköstigung. Milch wird verkauft. Zeugnisabschriften m. Gehaltsansprüchen erbittet **M. Reichert,** Rittergut Canena bei Halle.

Mädchen für **Küche u. Haus** p. 1. März ges. **Landau,** Alte Promenade 6, Portal I.

Ein Dienstmädch.,
welches kochen kann, wird für bess. Haushalt zum 1. März gesucht. Vorstellung von 3—5 Uhr nachm. Frau **Sävern,** Wettinerstr. 19, pt.

Jung. Frau od. Mädch., nicht unt. 16 Jahr., durchaus sauber, w. für den Vormittag zur **Aufwartung** ges. **Kayser,** Blücherstr. 3, III.

Selbständige Existenz
oder
lohnender Nebenerwerb.
Wir suchen
intelligente Dame
mit guten Beziehungen zur offenen oder diskreten
Vertretung.
Fachkenntnisse, Kapital u. Geschäftslokal nicht erforderlich.
H. & W. Rudde, Bielefeld,
Aussteuer- und Wäsche-Versand-Geschäft, Lieferanten Königl. und Fürstl. Hofhaltungen u. des Nordd. Lloyd.
Gegründet: 1850.
Referenzen über ca. 1000 gelieferte Brautausstattungen liegen vor.

Halle a. S., den 1. Februar 1911.

Geschäfts-Uebergabe.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich am heutigen Tage mein Kolonialwaren-, Wein- und Delikatessengeschäft an die Herren

Schwenger & Boelke

verkauft habe. Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir, allen meinen werten Kunden für das mir während meines 15jährig. Bestehens in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen meinen allerbesten Dank auszusprechen mit der Bitte, auch meine Nachfolger bestens zu unterstützen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Robert Weise.

Geschäfts-Uebernahme.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung zeigen wir hierdurch ergebenst an, dass wir am heutigen Tage das

Kolonialwaren-, Wein- und Delikatessengeschäft

des Herrn **Robert Weise,** hier, Friedrichplatz Nr. 9

käuflich übernommen haben und unter der Firma

Schwenger & Boelke,
vormals Robert Weise

weiterführen werden.

Es wird fortgesetzt unser Bestreben sein, unter strengster Reellität mit **nur bester, tadelloser Ware bei mässigen Preisen** zu dienen und bitten höflichst, das unserem Herrn Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hermann Schwenger u. Georg Boelke.

Stellenvermittlung
f. Buchhalterinnen, Kassiererinnen u. Maschinenschreiberinnen; für Direktricen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen, wochentäglich von 12—3 Uhr.
Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder.
Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine u. Stenographie, Französisch und Englisch, Tages- und Abendkurse.
Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Bölbergasse. Kfm. Verein f. weibl. Angestellte. Fernspr. 3119.

Unentgeltliche Stellenvermittlung des
Halleschen Hausfrauenbundes,
Salzgrafenstrasse 2.
Wochentägl. von 8—1 u. 3—6 Uhr geöffnet, Sonnabends v. 8—3 Uhr. Außer für Dienstmädchen und Köchinnen auch für Hausdamen, Stützen und Kinderfräuleins.

Suche zum 1. März ein
fleißiges Mädchen
vom Lande, das Hausarbeit zu verrichten hat; demselben ist gleichzeitig Gelegenheit gegeben, die Wirtschaft zu erlernen.
Frau Rittergutsbesitzer **Otto,** Rittergut **Bassendorf** b. Halle a/S.

Dienstmädchen
für Rheinl. und hier, für **Privat u. Geschäftshäuser sucht sof. Louise Bärwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Merseburgerstraße 9.

Z. 1. März jung. **saub.** Mädchen f. ein halbj. Kind u. etw. Hausarb. tagsüber gesucht. Meld. 7—9 Uhr abends **Kohlschütterstraße 1,** I. l.

Gesucht zum 1. März
sauberes Mädchen
für Küche und Haus von Frau Regierungs- u. Baurat Berthold, Delitzscherstr. 88, I.

Saub. Mädchen als Aufwart. an 3 Vormittagen wöchentlich ges. **Jägerplatz 10,** II.

Tücht. zuverlässig. Mädchen zur Aufwartung gesucht
Südstraße 50, II. rechts.

Dienstmädchen
gesucht. **Herm. Richter,**
Königstrasse 17, part.

Aufwartung für vormittags gesucht Cecilienstraße 4.

Gute Schneiderin fürs Haus und außer dem Hause gesucht
Hafenstraße 7, I.

Suche jg. Kochmamsell, Köchin, St.-, Haus-, Küchenmdch. sof. u. sp. **Minna Lindermann,** gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Breitestr. 9.

Sauberes Mädchen
vom Lande, welches etwas kochen kann und mit allen im einfachen Haushalt vorkommenden Arbeiten vertraut ist, **bei hohem Lohn per 1. April gesucht.**
Offerten unter T. 6617 an die Expedition dieser Zeitung.

Mädchen erhalten Stelle f. Stadt u. Land
d. **Emilie Hapelgans,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 15, I.

Wernigerode.
Suche zum 1. Februar besser., älteres Mädchen für **Haus und Küche.** Zeugnisse an
Frau **Reichelmann,** Fürstenweg 1.

Junges Mädchen z. Schneid. gesucht **Steinweg 26,** S.-G. II.

Jg., f. ehrl. Mädchen, a. liebst. v. Lande, in leicht. Dienst n. Leipzig 1. März ges. Lohn 50 Tlr. ev. mehr. Zu melden mit Buch Donnerstag 12—6 Uhr Sophienstraße 9, I.

Aelt. Mädchen, i. Kochen und allen **Hausarb.** erfahren, gesucht zum 1. April. **Kindermädchen** mit gut. Empfehl. z. 15. Febr. ges.
Fr. Berginspektor **Zschocke, Robert Franzstraße 22.**
Zu melden 4—7 Uhr nachmitt.

Ordentl. saub. Mädchen
f. kinderlosen Haush. p. 1. März ges. Zu meld. m. Buch zwischen 3 und 5 Uhr **Königstr. 50,** II.

Waschfrau gesucht Reilstr. 9, I. E.

Ordentl. sauberes Mädchen od. alleinsteh. Frau als Aufwartung ges. Ludwig Wuchererstr. 49, II. l.

Junge Dame
mit guter Handschrift, welche sich als Filial-Leiterin ausbilden will, wird bei halbjährl. Lehrzeit und 20 Mk. Gehalt pro Monat sofort gesucht. Offert. unter D. 9044 an die Filiale Giebichenstein d. Bl.

Jung. Mädchen f. d. Vorm. z. Aufw. ges. Friedrichstr. 21, pt.

Junge gebildete **Mädchen**
können sich unentgeltlich als **Kindergärtnerinnen** ausbild. Näh. Rudolf Haymstr. 11, I.

Suche: Land- u. Stadtwirtinnen, Stützen für Privat- u. Geschäftshaushalt., Verkäuferinnen f. Kondit. u. Café, Büfettfräulein, Kochmamsells
Binneweiss, Inh. **Friedrich Gareis,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Sternstr. 12.**

Für unser Atelier suchen wir eine
tüchtige
Weißnäherin
bei hohem Lohn und dauernder Stellung.
Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstr. 22/23.

Köchin, Stuben-,
Haus-, Küchen-, Kindermädchen 15. Febr., 1. März, u. 1. April gesucht
Anna Fleckinger, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9.**

Suche Mamsells f. Land u. f. Restaurant, Köchinnen, Stubenmädchen, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Haus- u. Kindermädchen für **Halle, Berlin** und anderen Städten, Haus- u. Stallmädchen für Land sofort 1. 3. und 1. 4.
Martha Brandt, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 18, H. I.

Landwirtschafterinnen,
auch selbständige jüngere u. ältere, sucht stets **Marie Wantzlöben,**
gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Desgl. Kochmamsells, Köchinnen, Stützen, Kindergärtnerinn., Jungfern, Stubenmädch., Mädchen für Küche u. Haus, Waschmädch.

Saub. unabh. **Frau** od. **Mädchen** für den **Vormittag** als **Aufwartung** gesucht. **Moritzzwinger 16** prt.

Kräftiges älteres Mädchen
für Küche u. **Haus** z. **1. März** gesucht. **Einige Kochkenntnisse** erwünscht. Wilhelmstr. 19, pt.

Verkäuferinnen,
Putzverkäufer u. Zuarbeiterinnen, **Kontoristinnen** 2c ges.
Kaufm. techn. Hülfsverein e. V., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63.

Für mein **Spezial-Wäsche-, Leinen-, Betten- u. Aussteuergeschäft** suche ich zum 1. April cr. oder früher eine **tüchtige, sehr gewandte, branchekundige** und **erfahrene**
Verkäuferin
christl. Konfession, bei hoh. Salär. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
F. W. Simon
Inh. **P. Schmidt** und **W. Thon** Eisleben, Markt 15, 16 und 21.

Ein junges Mädchen
findet zum 1. April freundliche Aufnahme zur
Erlernung der Landwirtschaft
bei engstem Familienanschluß und ohne gegenseitige Vergütung. Off. erb. Frau Gutsbesitzer **Olga Günther, Hainichen** bei Zeitz.

Sauberes, kräftig. Mädchen
nach auswärts zu 1. April gesucht. Lohn 45—50 Taler. Zu erfragen **Advokatenweg 43,** part.

Tüchtig. Mädchen
welches etwas kochen kann, für sofort oder später gesucht.
Alte Promenade 1b, III.

Ein einfaches **Stubenmädchen**
mit nur guten Zeugnissen zum 1. März oder 15. Februar gesucht. Frau Fabrikbesitzer **E. Graeb, Halle a. S.,** Burgstraße 42 part.

Durchaus perf. Plätterin für dauernd ges. **Werther,** Forsterstr. 47, I.

Fleiss. saub. älteres Mädchen
für größ. Haushalt bei gut. Lohn nach **Ammendorf gesucht.** Antritt nach Uebereink. Off. unt. T. 6477 an die Expedition dieses Blattes.

Aufwartefrau w. gesucht. Blumenstr. 4, p.

Es erhalten Stellungen für sofort, 1. März u. 1. April ds. Js.: ältere und jüngere Landwirtschafterinnen bei hoh. Gehalt, Kochmamsells und Stützen aufs Land, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, verheir. Gärtner (mit Jagd- und Hofaufsicht), verh. Heizer und Maschinenschlosser (müssen Dreschmaschine führen können), verheir. Hofmeister, Leute- und Hofaufseher, Großknechte, Oberschweizer, Freischweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrburschen, verh. u. ledige Kuh-, Ochsen- und Schweinefütterer, verh. Schäfer, verheir. u. led. Schafknechte, verh. u. led. Kutscher, Kutschjungen, verh. Diener f. Rittgt.,
viele Knechte-
und Tagelöhner-Familien,
led. Pferde- u. Ochsenknechte, Ochsen- u. Hofjungen u. viele Dienstmädchen aufs Land
durch den
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

Koch-, Kaffeemamsell, Dienstmädch., Kellnerin, Büfett-, Barfrl. sucht **Friedrich Hagin,** gewerbsmäßiger **Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 32.**

Geschickte ältere Schneiderin,
welche ca. 15 Näherinnen selbständ. vorstehen kann, findet dauernde, gut bezahlte Stellung.
K. Mauersberger,
Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt. **Ammendorf.**

Laufmädchen
für den ganz. Tag für unsere Filiale Geiststraße 29 gesucht.
Färberei Union.

Bess. Mädchen od. einf. Stütze, die etw. kochen k., per 1. 3. od. 1. 4. ges. **Dr. Szongott,** Kl. Ulrichstr. 17, II.

Stubenmädchen mit gut. Zeugnissen zum 1. März **gesucht.**
Frau **Rechtsanwalt Mennicke,** Alte Promenade 30.

Für sofort wird ein älteres, ordentliches und fleißiges
Dienstmädchen
gesucht. **Restaurant „Paradies".**

Saubere Aufwartung
für vormittag sofort gesucht.
Breitestr. 33, I. r.

Junges, sauberes, ehrliches
Mädchen
als **Aufwartung** sucht
Sahle, Neue Promenade 7.

Putz-Verkäuferin
erste **tüchtige Kraft für besseres größeres Spezialgeschäft** p. sofort oder später gesucht. Jahresstell. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an
Adolf Gorges
Magdeburg, Himmelreichstr. 11.

Ordentliches, kinderliebes
Mädchen,
nicht zu jung, für **Kinder u. Haus sofort gesucht.** Erstmädchen vorhanden. Vermittlung nicht ausgeschlossen. **Seydlitzstr. 34.**

Stütze aus Delitzsch, welche sich unt. Off. **J. 9809 meldete, möchte ihre näh. Adresse** unt. ders. Chiffer i. d. Exp. niederl.

Jung. Mädchen als Aufwart. f. nachmitt. ges. Fürstenthal 2, II. l.

Saubere **Aufwartung** ges. Mädchen f. vormittags. **Baderei 1a** III r.

Ein älteres ehrliches **Mädchen** od. **Frau** wird zur **Aufwartung** gesucht. Zu erfragen **Landsbergerstr. 50** im Laden.

Schulmädch. z. Wegeg. ges. Breitestr. 9 II.

Gesucht sofort anständiges
besser. Mädchen,
14—15 Jahr, nachmittags zu kleinem Kinde
Merseburgerstr. 1, p.

Ein besseres Mädchen
für K. u. H. nach Berlin z. 1. 3. oder 1. 4. gesucht. Zu melden **Dryanderstraße 13, I.**

Suche 1. April 1911 eine im Kochen **perfekte**
Wirtschafterin.
E. Dettmar, Rittergut **Crottorf,** Prov. Sachsen.

Plätterin gesucht!
Arbeiterin gesucht!
Edelweiss,
Dampfwäscherei u. Plättanstalt, **Karlstraße 13.**

Saub. Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag sof. gesucht.
Pinzler, Friedrichstr. 56.

Ueberzieherin u.
Arbeitsmädchen
sucht
Curt Ehrenberg,
Königstraße 82.

Mädchen a. Land, Dienstmädch., Köchinnen, Stützen sucht **Richard Hoffmann,** gewerbsmässiger Stellenvermittler **Halle a. S., Kl. Klausstr. 14.**

Hausmädchen
sofort gesucht.
Verwaltung der Kliniken, Magdeburgerstr. 17.

Stütze.
Alleinst. Dame sucht p. 1. März ein nicht zu junges geb. **Fräulein,** die im Kochen und häusl. Arbeiten erfahren ist, als Stütze. Gefl. Off. u. L. 9631 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Aufwartung ges. Gr. Ulrichstr. 37 III.

Jg. Mädchen von außerhalb, welches schon in Stellg. war, w. zum 15. 2. od. 1. 3. in klein. bess. Haushalt gesucht
Wielandstraße 24, II. r.

Anst. **Aufwartung** sof. gesucht. Dryanderstr. 27 part.

Aufwartung gesucht.
Schillerstr. 42 II.

Junges **Mädchen** als **Aufwartung** für täglich vorm. in dauernde Stellung ges. Monatl. 12 Mark. Hedwigstr. 2 II l.

Aufwartung ges. Dzondistr. 1 II.

Frau od. **Mädch.** z. Aufw. ges. Zu meld. bis 3 Uhr nachm.
Südstr. 52 I. r.

Jg. Aufw. tägl. Wuchererstr. 54 III l.

Junges **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht.
Paul Bergs, Königstr. 17.

Suche fleißiges, tüchtiges
Hausmädchen
zum 1. März.
Frau **Seelig,** Wilhelmstr. 8.

Wegen Verheiratung des jetzigen, suche für 1. März oder später ein zuverlässiges
Hausmädchen,
das kochen kann. Nur mit guten Zeugnissen zu melden bei
Frau Prof. **Walther, Halle a. S.,** Fasanenstr. 4.

Junges Mädchen
zur Aufwartung gesucht
Triftstr. 22, II. links.

Dienstmädchen sucht zum sof. Antritt **Staudte,** Huttenstr. 2c, I.

Kochfräulein
kann zum 1. 4. 11 eintreten.
Läkes Hotel, Magdeburgerstraße.

Jüng. Kinderfräulein
mit guter Schulbildung per sof. gesucht, event. nur tagsüber.
E. Lange, Marktplatz 22.

Tücht. **Zuarbeiterin** stellt ein E. Lassmann, D.-Schneid., Harz 50, II. l.

Dienstmädchen vom Lande gesucht **Apollo-Biertunnel.**

Aufwartung ges. Königstr. 63, I.

Aufwartung f. Mittw. u. Sonnabends vorm. ges. Wielandstr. 2, I. l.

Aufwartung f. vormittags gesucht Hohenzollernstr. 1, II.

Saub. **Aufwartung,** nicht unter 16 J., sof. ges. Frau Hunger, Geiststr. 49.

Jg. Mädchen kann die
— **feine Damenschneiderei** — erlernen. **Blumenthalstr. 23** pt. r.

Lernende oder **jüngere Verkäuferin**
sofort gesucht. **Gust. Immermann.**

Frl. z. Erl. d. gut. bürgerl. Küche gesucht. **Ludw. Wuchererstr. 71** I r.

Konfitüren-
od. Konditorei-
Verkäuferin, branchekund., gew., f. erstkl. Geschäft, nur solche, und
2 Lernende,
die Lust dazu haben, ca. 16 Jahr, gesucht **Königstraße 6.**

Gesucht zum baldigen Eintritt ein jung. Mädchen zur Erlernung der feinen, sowie der bürgerlichen Küche.
Frau L. Meyerrose, Ww.,
Hotel Hohenzollern,
Osnabrück.

Jg. Mädch. kann die **Damenschneiderei** u. **Schnittzeichnen** gründl. erlern bei Frau **Lösch,** Geiststr. 26.

Frl. als **Kochlernende** a. f. halbe Tage gesucht **Friedrichstr. 6.**

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlag., deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeb. solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind u. wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Stellen suchen

Jg. Mann, läng. Zeit in Buchhdlg tätig, f. St. als Bote od. dgl. Off. u. B. 9042 a. d. Fil. Giebichenstein d. Bl.

Sol., ält. Kaufm., d. Krankh. d. Fam. in Not geraten, f. sof. irgend eine Beschäft. bei besch. Anspr. Off. u. E. 6. 100 Fil. Weber, Gr. Steinstr. 46.

H. B.

1. Taillenarbeiterin,
1. Rockarbeiterin,
durchaus selbständige, erfahrene Kräfte, finden in unserem Maß-Atelier dauernde lohnende Beschäftigung.
A. Huth & Co., Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0010

Sonder-Angebot in Herren-Anzügen u. -Paletots

Vom 1. bis 12. Februar 1911

stelle ich einen Teil meiner Herren-Anzüge und Herren-Paletots, in 6 Serien eingeteilt, zum Verkauf.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
9.00 M.	12.00 M.	15.00 M.	18.00 M.	24.00 M.	29.00 M.

Die Zusammenstellung dieser Serien und die Preise der einzelnen Gegenstände bilden ein derart vorteilhaftes Angebot, dass es sich für jedermann empfiehlt, hiervon den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Herren- und Knaben-Moden. **S. WEISS** Halle a. S. Am Markt.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 1. Februar. (Ueber die Fahrt des „M. 3" bis Gotha) wird noch berichtet, daß das Luftschiff nur zwei seiner Motoren zu verwenden brauchte, da es sehr günstig mit dem Winde fuhr. Fast ununterbrochen herrschte leichtes Schneegestöber. Der Schnee hinderte jedoch das Luftschiff nicht weiter, da er trocken war und von selber abfiel. Das Fahrzeug bestand die Fahrt ohne jede Beschädigung. Wenn die Gasnachfüllung beendet war, sollte heute früh die Weiterfahrt angetreten werden, deren Ziel Metz ist. Sollte sich eine Zwischenlandung als nötig erweisen, so wird man versuchen, diese in Hanau vorzunehmen, weil den Luftschiffern dort ein Eisenbahnerregiment zur Verfügung steht.

* **Blankenburg** (Harz), 31. Januar. (100 Geburtstag.) Seinen 100. Geburtstag begeht heute Kreisdirektor a. D. Lerche bei verhältnismäßig gutem körperlichem und geistigem Befinden.

* **Pirna**, 31. Januar. (Im Scherz erschossen.) Der Strohhutzieher Quellmalz hatte in einem Gartenschuppen gegen die Ratten Futter gestreut. Als sich nun 14 dieser lästigen Nager eingefunden hatten, wurde dem Qu. von seinem Schwager geraten, die Tiere zu erschießen. Frau Qu. hörte das und äußerte darauf im Scherz: „Dann erschieße mich doch gleich mit. Der Ehemann, in der Meinung, daß der geladene Revolver gesichert sei, legte auch auf seine Frau an, ein Schuß knallte, und tödlich in die Schläfe getroffen sank die junge Frau zu Boden. Der Schwager hatte leider inzwischen den Revolver wieder entsichert gehabt. In das Johanniter-Krankenhaus zu Dohna übergeführt, verstarb die Getroffene eine halbe Stunde später. Die Staatsanwaltschaft hat sofort Ermittlungen angestellt. Qu., der seit zwei Jahren verheiratet ist, befindet sich aber auf freiem Fuße.

* **Beuthen**, 31. Januar. (Die Czenstochauer Klosteraffäre.) Der in Petrikau verhaftete unrühmliche Held der Czenstochauer Klosteraffäre, Macoch, ist aus dem Gefängnis entflohen. Macoch war, wie jetzt feststeht, als Agent der russischen Regierung in das Czenstochauer Kloster geschickt worden, um dort zu spionieren. Die russische Regierung soll von dem jetzigen Aufenthalt Macochs Kenntnis haben, ebenso wie von dem des langgesuchten Klosterdieners Zaloga.

* **Bromberg**, 31. Januar. (Die verhafteten Polizeikommissare von Bromberg.) Das gerichtliche Unter-Untersuchungsverfahren gegen den Polizeiinspektor Bathe, den Kriminalkommissar Schreiber und den Polizeikommissar Benned ist nunmehr so weit gediehen, daß den Beamten die Anklageschrift ausgehändigt werden konnte. Hauptzeuge im bevorstehenden Prozesse ist eine jetzt in Berlin lebende Witwe, die vor mehreren Monaten von der Bromberger Strafkammer wegen Kuppelei zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Bathe und Schreiber befinden sich noch in Untersuchungshaft.

* **Griesheim**, 31. Januar. (In den Flammen umgekommen.) In einer Destillation in Griesheim entstand heute vormittag auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer, das sich schnell auf die angrenzenden Räumlichkeiten ausdehnte. Ein Arbeiter konnte nur als Leiche aus dem Flammenmeer hervorgeholt werden, während ein anderer Mann schwere Brandwunden erlitt.

* **München**, 31. Januar. (Im Kampf gegen die Telephonmisere.) Der Telephonmisere, die ja nach glaubwürdigen Berichten stellenweise auch in Preußen auftreten soll, ist hier der Rechtsanwalt Emil Rothschild zum Opfer gefallen, der sich vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung der Telephonistin Hohlfelder zu verantworten hatte. Er hatte eines Tages vom Café Hoftheater aus einen Mandanten in einem Hotel angerufen und mußte längere Zeit auf die Herstellung der Verbindung warten. Als er nun noch, nachdem er erst einige Augenblicke gesprochen, sofort wieder getrennt wurde, ließ er sich verleiten, das Königliche Bayrische Telephonamt einen „Saustall" zu benennen. Vor Gericht schilderte er in beweglicher Weise die Telephonzustände hiesiger Residenzstadt. Er habe damals erst nach achtmaligem Läuten Anschluß an das Amt erhalten, auf seine Vorhaltungen sei das Telephonfräulein noch schnippisch geworden, und so habe er sich zu dem inkriminierten Ausruf verleiten lassen. Die in Frage kommende Telephonistin bestritt aber unter Eid, das Telephon ordnungswidrig bedient zu haben. Der Angeklagte führte noch an, daß er, als sein Zusammenstoß mit der Telephonistin bekannt geworden sei, ungefähr 1400 Zuschriften aus dem Publikum erhalten habe, die ähnliche Vorfälle bestätigten. Außerdem habe er vier Zeugen mitgebracht, die bekunden würden, daß das Publikum von den Telephonfräuleins schikaniert werde. Das Gericht lehnte aber die Vernehmung der Zeugen ab. Es sei bekannt, daß Unregelmäßigkeiten in der Telephonbedienung vorkämen; sie hätten ihren Grund in der Unaufmerksamkeit des Personals, teilweise sei aber auch das Publikum daran schuld. Der Angeklagte bat nun, ihn nicht freizusprechen, da er dann keine Gelegenheit habe, in der Berufungsinstanz die Mängel des hiesigen Telephonwesens aufzudecken. Das Gericht kam diesem Wunsche auch nach und verhängte gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 30 Mark.

* **München**, 31. Januar. (Neue Schankkellner-Prozesse in Sicht.) Nachdem die Staatsanwaltschaft die ersten Verurteilungen erzielt hat, wird sie jetzt gegen mehrere Pächter großer Bierrestaurants und deren Schankkellner eingeleitete und bisher ruhende Strafprozesse wieder aufgreifen und zur gerichtlichen Hauptverhandlung führen.

* **München**, 31. Januar. (Reiche Stiftung.) Aus Anlaß ihrer bevorstehenden silbernen Hochzeit haben die Rentnersehegatten Franz und Fanni Hoffmann der Stadt München für Fürsorgezwecke 250 000 Mark vermacht.

* **Innsbruck**, 31. Januar. (Ein Vater mit seinen Söhnen durch Kohlengase erstickt.) Ein italienischer Arbeiter, der gestern mit seinen drei Söhnen in Vils eintraf, um in einer dortigen Zementfabrik Arbeit zu nehmen, machte in der Stube, in der die vier ein Unterkommen gefunden hatten, in Ermangelung eines Ofens ein offenes Holzfeuer an. Darauf legte er Steinkohlen, damit die Wärme anhalte. Als man früh die vier wecken wollte, fand man sie alle vier tot vor. Durch Kohlengase waren sie erstickt. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

* **Saint-Dié**, 31. Januar. (Justizskandal.) Der Richter Amault ist angeschuldigt, durch Verletzung des Amtsgeheimnisses sich rechtswidrige Vorteile verschafft und von den Recht Suchenden übermäßige Gebühren gefordert, sowie in einem Prozeß der Stadt Dié gegen einen Industriellen ein wissentlich falsches Urteil zum Nachteil der Gemeinde gefällt zu haben. Der Richter, der selbst nachdrücklich jede Verfehlung in Abrede stellt, ist zur Rechtfertigung vor den Ehrenrat der Justizbehörde zitiert worden; er bezeichnet sich selbst als Opfer politisch einflußreicher Widersacher.

* **London**, 31. Januar. (Großer Felssturz.) In der vergangenen Nacht lösten sich bei Dover ungeheuere Massen von den Felswänden, die hunderte von Fuß hoch aus der See emporstreben, und stürzten in die Tiefe, wo sie wie ein mächtiger Wall dicht vor dem Wrack der gestrandeten „Preußen" liegen. Man entdeckte heute früh einen tiefen Riß in dem Felsen, der ziemlich weit landeinwärts führt.

* **London**, 31. Januar. (Der tapfere Postillon.) Auf der Straße von Oldham nach Huddersfield wurde gestern der Postwagen von Räubern überfallen. Ein Mann sprang plötzlich aus der Dunkelheit hervor und fiel den Pferden in die Zügel. „Schlag ihn auf den Kopf!" schrie der Mann zu Häupten der Pferde. Der Kutscher kehrte sich noch zur rechten Zeit um, und gewahrte einen zweiten Mann, der auf das Trittbrett des Wagens gesprungen war und eben zum Schlage gegen ihn ausholte. Geschickt wich der Kutscher aus, und der Bleisack des Angreifers verfehlte sein Ziel. Nun aber holte der Rosselenker mit seinem schweren Peitschenstock aus, und im nächsten Augenblicke stürzte der Räuber bewußtlos in den Straßenstaub. Der Kutscher hieb dann gewaltig auf die Pferde ein und so rasten sie wie toll davon. Er drehte sich noch einmal nach seinen Angreifern um. Der erste Räuber mußte wohl noch rechtzeitig beiseite gesprungen sein, sonst wäre der Wagen über ihn hinweggegangen. Er stand jetzt über seinem bewußtlos am Boden liegenden Kameraden, drohte mit der Faust und rief: „Warte, bis wir Dich das nächste Mal erwischen!"

Aus dem Vereinsleben.

* **Der 2. kommunale Bezirksverein** unternimmt am Donnerstag vormittag 10 Uhr eine Besichtigung der Blindenanstalt. Die am Freitag abend 8½ Uhr in Brunnerts Bellevue tagende Mitgliederversammlung wird sich u. a. mit der Theaterfrage und der Straßenreinigung beschäftigen.

* **Der 4. kommunale Verein** hält am Mittwoch, den 15. Februar im „Wintergarten" seinen Festabend ab, zu dem ein reichhaltiges und unterhaltendes Programm vorgesehen ist. Die Teilnehmerkarten werden schon jetzt ausgegeben und sind bei den Herren Kaufmann Bremer, Kaufmann Weber und General-Repräsentant Bornschlegell zu haben.

* **Preußischer Beamten-Verein.** Zu dem Opernabend am 3. d. Mts. können keine Karten mehr ausgegeben werden.

* **Volksbildungsverein.** Auf das Sinfonie-Konzert am 6. Februar, ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. 36 unter persönlicher Leitung des Kgl. Ober-Musikmeister Fister, wird besonders hingewiesen. Das übrige Februar-Programm ist aus dem Inseratenteile zu ersehen.

* **Der Kriegerverein „Alemannia"** hält am Freitag abend 8½ Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal Mars la Tour ab.

* **Daphnia.** In der letzten Sitzung hatte der Verein das seltene Glück, einen der größten Importeure und Zierfischzüchter mit vielen, schönen Neuheiten in seiner Mitte zu sehen. In der nächsten Sitzung, am 3. Februar, stehen geschäftliche Dinge auf der Tagesordnung; sodann wird Ingenieur Tabelt einen Vortrag halten.

* **Im Briefmarken-Sammler-Verein „Wittekind"** spricht am Donnerstag im „Goldenen Pflug" der I. Vorsitzende über Neudrucke von Thurn und Taxis, in Berlin verauktionierte hannoversche Marken und die im März neu erscheinenden Jubiläumsmarken von Bayern. Er wird von allen drei Ländern seine komplette Sammlung mit Ganzsachen auf 41 Blättern vorlegen.

* **Im Lehrerverein der Umgegend von Halle a. S.** hält am Sonnabend 3 Uhr im „Schultheiß", Poststraße 5, Pastor Flügel seinen 3. Vortrag über: „Die Seelenfrage vom Standpunkte der Naturwissenschaft"

Salem Gold Cigaretten
Etwas für Sie!
№ 4, 5, 6, 8, 10
Preis 4, 5, 6, 8, 10 Pfg. d. St.
Orient. Tab. u. Cigaretten-Fabr. „Yenidze"
Inh. Hugo Zietz, Dresden
Erhältlich in den Cigarrengeschäften wo dieses Plakat sichtbar ist!

Voraussichtliches Wetter am 2. Februar.
Teils wolkig, teils heiter, meist trocken, Temperatur nahe 0 Grad.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 2. Februar.
Wolkig, nur geringe Niederschläge, Temperatur nahe Null.

Unsichtbare Feinde.

Ein wilder und erbitterter Kampf war es, den das Menschengeschlecht zu führen hatte, ehe es ihm gelang, die Herrschaft auf der Erde zu erringen.

„Feinde ringsum", Feinde, die mit den grimmigsten Waffen die junge Kultur zu vernichten drohten! Aber siegreich, als unbestrittener Herr der Erde, ist der Mensch aus diesem Kampfe hervorgegangen. Alle sichtbaren Feinde sind unterjocht und ihm zum Opfer gefallen.

Alle sichtbaren Feinde — ja. Aber viel schrecklichere und gewaltigere Gegner bedrohten die Menschheit in jenen Seuchen — Pest, Cholera, Pocken — die verheerend über die Erde zogen. Wie grausam solch eine Völkergeißel wütete, wird uns klar, wenn wir hören, daß allein die Pest im 14. Jahrhundert in Europa über 25 Millionen Menschen vernichtete! In dumpfer Angst standen die Menschen dem „schwarzen Tod" gegenüber, völlig hilflos, weil sie nur seine grausige Wirkung sahen, ohne sich über sein eigentliches Wesen klar werden zu können.

Aber in demselben Augenblick, wo es dem menschlichen Forschereifer gelang, mit Hilfe des Mikroskops die Geheimnisse des Wassertropfens zu entschleiern, da waren auch die Vorbedingungen gegeben, das Rätsel der Epidemien zu lösen. Nun wurde der Schleier des Geheimnisses gelüftet, der noch bis in die jüngsten Jahrzehnte hinein über Diphtherie, Influenza und anderen Massenerkrankungen gelegen hatte. Im Vergleich zu den Jahrhunderten und Jahrtausenden der Unkenntnis und des Schreckens dauerte es nur eine kurze Spanne Zeit, bis wir volle Aufklärung über die Natur unseres Feindes hatten. Jetzt wissen wir, daß es winzig kleine Lebewesen, die Bakterien, sind, welche die zahllosen Infektionskrankheiten aller Zeiten erregt haben.

Den Feind erkennen, hieß den Kampf gegen ihn aufnehmen. „Das Ziel erkannt, die Kraft gespannt" war auch in diesem Falle die Losung.

Mit unermüdlichem Eifer hat die moderne Medizin daran gearbeitet, die Waffen für diesen Kampf zu schmieden, und es ist ihr denn auch in der Tat gelungen, die Gefahren der Infektionskrankheiten ganz außerordentlich zu beschränken.

Vor allen Dingen verdanken wir den Bestrebungen der Wissenschaft eine der wichtigsten Waffen im Kampfe gegen die Bakterien, nämlich die Desinfektionsmittel, d. h. solche Stoffe, welche im Stande sind, die Bakterien zu vernichten, ohne bei richtiger Anwendung den Menschen selbst irgendwie zu schädigen.

Nun ist es aber eine Unmöglichkeit, alle Gegenstände in unserer Umgebung, die Luft, die wir atmen, die Speisen und Getränke, die wir genießen, zu desinfizieren und keimfrei zu machen

Wir müssen uns darauf beschränken, die Bakterien an allen den Stellen, wo sie in den Körper eindringen, abzufangen und unschädlich zu machen.

Die Haupteingangspforte für die Bakterien bildet die Mundhöhle, sie bietet mit ihren zahlreichen Winkeln und Falten und ihrer dauernden Feuchtigkeit und Wärme einen geradezu idealen Nährboden für die Keime.

Schon seit langem ist man daher bemüht gewesen, ein zuverlässiges Desinfektionsmittel für die Mundhöhle zu finden. Doch keines der bisher angewendeten Mittel hat sich erfolgreich erwiesen, bis es der durch ihr Nervennähr- und Kräftigungsmittel Sanatogen bekannten Firma Bauer u. Cie., Berlin, gelang, mit ihren Formamint-Tabletten dies ideale Ziel zu erreichen.

Die hohe Bedeutung der Formamint-Tabletten beruht darauf, daß sie eine ganz außerordentlich große Desinfektionskraft mit einer absoluten Unschädlichkeit für den menschlichen Organismus verbinden. Sie enthalten ein keimtötendes Mittel, das sich langsam im Speichel abscheidet, mit diesem sämtliche Falten und Winkel der Mundhöhle durchdringt und überall die Bakterien vernichtet und an ihrer weiteren Verbreitung verhindert.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben die eminente Desinfektionskraft des Formamints dargetan. Diphtherie- und Typhus-Bazillen werden von dem Formamint in der kürzesten Zeit vernichtet.

Die Formamint-Tabletten haben einen sehr angenehmen Geschmack, sind leicht und bequem zu nehmen und können selbst Kindern ohne jeden Schaden gegeben werden.

Die wunderbaren Erfolge, die mit Formamint-Tabletten erzielt worden sind, werden von mehr als 10 000 Aerzten, unter denen sich die bedeutendsten Professoren befinden, in wissenschaftlichen Veröffentlichungen, brieflichen und mündlichen Mitteilungen bestätigt.

In letzter Zeit sind neue Untersuchungen angestellt worden, welche die große Verbreitung der Bakterien in den Eisenbahncoupés, auf der Straße usw. und die wirksame Bekämpfung und Vernichtung derselben durch Formamint-Tabletten dartun. Eine interessante und reich illustrierte Veröffentlichung hierüber, welche für jedermann von größter Wichtigkeit ist, versendet völlig kostenlos die Firma Bauer u. Cie., Berlin SW 48. **Niemand sollte verabsäumen, sich diese Druckschrift umgehend kommen zu lassen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0011

Große Waren-Angebote!!

Durch äußerst günstigen Einkauf großer Warenbestände ist es uns gelungen, für den Februar hervorragend günstige Vorteile zu bieten. Wir empfehlen jedem, diese Posten, welche sich auf alle Arten von Bekleidungsgegenständen beziehen, einem Vergleich zu unterziehen.

Herren- u. Knaben-Anzüge, Prüfungs- u. Konfirmanden-Anzüge, Kleiderstoffe, Damenkonfektion, Blusen, Kostüme,

Haltbare Schuhwaren für Herren, Damen, Kinder.

Baumwollwaren. Gardinen. Teppiche. Tischdecken. Herrenhüte. Mützen. Schürzen jeder Art.

Neu aufgenommen: Eisenbettstellen, Polsterbetten, Matratzen, Kind.- u. Triumphstühle.

H. Elkan

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Neu aufgenommen: Reise-, Hand- und Tragkörbe, Waschbecken, Wäschleinen.

Auf alle Waren Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung oder Marken des Beamten- und Allgemeinen Konsum-Vereins.

Bäcker u. Konditor, Anf. 20er, sucht sof. Stellg. Off. unt. **M. R. 357** an **Gründler,** Rathausstr. 13a.

Für einen jungen Mann (Abiturient) wird Stellung als

Volontär

in einem Bankgeschäfte od. größ. kaufmännischen Geschäfte, möglichst unter Gewährung v. Taschengeld, gesucht. Gefl. Offert. m. genauen Angaben erbitte unter T. 6417 an die Expedition dieses Blattes.

Verheiratet. **Schmied,** 50 J. alt, mit guten Zeugniss. **sucht** in einem Betriebe sofort Stellung. Gefl. Off. u. O. 634 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Müller sucht Stellung Gefl. Off. u. M. 712 an die Exp. d. Bl.

14 u. 17jähr. Mädchen suchen Stelle nach Halle durch **Robert Leiseriny,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, Eisleben, Grabenstr. 60.

Wirtschafterin, 32 Jahr, mit besten Zeugn., in allen Haus- u. Handarbeit. tücht., im Verkauf u. Buchführ. verf., Schneidern u. Kochen gelernt, **sucht** sof. passende Stellung. Off. u. L. 731 a. d. Exp. d. B.

21jähr. b. Mädchen, d. etw. kochen kann u. schon in bess. Hause w., **sucht** z. 1. 3. Stellung in ruhig. Haushalt. Off. unt. E. 725 an die Exp. d. Bl.

Geb. Fräul., 20 Jahr, im Schneid., Weissnähen, Handarbeiten bewand., auch etwas Musik, möchte sich im Kochen weiter ausbilden, bei Familienanschluss und Taschengeld. Off. unter T. 6397 an die Exped. d. Bl.

Jg. anst. **Mädchen** v. L. sucht Stellung in bess. Hause als Zweit- od. Kindermädchen. Offert. unter L. 751 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschafterin,

Witwe, Ende 40er J., w. jahrelang frauenlosen Haushalt geführt, sucht ähnliche Stellung. Offerten unter T. 6397 an die Exp. d. Bl.

Mädch. f. Aufw. vorm. Spitze 7, I.

18-, 20- u. 21jahr., sowie Ostermädchen f. St. **Emma Viedt,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Brauhausstr. 9, I. Eg. Passage.

Kontoristin

sucht Beschäftigung in bess. Kontor. Gute Zeugnisse. Gefl. Off. unter P. 755 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen,

aus anst. Familie, im Schneid. u. Weißn. erf., sucht Stell. als Verk. im Schnittgeschäft per 1. 3. Kost und Logis im Hause erwünscht. **R. P. 24 postl. Mücheln,** Bz. Halle

Für gebild. junge Dame mit höh. Schulbild., gegenw. Buchführungs-Kurs., f. Ostern Stellung in Kontor gesucht. Gefl. Offerten unter T. 6337 an die Exp. d. Bl.

Diverse

Ueberzieher vert. Sonntag Bratwurstglöckle. Näh. daselbst.

Bin immer zu sprech. n. f. D. **Thomasiusstr. 5, II. 2. Tür l.**

Bin immer zu sprechen **Kl. Sandberg 18,** pt.

Wäschesticken a Dtzd. v. 10 Pf. an w. angenommen **Dachritzstr. 6,** I.

Die wunderbare Blitz-

Trikot-Wäsche

läuft nicht ein.

Glänzendste Anerkennungen. Dabei billig.

Normal Reform Porös. Auch Rockhosen Combinations Versand an Private. Katalog und Proben franko v. d. Strumpfw. u. **Garn-Fabrik Georg Koch,** Hoflieferant in Erfurt **G. 106.**

Gelegenheitskauf!

Pelz-Stolas

für Damen und Mädchen! **Sternstr. 3,** 2 Tr. links.

Ostern naht!

Die Entlassung von Tausenden Schülerinnen und Schülern steht wieder bevor! Sie alle sollen und wollen untergebracht sein, teils in höhere Unterrichtsanstalten und Fachschulen, teils in Haushaltungsschulen und Pensionaten für junge Mädchen, zum weitaus größten Teile aber als

Lehrlinge und Lehrmädchen.

Im „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis", der mit seiner hohen Auflage von z. Zt. **60,000 Exemplaren** das bei weitem verbreitetste und beachtetste Familienblatt weit und breit ist, sind täglich eine stattliche Anzahl Lehrstellen enthalten, auf welche Eltern und deren Vertreter aufmerksam gemacht werden. Den Herren Direktoren von beruflichen Fortbildungsanstalten jeglicher Art, den Herren Fabrikbesitzern und Inhabern größerer und kleiner behördlicher und anderer Kontore, den Herren Handwerksmeistern und der gesamten Geschäftswelt, sofern in den bezüglichen Unternehmungen Lehrstellen zu besetzen sind, sei die baldige Aufgabe von Stellen-Ausschreibungen für Lernende an den General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis in ihrem eigenen Interesse nahegelegt.

Unter den Rubriken „Stellen finden" und „Stellen suchen" erschienen im General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

im Jahre 1910: 52,753 Stellen-Anzeigen,

das sind in jeder einzelnen Tages-Ausgabe durchschnittlich mehr denn 172!

Ab 1. Februar richte ich eine Elementarklasse für

Klavier-Unterricht

zu **mässigem** Honorar ein. Anmeldungen erbeten in meinem Musik-Institut Hermannstraße 33.

Frau Hanna Münter.

Habe mich in **Halle a. S., Ludwig Wuchererstrasse 60,** als

prakt. Arzt u. Kinderarzt

niedergelassen. Sprechstunden: 8½—10½, 3—4.

Dr. med. Kablitz.

Gesangbücher

in einfach soliden, sowie hochfeinsten Einbänden empfiehlt

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

M. d. R.-Sp.-V.

Können Sie tanzen?

Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen Rund- und Gruppentänze lernen, dass Sie sich auf jedem Vergnügen zwanglos bewegen können, so beziehen Sie das Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht von Balletmeister **C. Henry.** Preis 1.60 Mk. Erfolg garantiert.

W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N. 665.

Kostüme, Blusen, aller Art **Damen- und Kindergarderobe** n. Maß u. eleg. Schnitte w. angef. An d. Universität 17, III. r.

Jalousie Dzondistr. 3b. Telefon 3648. **Huth.**

A. G.

Sonntag 4¼ Uhr. Hptpostl. Brief l. zu sp. erh. Bitte nachm. Nachricht unter bekannter Adresse.

Bin immer zu sprechen **Martinstr. 3,** Hof links 1 links.

Herr O. S.

wird gebeten, den am Sonntag im „Bratwurstglöckle" vertauschten **Paletot** umgeh. dorth. zu bringen, da er erkannt worden ist, widrigenfalls wird Strafantrag gestellt.

Jg. Fr. sucht ein. Herrsch.-Wäschen. Off. u. **F. 746** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Perf. **Schneiderin** empf. sich in u. auß. d. Hause Unterberg 3, I.

Möbel rep. u. poliert sauber u. billig **Ludw. Wuchererstr. 19.**

Kind diskreter Geburt wird gegen einmalige Abfindungssumme von besseren Eheleuten als eigen angenommen. Off. u. F. M. 291 postl. **Nordhausen** erbeten.

Möbeltransport Halle—Leipzig. Ladung gesucht!

Dissners Möbeltransport, Leipzig-Gohlis.

Warne hiermit jedermann, meinem Sohne **Karl Schulze** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **Karl Schulze,** Augustastr. 1.

Des Lebens Schicksal

sagt durch Schrift, Stern und **Handdeutung** zutreff. Graphologin **Lagois** 11-1/29 **Dorotheenstraße 16, II r.** bis 3. Febr. ab.

Mild gesalzene

Pökelknochen

von jungen, zarten Schweinen a Pfd. **45** u. **25** Pf. empf. **Wilh. Nietsch jun., Geiststr. 17.**

Hedersl. Rübensaft

„echt", wohlschmeckend und der Verdauung sehr förderlich, bei **Franz Boas,** Meckelstraße 9.

Gasglühstrümpfe

extra gute Qualität.

C. F. Ritter, Leipzigerstraße **90.**

Kapitalien

Suche von **Selbstgeber 3200 Mk.** z. 1. Stelle 1. April auf Landgrundstück mit 1 Morg. prima Gartenland. Gefl. Off. u. **B. 2396** an Ann.-Exped. **Gründler,** Rathausstr. 13a.

Für ein gut **verzinsbares** Wohnhaus suche per sofort **ein Kapital** von

9000 Mark

als I. Hypothek. Offerten u. T. 6237 an die Exp. d. Bl. einzureichen.

Brauchen Sie Geld?

und wollen Sie reell, dirskret und schnell bedient sein, dann schreiben Sie sofort an **Selbstgeber C. A. Winkler, Berlin 3,** Winterfeldstr. 34. Viele notar. **Dankschr. Ratenzahlg.** Prov. v. Darlehn.

800 Mark

Darlehn gegen Verpfdg. einer Hypothek von 5000 Mk. auf kurze Zeit gesucht. Offerten unter O. 514 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

6000 Mk. Hypothek gesucht. Off. u. E. 645 an die Exped. d. Bl.

Ein Dreher oder Gelbgießer

wird als Teilhaber mit etwas Kapital sofort gesucht. Gefl. Off. **postlag. B. M. Merseburg.**

Junger Teilhaber

gesucht mit 2—300 Mark für Fabrikation oder Verkauf. Offert. unter A. 741 an die Exped. d. Bl.

300 000 Mk. Institutsgelder, erststellig zu **mäß. Zinsfuß** (auch zu Neubauten) auszuleihen. Off. unter P. 635 an die Exped. d. Bl.

3000 Mark

werden gegen dopp. Sicherheit u. gute Verzinf. v. Selbstdarleih. ges. Off. u. K. 750 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Geld-Darlehne 4—5%, evtl. ohne Bürg. a. j. a. Wechsel, Schuldsch., Wertp. auch Ratenabz. giebt **G. Lölhöffel,** Berlin O. 112.

Stiller Teilhaber mit 6-8000 Mk. Einlage

für guten **Gewinn bringendes Geschäft gesucht.** Offerten unt. K. 710 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Jg. **anst. Mädchen** bittet um ein Darlehn v. **30 Mk.** Off. unt. V. 739 a. d. Exp. d. Bl.

Geb. Ww. b. ält. b. Hrn. u. **20 Mk.** Darl. Off. u. J. 749 a. d. Exped. d. Bl.

10000 Mk. suche z. I. Stelle a. m. neu. Wohn., Wert 22000, z. 5%. Off. u. G. 747 an die Exped. d. Bl.

Suche auf mein

Haus

eine I. Hypoth. v. 2500 Mk. Offert. u. C. 763 an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein **Grundstück**

1. Hypothek von 66 000 Mk.

als alleinige Hypothek. Offerten unter B. 762 an die Exped. d. Bl.

2500 Mk. auf **mündelsichere Hypothek** gesucht. Off. u. U. 758 an die Exp. d. Bl.

Darlehn an reelle Personen a. Hausstand, Policen, Erbschaften, Wechsel, Schuldschein 2c. 2c. diskr. Viele Empfehl. Hypotheken, Baugeld besorgt **W. Kittel,** Forsterstraße 2. Sout.

Junger Mann bittet ält. Dame um **Darlehn von 10 Mk.** Off. unt. F. 786 an d. Exped. d. Bl.

Unterricht

Tanz-Unterricht

erteilt gründlich zu jeder Zeit **Alb. Krüger,** Tanzlehrer, Gr. Wallstr. 1.

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie,

Halle a. S., Gr. Steinstraße 24. **Einz. wirkl. Akademie in Halle.** Garant. gründlichste Ausbild. im **Zuschneid. u. Anfert. v. Damen**garderobe u. Wäsche für **Beruf u. Familienbedarf,** auch ohne Vorkenntnisse. Näheres durch Gratis-Prospekte. Direktion **C. Davids. Schnittmuster** garant. gut pass.

SPRACHEN. BERLITZ SCHOOL,

Harz 50, I. — Tel. 3428.

Uebersetzungs-Bureau.

Moderne Sprachen

Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut

Weidenplan 1.

Die Direktion: **Miss Alexander.**

Telephon 1737.

Tanz- Unterrichts-Institut **Crugéri,**

Lehr-Institut für alle Fächer der Tanzkunst. Ludwig Wuchererstrasse 77, pt. Privat u. Einzelunterricht jederzeit.

Musik-Unterricht

Klav., Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in ½ u. ¹/₁ Std., an Kinder und Erwachsene. **R. Petri** u. Frau **M. Petri,** Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11.

Berliner Lehr-Institut für feine Damenschneiderei

von **E. Holborn,** Merseburgerstrasse 8, I.

Garant. gründl. Ausbild. in **Schnittzeichn., Zuschn. u. Anfertig. eigen. Garderobe** für Beruf und Familienbedarf. Am 6. Febr. cr. beginnt ein **sechswöchentlicher Kursus für nur 10 Mk.**

Existenzfächer

für Herren u. Damen sind: Buchführung, Rechnen, Stenogr., Maschinenschreiben. Sichere u. schnelle Ausbildung darin bietet das **Erste Kaufm. Unterr.-Institut R. Gollasch,** Martinstr. 7. Eingang Augustastr. **26jähr. Erfolge.** Stellennachw.

Junges Mädchen sucht besser. Weißnähunterr. Off. u. N. 683 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht in **Oelmalerei,** sowie in **Stoff-** und **Holzbrennerei** erteilt **Hedwig Dreyhaupt,** Güichenstr. 8, II.

Schnittzeichnen.

Jeden 1. d. Monats Beginn ein. 4 wöchentl. Kursus täglich 3 Stunden, 10 Mk.

In der Praxis auch wirklich brauchbares System. In unserm erstklassigen Damenschneider-Geschäft ist dieses System tägl. in Anwendung. **V. & E. Greve,** Damenschneider, **Kl. Brauhausstr. 23, II. Ecke Sternstr.**

Nachhilfestunden. Für 2 Mittelschüler von 12 u. 9 Jahren (Torschule) wird **Lehrer** sofort gesucht. Off. u. S. 636 an die Exped. d. Bl.

Harmonium-Unterricht sucht junger Mann. Std. 60 Pfg. Off. u. U. 738 an die Exped. d. Bl.

Tanz-Unterricht

„Kaiser Wilhelmshalle". Donnerstag d. 2. Febr., abends 8½ Uhr beginnt daselbst mein **3. Winterzirkel.**

Gefl. Anmeldungen erbittet noch **Frau Lina Neumann,** Tanzlehrerin, **Leipzigerstr. 68.** Privat-Unterricht zu jeder Zeit.

stud. phil. erteilt Nachhilfe-Unterricht in Sprachen u. Math. Off. unt. N. 733 a. d. Exp. d. Bl.

Mons dósire

éhange des Conversations. Off. unter E. 765 an die Exped. d. Bl.

Zu verleihen

Die elegantesten

Damen- und Herren-Masken

erhalten Sie nach wie vor bei

Gottschalk Nachf., Zeugner & Riedel, Gr. Ulrichstraße 55.

3 D.-Masken Volkmannstr. 15, H. I M.

Perücken und Bärte verleiht, Damenfrisuren von 50 Pfg. an **E. Hennicke,** Gr. Klausstr. 39, a. Mrkt.

Eleg. Damen-Masken bill. zu verl. Dachritzstr. 6. p., I.

Gehrock-, Frack- u. Smoking-Verleih! A. Brandt, Hackebornstraße 1.

Elegante seid. Damenmasken zu verleihen Grünstr. 32, III r.

Chike Damenmaske billig zu verleihen Dryanderstr. 24, II r.

2 fl. Mask. z. verl. Gommergasse 5, p.

Neue f. D.-Maske Gr. Berlin 2.

Plissé-D.-Maske, eleg., chik (evtl. 2 Stck.), Schornsteinfegerin bill. z. verleihen Wielandstr. 9, III l.

Saub. Damenmasken v. 1 Mk. an z. verl. u. 3 Mk. z. verkauf. Töpferplan 9, pt., Leipz. Turm.

Perücken u. **Bärte** verleiht **Presch,** Friseur, Nicolaistr. 12.

Eleg. seid. D.-Masken billig zu verl. L. Wuchererstr. 7, II.

Eleg. Damenmasken (Halley-Komet u. a.) b. z. verl. Lilienstr. 12, I.

Elg. D.-M. b. z. v. Gr. Wallstr. 2, III r.

2 D.-Mask. z. v. Friesenstr. 24, H. III.

Versch. D.-M. Dryanderstr. 31, H. p.

Elg. D.-M. z. vl. Forsterstr. 44, III r.

N. D.-M. b. z. v. Bernhardystr. 27, III.

Elg. D.-M. v. Alter Markt 35, Mehlh.

Verloren

Silbernes Kinder-Halskettchen mit Anhängsel

auf dem Heidewege von „Knolls Hütte" nach Cröllwitz verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der **Expedition des General-Anzeigers,** Dachritzstraße.

Silbernes Damen-**Medaillon** verloren. Gegen Belohn. abzug. **Göbenstraße 25, p. r.**

Stock mit Silbergriff Freitag Nacht in den Germaniasälen abhanden gekommen. Abzugeb. geg. hohe Belohnung Grünstr. 9, II.

Portemonnaie

Inhalt 30 Mk. in Gold, Jagdschein und Lotterielos verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Scharffenberg,** Zwingerstr. 17, III.

Verloren silb. Damenuhr von Ludw. Wuchererstr. b. Ecke Zietenstr. Geg. Belohnung abzugeben **Reilstr. 111,** i. Lad.

Gr. weiße **Katze,** grau- u. schw.-mel. Kopf u. Rücken, vor läng. Zeit entl. Geg. Bel. abz. Streiberstr. 11, II. I.

Brauner **Dackel** ohne Halsband entl. Abz. L. Wuchererstr. 38, II.

Gefunden

Hund zugelaufen bei Buchhändler Gloeckner, Laurentiusstr. 19.

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, Geschäfte 2c.

Zigarren-, Kolonialwaren-Geschäft

oder Hausgrundstück, welches sich zu einem Geschäft eignet, zu kauf. gesucht. Offert. unt. **J. 729** an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Zigarren-Geschäft,

gute Lage, von **zahlungsfähig.** Käuf. bald od. spät. **zu kauf.** ges. Off. u. **G. 727** an d. Exp. d. Bl. erb.

Landgasthof zu kaufen gesucht. Off. u. **V. 719** an d. Exp. d. Bl. erb.

Landbäckerei-Grundstück z. kauf. gesucht. Off. u. **A. 721** an d. Exped. d. Bl. erb.

Suche f. zahlungsfähige Käufer

Restaurants u. Gasthöfe

zu kaufen und pachten.

A. Ritzer, Bertramstr. 21.

Diverse.

Seit Jahren

zahle allerhöchste Preise f. getrag.

Herrenkleider

Damensach., Schuhwerk, alt Gold, Silber, Nähmasch., auch Pfandsch.

Möbel-Federbetten

— ganze Nachlasse —

sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.

Renner,

nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Kaufe

Papier zum Einstampfen, Lumpen, Knochen, Altmetalle und Felle jeder Art

H. Rein, Königsberg 5.

Alte Oefen, Kochherde 2c. kaufe stets zu hohen Preisen **Frdr. Günther, Pfälzerstr. 3.** — Telephon 1029. —

Gebr. **Pianino gesucht.** Off. m. Pr. u. **B. A. 5144** an **Rudolf Mosse,** Halle

Zur Erricht. eines ff. **Pensionats** werden bessere **gebr. Möbel** aller Art z. k. ges. Off. u. O. 494 an die Exp. d. Bl.

Gebrauchte Möbel, Pfandscheine auf Gold, Brillanten, Nähmaschin. u. Rabattmarken kauft zu hoher Preisen **Wirth,** Sternstr. 13. p.

Getrag. u. zurückgesetz. Schuhwerk, Herrengard., Gold- u. Schmucksach., Fahrrd., Möb., Pianos, Geldschrke. k. z. höchst. Prs. **Hennicke,** Kl. Ulrichstr. 15.

Guterh., leichter, halbverdeckt

Wagen

zu kaufen gesucht. **G. Fuchs, Querfurt.**

Zahngebisse, Platin, Altertümer kauft **Holland,** Zapfenstr. 18.

Das meiste Geld

zahlt stets für

ganze Nachlasse von Möbeln

Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie f. **Geldschränke, Pianos 2c.**

Friedr. Peileke,

Halle a. S. Geiststr. 25. Telephon 2450.

Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel.

Achtung!

Flaschen, Zeitung., Bücher, Schriften zum Einstampfen, alt **Eisen etc.** holt ab zu reell höchst Preis. **Fr. Jeserig,** Gr. Wallstr. 42.

Gut erh. **Badewanne** z. k. ges. Off. u. C. 723 an die Exp. d. Bl.

Tadellos erhaltene

Schreibmaschine

garantiert gebrauchsfertig zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. T. 6437 an die Exp. d. Bl.

1 Bücherschrank u. 1 Kopierpresse zu kaufen gesucht. Angebote unter H. 788 befördert die Expedition d. Bl.

Schwarzen Pudel

kauft **L. Remmler, Leipzigerstr. 103.**

Gut erhalt. mod. **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Frau Schwender **Nietleben,** Cröllwitzerstraße 41.

Guterh. gebr. Dezimal-Wage mit Gewichten, 3—400 Kilo Tragkraft, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angeb. unt. **M. L. 166** an Ann.-Exp. **Max Müller,** Leipzigerstr. 84.

Deutscher Schäferhund

z. k. ges. (Rüde.) Angeb. u. **O. T. 351** an **Gründler, Rathausstr. 13a.**

Alte Sofas, Nähmasch., sowie alle and. Möbel u. Federb. kauft stets z. h. Preis. **Wroblinski,** Gr. Klausstr. 11.

Eine eleg. **Damen-Preismaske** zu leihen oder zu kaufen gesucht. **Albrechtstr. 8, Laden.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0012

Aus der Umgebung.

g. **Lochau,** 31. Januar. (Nutzpappelverkauf.) Von Vertretern von Holzfirmen waren für Nutzpappeln, die die hiesige Gemeinde zum Verkauf angestellt, zahlreiche Gebote eingegangen, da **Pappelholz** begehrt ist; es ist auch schon seit einigen Jahren im Werte erheblich gestiegen und läßt sich entsprechend verwerten. Für stärkere Stammenden bis zu einem Enddurchmesser von 25 cm wurden 28 Mk. pro fm bezahlt, während schwächere Stammenden und starke Aeste bis zu einem Enddurchmesser von 20 cm mit 21 Mk. pro fm bezahlt wurden.

g. **Döllnitz,** 31. Januar. (Veteranenehrung.) Zum 40jährigen **Gedächtnis des großen Krieges** von 1870/71 ließ die Gemeinde aus **Anlaß der Kaisergeburtstagsfeier** den noch lebenden 26 Veteranen einen besonderen Ehrensold abtragen. Von der Gemeinde erhielt **jeder 10 Mk.** und von einem Wohltäter, der selbst Kriegsveteran ist, 3 Mk. Aus der Kriegervereinskasse wurde ihnen außerdem im Gasthofe des Herrn Meißner am Sonntag nachmittag ein Festmahl bereitet, an dem etwa 60 Personen teilnahmen. Der Vorsitzende **des Kriegervereins,** Kamerad Schulze, brachte das Kaiserhoch aus und Pastor Niebus feierte die Veteranen; noch mehrere ernste und heitere Ansprachen reihten sich an. Dem Rittergutsbesitzer Gödecke, der zum Ehrenmitglied ernannt ist, wurde nach dem gemeinsamen Kirchgange ein Ehrendiplom überreicht.

* **Kösen,** 31. Januar. (In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung) wurden an Stelle der aus ihren Aemtern geschiedenen Vorstandsmitglieder Exzellenz von Heydekampf, Postmeister a. D. Eckleben und Direktor Stolberg zum Vorsteher Stadtv. Haußner, zu dessen Stellvertreter Stadtv. Gibhardt neu- und zum Schriftführer Stadtv. Stollberg wiedergewählt. Vorher war auch Exz. v. Heydekampf mit 11 von 15 Stimmen zum Vorsitzenden wiedergewählt, doch verlas Stadtv. Eckleben eine Erklärung des Gewählten, worin dieser sagt, daß ihm durch die in der vorigen Sitzung vorgekommenen Auseinandersetzungen die Annahme jedes Amtes für alle Zukunft abgeschnitten sei. Auch Stadtv. Eckleben wurde im ersten Wahlgange mit 9 von 15 Stimmen wiedergewählt, erklärte jedoch ebenfalls, eine Wiederwahl ablehnen zu müssen.

* **Heiligenstadt,** 31. Januar. (Sonderbare Dispens.) Ein hiesiger Einwohner, ein Künstler in seinem Fach, war als Trunkenbold erklärt worden. Kurz vor Kaisers Geburtstag richtete er ein Gesuch an die Polizeiverwaltung, in dem er zum Schlusse auf den bischöflichen Fleisch-Dispenserlaß zu Kaisers Geburtstag hinwies und die Polizeibehörde bat, auch ihm zu Kaisers Geburtstag Dispens von dem Alkoholverbot zu gewähren. Die Polizeiverwaltung genehmigte sein Dispensgesuch.

* **Ilsenburg,** 31. Januar. (Zu dem Familienmord.) Der nach dem Amtsgerichtsgefängnis zu Wernigerode überführte Mörder Becker hat nach seinem Geständnis die Tat abends zwischen 7 und 8 Uhr ausgeführt. Er schlich sich auf Strümpfen, mit einem scharfen Beile bewaffnet, vor die Stubentür, wo die Familie versammelt war — die junge Frau war gerade mit dem Ausziehen der Kinder beschäftigt, um sie zu Bette zu bringen — dann riß er schnell die Tür auf und hieb hintereinander alle vier nieder. Das Blut floß in Strömen und er patschte mit seinen Strümpfen darin umher, dann legte sich B. zu Bett, was die Blutspuren auf der Treppe beweisen. Er wollte gegen Morgen seinen Sohn erwarten, um auch diesen aus der Welt zu schaffen. Diesen Zeitpunkt muß er wohl verschlafen haben, denn als der Sohn Alarm schlug, ist Becker auf den Boden gegangen, um sich zu erhängen, woran er aber verhindert wurde. Befragt, warum er die Kinder nicht verschont habe, meinte er, es wären auch „Beckers", die sollten auch weg. Vor einiger Zeit hat B. eine lebende Katze an die Tür genagelt und nachdem sie einige Zeit gehangen hatte, machte er sie wieder los, und warf sie mit den Worten auf die Straße: „So wie's der Katze geht, so soll es euch auch gehen." Man schließt daraus, daß B. den Plan schon lange gefaßt habe.

* **Calbe,** 31. Januar. (Von ehrwürdigem Alter) ist eine hiesige Stammtischgesellschaft, die aus 4 Herren besteht. Sie kommen seit Jahren alle Sonntage zusammen und spielen ihren Schafskopf. Sie zählen zusammen 334 Jahre, nämlich H. 85, M. 85, L. 82 und Sch. ebenfalls 82 Jahre.

* **Magdeburg,** 30. Januar. (Kinematographen-Zensur. — Verbrechen?) Nach einer neuen Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten dürfen zur öffentlichen kinematographischen Vorführung nur solche Bilder gelangen, deren Darbietung von der Ortspolizeibehörde genehmigt ist. — Etwa 10 Meter von der Elbe entfernt, in der Nähe der Mansfeburg, legte das zurückgetretene Wasser die Grabstätte einer männlichen Leiche frei, die nach dem Befunde schon längere Zeit dort gelegen haben muß und auf eine verbrecherische Tat schließen läßt.

* **Neinstedt a. Harz,** 28. Januar. (Die Hauskollekte,) die in diesen Tagen in Stadt und Land eingesammelt wird, gilt dem hiesigen Elisabethstift. Die Anstalt feiert in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum. Von einer edlen Frau Johanne Nathusius ins Leben gerufen, dient sie der Pflege, Erziehung und Schulung unserer geistesschwachen, blöden und epileptischen Mitmenschen. Tausende dieser Unglücklichen, von der Welt, ja oft auch von den Ihrigen verachtet und verstoßen, haben in den Neinstedter Anstalten Heimat und Elternhaus gefunden, manche konnten geheilt oder gebessert entlassen werden. Das Elisabethstift weist zur Zeit 8 große Anstaltshäuser mit 640 Pfleglingen auf, darunter ein eigenes Krankenhaus und eine nach den Grundsätzen moderner Heilpädagogik betriebene Schule. Neben den Gartenanlagen und Ländereien hat die Anstalt zur Beschäftigung und Ausbildung ihrer Pfleglinge an Werkstätten eingerichtet eine Buchbinderei, Schlosserei, Tischlerei, Bürstenmacherei, Mattenflechterei und Flickschneiderei. Für Angehörige bevorzugter Stände enthält sie zwei schön gelegene Pensionate. Wenn auch die letzteren sich finanziell selbst unterhalten sollen, so ist doch das Elisabethstift mit seiner großen Schuldenlast im übrigen noch recht angewiesen auf die christliche Hilfe und Liebe.

* **Frankenhausen,** 31. Janrar. (Fleischversorgung.) Der Stadtrat bezog einen größeren Posten dänisches Rindfleisch, das 20 bis 25 Pfennig billiger, als die üblichen Ladenpreise sind, ans Publikum abgegeben und stark begehrt wird.

● **Bernburg,** 30. Januar. (Desertenr.) Aus dem hiesigen Garnisonlazarett entwich vergangene Nacht der Musketier Drung von der 12. Kompagnie des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72. Drung, der nur mit Krankenhose, Krankenrock und Lederpantoffeln bekleidet war, hatte sich aus Handtüchern ein Seil geknüpft und damit aus einem Fenster des 1. Stocks in den Lazarettgarten herabgelassen. Er befand sich wegen eines Augenleidens im Lazarett und stand im Verdacht,, dieses künstlich durch Aezmittel herbeigeführt zu haben, um vom Militärdienst befreit zu werden.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

[Anfragen sind Monatsquittung und Namensunterschrift beizufügen.]

* **M. O.** 1. Ihre Tochter ist an die gesetzliche Kündigungsfrist gebunden. 2. Das Weihnachtsgeschenk ist unter der Voraussetzung gegeben, daß das Mädchen die Dienstzeit aushält. Wird durch Schuld des Mädchens das Dienstverhältnis vorzeitig gelöst, so darf von dem Geschenke nur soviel zurückbehalten werden, wie anteilig dem bereits verflossenen Abschnitte des Jahres entspricht.

* **A. H.** Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

* **Gustav.** 1. Glücklicherweise gestattet das Gesetz solche Rücksichtslosigkeiten nicht. Die gesetzliche Kündigungsfrist ist inne zu halten. 2. Der Teil der Geschenke, der dem nicht ausgehaltenen Jahresabschnitte entspricht. 3. Lohn ja, Reisegeld nicht.

* **Phonograph.** Die Polizei kann Ihnen nicht helfen. Wenden Sie sich an den Hauswirt, daß er Abhilfe schafft. Wenn Sie damit nichts erreichen, kündigen Sie unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist.

* **K. B.** 1. Die Theosophische Gesellschaft in Halle hat sich aufgelöst. 2. Gehen meist aus den Reihen der uniformierten Polizeibeamten hervor, sind also Militäranwärter.

* **Wette 1000.** Fragen Sie einen Arzt.

* **R. R.** Kuppelei wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann die Gefängnisstrafe bis auf einen Tag ermäßigt werden. Die Denunziation ist allerdings mehr als unschön. Strafantrag kann nicht zurückgezogen werden. Als Verwandter können Sie die Aussage vor Gericht verweigern.

* **B. 47.** Der Rittergutsbesitzer ist gesetzlich zu nichts verpflichtet. Der Staat hat aber für Sie einzutreten. Wenden Sie sich einmal an den Landrat.

* **W. W.** Die Winter-Tymian-Sänger traten im Mai v. J. im Walhalla-Theater auf.

* **H. S. 26.** 1. Seit 2—3 Jahren. 2. Das entzieht sich unserer Beurteilung. 3. In größeren Betrieben. Die Zahl ist uns nicht bekannt.

* **208.** Wenn es mit Ihren Finanzen schlecht bestellt ist, geben Sie nur den Plan auf. Die Reise von Hamburg nach Swakopmund kostet mit der Woermann-Linie 1. Klasse 602,50 Mk., 2. Klasse 402,50 Mk., Zwischendeck 252,50 Mk. Eine Farm zu kaufen bezw. anzulegen kostet auch Geld, ganz besonders aber energische Arbeit des Farmers; Ihnen scheint aber die Jagd auf wilde Tiere die Hauptsache zu sein.

* **O. F.** Es kommt ganz darauf an, was Sie geantwortet haben. Haben Sie erklärt, mit der Steigerung nicht einverstanden zu sein, so stand dem Hauswirt das Recht zu, zum 1. April d. J. zu kündigen. Hat er davon keinen Gebrauch gemacht, bleibt es beim Alten.

* **E. H. 100.** Ausreiben bezw. auswaschen mit Wasser, dem etwas Borax oder Weingeist zugesetzt ist. Bei alten Flecken nehme man ein Gemisch von gleichen Teilen Wasser, Glyzerin und Salmiak, welches längere Zeit einwirken muß.

* **Neffe Albert.** Sie lassen uns darüber im Unklaren, ob die Eltern des Erblassers noch leben.

DIALON

Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder.

Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiss. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art. Von zahlreichen Aerzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern u. Entbindungs-Anstalten.

Bestandteile: Diachylon-Pflaster 2%. Borsäure 4%. Puder 94%.

In den Apotheken.

Mein **Schluss-Ausverkauf** wegen totaler **Geschäfts-Auflösung**

findet täglich von 9 bis 1/2 1 und von 2 bis 7 Uhr statt.

Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Totale Räumung in Damen- u. Kinder-Konfektion zu jedem annehmbaren Preise.

	Nr. 1:	Nr. 2:	Nr. 3:
Abteilung **Jacken-Kleider** nur moderne Fassons, sämtlich gut sitzend	Wert bis 30.00 M. jetzt 9,75 M.	Wert bis 48.00 M. jetzt 19,75 M.	Wert bis 68.00 M. und höher jetzt 29,75 M.
Abteilung **Kostüm-Röcke** in farbig	Wert bis 12.00 M. jetzt 5,85 M.	Wert bis 15.00 M. jetzt 7,85 M.	Wert bis 24.00 M. jetzt 11,85 M.
Abteilung **Kostüm-Röcke** in schwarz	Wert bis 18.00 M. jetzt 9,85 M.	Wert bis 27.00 M. jetzt 12,85 M.	Wert bis 35.00 M. jetzt 19,85 M.
Abteilung **Blusen** in Wolle, alle Weiten, hell und dunkel	Wert bis 6.00 M. jetzt 2,85 M.	Wert bis 8.75 M. jetzt 3,85 M.	Wert bis 16.00 M. jetzt 7,85 M.
Abteilung **Blusen** in Seide, schwarz und farbig	Wert bis 13.00 M. jetzt 5,85 M.	Wert bis 18.00 M. jetzt 8,85 M.	Wert bis 28.00 M. jetzt 12,85 M.

Für die Konfirmation Kleiderstoffe u. Wäsche enorm billig.

Hönicke, am Leipziger Turm.

Einrichtung, Laden-Tische, Ständer, Büsten billig zu verkaufen.

Verkauf täglich von 9 bis 1/2 1 Uhr und von 2 bis 7 Uhr.

Zahnpraxis

G. Leo

Prämiert mit höchsten Preisen

Leipzigerstr. 43, I.

Zähne v. 2 Mk. an

Plomben v. 2 Mk. an

Schmerzlos

schonende Behandlung.

Sprechz.: 8—7, Sonntags 9—1 Uhr.

Tomond

für Nervenkopfweh.

Aeußerlich anzuwenden.

Tomond gegen Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang gegen Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Mattigkeit, ob rheumatisch oder gichtartig, wurde bei den veraltetsten Leiden mit größtem Erfolg angewendet. Flasche 3 Mk. Viele Dankschreib. Zu haben: Adler-Apotheke, Halle a. S.

Jacketts, Mäntel, Kostüme, Kleider u. Röcke werd. tadellos sitzend angef. E. Schneider, Forsterstr. 36, I.

Hühnerfutter!

Bernh. Lailach, Schwetschkestr. 11a.

Spitzkugeln,

(Honigkuch. m. Schokolade) empf. Alb. Hampe, Leipzigerstraße 66. Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Es ist kein Zufall,

daß sich die Gunst der Frauen speziell Seelig's kandiertem Kornkaffee zuwendet .... Es gibt tatsächlich kein vollkommeneres Kaffee-Ersatzmittel! Gratisproben überall erhältlich.

Ein **Festgeschenk**

von bleibendem Werte ist ein **Porträt nach Photographie,**

gemalt in Oel, Pastell oder Kreidemanier. Das schönste Andenken an Verstorbene. — ff. Referenzen. — Mässige Preise.

Otto Rosenbaum, Kunstmaler, Halle-Saale, Dryanderstr. 8.

Prima Salonöl

liefere frei Haus.

W. Krause, Brüderstr. 8, am Amtsgericht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen städtischen Mittel- und evangelischen Volksschulen findet Montag den 13. Februar d. J., nachm. von 2—5 Uhr statt.

I. Mittelschulen:

a) Mädchen-Mittelschule in der **Gr. Steinstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Steger.
Aufnahme im Zimmer Nr. 26.

b) Knaben-Mittelschule in der **Klosterstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Lohoff.
Aufnahme im Rektor-Zimmer.

c) Mittelschule für Knaben und Mädchen in der **Friesenstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Dr. Maennel.
Aufnahme in den Zimmern Nr. 34—37.

d) Knaben-Mittelschule in der **Charlottenstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Benseler.
Aufnahme im Zimmer Nr. 18.

e) Mittelschule für Knaben und Mädchen in der **Torstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Beck.
Aufnahme im Zimmer Nr. 51.

Bezüglich der Grenzen der einzelnen Mittelschul-Bezirke wird folgendes bemerkt:

Die Bezirke der Mädchen-Mittelschule in der Gr. Steinstraße und der Knaben-Mittelschule in der Klosterstraße werden im Norden begrenzt von der Lafontaine-, Böck-, Roonstraße, dem Viktoriaplatze und der Cecilienstraße. Diese Grenzstraßen gehören **mit** zu den beiden vorgenannten Mittelschulen. Der Bezirk der Knaben- und Mädchen-Mittelschule in der Friedenstraße liegt nördlich der aufgeführten Grenzstraßen.

Die südlich dieser Grenzstraßen bis Mansfelder-, Talamt-, Rathaus-, Hagen und Kraußenstraße belegenen Stadtteile gehören zur Knaben-Mittelschule in der Klosterstraße und zwar ausschließlich dieser Straßen.

Die Mansfelderstraße, die Talamt-, Rathaus-, Hagen- und Krausenstraße sowie die südlich der Talamt-, Rathaus-, Hagen- und Krausenstraße belegenen Stadtteile **bis einschließlich** der Herrenstraße, des Moritzzwingers, der Neuen Promenade, Schlippe, Lindenstraße, Merseburgerstraße bis zur Raffineriestraße und Raffineriestraße gehören zu dem Bezirke der Knaben-Mittelschule in der Charlottenstraße.

Die südlich des zuletzt genannten Straßenzuges gelegenen Stadtteile bilden den Bezirk der Knaben-Mittelschule in der Torstraße.

Der Bezirk der Mädchen-Mittelschule in der Großen Steinstraße reicht im Süden bis einschließlich Mansfelder- und Herrenstraße, Moritzzwinger, Neue Promenade, Königstraße und dem in der Verlängerung der letzteren liegenden Teile der Raffineriestraße.

Die südlich des letztgenannten Straßenzuges gelegenen Stadtteile bilden den Bezirk der Mädchen-Mittelschule in der Torstraße.

Diejenigen Schüler und Schülerinnen, welche Ostern 1911 von der Volksschule nach der Mittelschule umgeschult werden sollen, sind gleichfalls am 13. Februar ds. Js. dem betreffenden Mittelschulrektor anzugeben.

II. Evangelische Volksschulen.

a) Volksschule I und II, **Neue Promenade 13,**
Schulvorsteher: Rektor Hermann Haase.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 7, Erdgeschoß,
„ Mädchen „ „ Nr. 6. „

b) Volksschule III, **Hermannstraße 32,**
Schulvorsteher: Rektor Stock.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 29 des Neubaues.

c) Volksschule IV, **Hermannstraße 32,**
Schulvorsteher: Rektor Graefe.
Aufnahme der Mädchen im Zimm. Nr. 32 des Neubaues.

d) Volksschule V und VI, **Taubenstraße 13,**
Schulvorsteher: Rektor Dr. Wohlrabe.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 3,
„ Mädchen „ „ Nr. 15.

e) Volksschule VII und VIII, **Lessingstraße 13,**
Schulvorsteher: Rektor Sommer.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 3,
„ Mädchen „ „ Nr. 4.

f) Volksschule IX, **Liebenauerstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Rudolph.
Aufnahme der Knaben obere Turnhalle.

g) Volksschule X, **Liebenauerstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Schulze.
Aufnahme der Mädchen untere Turnhalle.

h) Volksschule XI und XII, **Böllbergerweg,**
Schulvorsteher: Rektor Ernst Haase.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 1,
„ Mädchen „ „ Nr. 4.

i) Volksschule XIII und XIV, **Friesenstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Pansegrau.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 1 der Schule XIII,
„ Mädchen „ „ Nr. 1 „ „ XIV.

k) Volksschule XV und XVI, **Dreyhauptstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Schunke.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 3 } Erd-
„ Mädchen „ „ Nr. 5 } geschoß.

l) Knaben-Volksschule in **Halle-Giebichenstein,**
Schulvorsteher: Rektor Schneider.
Aufnahme im Schulhause Gr. Brunnenstr. 5, Zimmer Nr. 2.

m) Mädchen-Volksschule in **Halle-Giebichenstein,**
Schulvorsteher: Rektor Kämmer.
Aufnahme im Schulhause Friedenstr. 34, Zimmer Nr. 4.

n) Volksschule in **Halle-Trotha,**
Schulvorsteher: Rektor Brinkmann.
Aufnahme in der Schule an der Petersbergstraße.

o) Volksschule in **Halle-Cröllwitz,**
Schulvorsteher: Rektor Hellmuth.
Aufnahme im Schulhause Schulberg 19a, Zimmer Nr. 2.

p) Volksschule XXIV, **Huttenstraße 10,**
Schulvorsteher: Rektor Tietsch.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 2,
„ Mädchen „ „ Nr. 3.

q) Volksschule XXV, **Freiimfelderstraße.**
Schulvorsteher: Rektor Seidenstücker.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 1 } Erd-
„ Mädchen „ „ Nr. 2 } geschoß.

Zu welcher Volksschule die einzelnen Straßen gehören, geht aus dem nachstehenden Verzeichnisse hervor.

Schulpflichtig ist jedes Kind, **welches bis zum 30. Juni 1911** sechs Jahre alt wird.

Kinder, welche in den Vorjahren **zurückgestellt worden sind,** müssen am 13. Februar 1911 erneut angemeldet werden.

Kinder, die im Jahre 1911 nach dem 30. Juni 6 Jahre **alt werden,** können nicht in diesem, sondern erst im nächsten Jahre in die Schule aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

Der Impfschein und der Taufschein, bei **den ungetauften Kindern** an Stelle des letzteren die Geburtsurkunde.

Es wird auf folgendes besonders aufmerksam **gemacht: Die Kinder,** deren rechtzeitige Anmeldung unterbleibt, **werden der Schule** zwangsweise zugeführt werden. Wenn die schulpflichtigen Kinder bei den betreffenden Herren Rektoren für Ostern d. J. bereits im voraus angemeldet worden sind, ist eine nochmalige Anmeldung an dem oben bezeichneten Tage nicht erforderlich. Anträge auf Zurückstellung schulpflichtiger Kinder vom Schulbesuche wegen Krankheit sind bei der Schuldeputation einzureichen.

Wenn Kinder an einem Sprachfehler leiden, ist bei der Anmeldung darauf hinzuweisen.

Kinder mit stärkeren Sprachfehlern sollen besonderen Klassen überwiesen werden, damit sie von Lehrern unterrichtet werden, welche mit der Bekämpfung der Sprachfehler vertraut sind. Zu diesem Zweck werden auch im Schuljahr 1911 zwei Klassen für Kinder mit Sprachgebrechen eingerichtet werden und zwar für den Nordbezirk in der Schule an der Hermannstraße, für den Südbezirk in der Schule an der Taubenstraße. Kinder mit geringen Sprachfehlern bleiben in dem Bezirke, in welchem sie angemeldet worden sind. Die Entscheidung wird den Beteiligten rechtzeitig mitgeteilt werden.

Halle a. S., den 27. Januar 1911.

Der Magistrat, Schuldeputation.

Verzeichnis der Straßen mit Angabe ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Schulbezirken.

I/II, N. Pr. = Volksschule I/II, Neue Promenade. — III/IV, Herm. = Volksschule III/IV, Hermannstraße. — V/VI, Tau. = Volksschule V/VI, Taubenstraße. — VII/VIII, Sch. L. = Volksschule VII/VIII, Schiller- u. Lessingstraße. — IX/X, Lieb. = Volksschule IX/X, Liebenauerstraße. — XI/XII, Böllb.-W. = Volksschule XI/XII, Böllbergerweg. — XIII/XIV, Frie. = Volksschule XIII/XIV, Friesenstraße. — XV/XVI, Drey. = Volksschule XV/XVI, Dreyhauptstraße. — H.-G. = Volksschule Halle-Giebichenstein. — H.-Cröllw. = Volksschule Halle-Cröllwitz. — H.-Trotha = Volksschule Halle-Trotha. — XXIV, Hutt. = Volksschule XXIV, Huttenstraße. — XXV, Freiimf. = Volksschule XXV, Freiimfelderstraße.

Ackerstraße — VII/VIII, Sch. L.
Adolfstraße — H.-G.
Advokatenweg 1—9, 36—48 — III/IV, Herm. — Die übrigen Nummern — H.-G.
Albert Dehnestraße — I/II, N. Pr.
Albert Schmidtstraße — V/VI, Tau.
Albrechtstraße 1—16, 27—46 — III/IV, Herm. — Die übrigen Nummern — VII/VIII, Sch. L.
Angerweg — H.-G.
Anhalterstraße — XIII/XIV, Frie.
Ankerstraße — XV/XVI, Drey.
Annenstraße — IX/X, Lieb.
Artilleriestraße — XXIV, Hutt.
Augustastraße — XIII/XIV, Frie.

Baderei — V/VI, Tau.
Bäckerstraße — XI/XII, Böllb.-W.
Bärgasse — XV/XVI, Drey.
Bahnhof (am) — I/II, N. Pr.
Bahnhofstraße — H.-Trotha.
Barbarastraße — XXIV, Hutt.
Barfüßerstraße — III/IV, Herm.
Bauhof (am) — I/II, N. Pr.
Bechershof — XV/XVI, Drey.
Beesenerstraße — Rannischerplatz bis Lutherstraße — IX/X, Lieb. — Lutherstraße bis Huttenstraße — XXIV, Hutt.
Beesenerweg — XXIV, Hutt.
Belfortstraße — H.-Cröllw.
Bergstraße — III/IV, Herm.
Berlin (großer) — I/II, N. Pr.
Berlin (kleiner) — I/II, N. Pr.
Berlinerstraße — XIII/XIV, Frie.
Bernburgerstraße — III/IV, Herm.
Bernhardystraße — IX/X, Lieb.
Bertramstraße — V/VI, Tau.
Beyschlagstraße — IX/X, Lieb.
Bismarckstraße — VII/VIII, Sch. L.
Blücherstraße — I/II, N. Pr.
Blumenstraße — III/IV, Herm.
Blumenthalstraße VII/VIII, Sch. L.
Böckstraße — H.-G.
Bölbergasse — III/IV, Herm.
Böllberger Mühlrain — XI/XII, Böllb.-W.
Böllbergerweg — XI/XII, Böllb.-W.
Brachwitzerstraße — H.-Trotha.
Brandenburgerstr. — VII/VIII, Sch. L.
Brauhausstr. (große) — I/II, N. Pr.
Brauhausstr. (kleine) — I/II, N. Pr.
Breitestraße — III/IV, Herm.
Bruckdorferstraße — IX/X, Lieb.
Brüderstraße — XIII/XIV, Frie.
Brunnenstraße (große) — H.-G.
Brunnenstraße (kleine) — H.-G.
Brunoswarte — V/VI, Tau.
Buddestraße — I/II, N. Pr.
Bülowstraße — VII/VIII, Sch. L.
Büschdorferstraße — XXV, Freiimf.
Buggenhagenstraße — XXIV, Hutt.
Burgstraße — H.-G.

Canenaer Weg — XXV, Freiimf.
Cansteinstraße — IX/X, Lieb.
Charlottenstraße — XIII/XIV, Frie.
Cröllwitzerstraße — H.-Cröllw.

Dachritzstraße — III/IV, Herm.
Delitzscherstraße — XXV, Freiimf.
Dessauerstraße 1—6 nach XIII/XIV, Frie. — Die übrig. Nummern nach VII/VIII, Sch. L.
Deyboldsgasse — V/VI, Tau.
Dieskauerstraße — IX/X, Lieb.
Dölauerstraße — H.-Cröllw.
Domplatz — XV/XVI, Drey.
Domstraße — XV/XVI, Drey.
Dorotheenstraße — XIII/XIV, Frie.
Dreyhauptstraße — XV/XVI, Drey.
Dryanderstraße — I/II, N. Pr.
Dzondistraße — XIII/XIV, Frie.

Ecksteinstraße — XI/XII, Böllb.-W.
Eichendorffstraße — H.-G.
Elsässerstraße — H.-Cröllw.
Ernestusstraße — H.-G.
Ernst Moritz Arndtstr. — VII/VIII, Sch. L.

Fährstraße — H.-G.
Falkstraße — H.-G.
Feldstraße — VII/VIII, Sch. L.
Felsenstraße — H.-G.
Fichtestraße — H.-G.
Fischerplan — V/VI, Tau.
Fleischerstraße — III/IV, Herm.
Flottwellstraße — IX/X, Lieb.
Fluthgasse — XV/XVI, Drey.
Forsterstraße — XIII/XIV, Frie.
Franckeplatz — V/VI, Tau.
Franckestraße — I/II, N. Pr.
Franzosenweg — XIII/XIV, Frie.
Freiimfelderstraße — XXV, Freiimf.
Freudenplan — XV/XVI, Drey.
Friedenstraße — H.-G.
Friedrichstraße — III/IV, Herm.
Friedrichplatz — III/IV, Herm.
Friesenstraße — XIII/XIV, Frie.
Fritz Reuterstraße — VII/VIII, Sch. L.
Fuchsbergstraße — H.-Cröllw.
Fürstental — XV/XVI, Drey.

Gabelsbergerstraße — H.-G.
Gartenstraße — H.-G.
Geiststraße — III/IV, Herm.
Georgstraße — III/IV, Herm.
Gerberstraße — V/VI, Tau.
Germarstraße — XIII/XIV, Frie.
Geseniusstraße — XI/XII, Böllb.-W.
Giebichensteinerstraße — H.-G.
Gimritz — XV/XVI, Drey.
Glauchaerstraße 1—26, 68—79 zu V/VI, Tau. — Die übrigen Nummern zu XI/XII, Böllb.-W.
Gneisenaustraße — H.-G.
Göbenstraße — VII/VIII, Sch. L.
Goethestraße — VII/VIII, Sch. L.
Götschestraße — H.-Trotha.
Gommergasse — V/VI, Tau.
Gosenstraße (große) — H.-G.
Gosenstraße (kleine) — H.-G.
Gottesackerstraße — XIII/XIV, Frie.
Graseweg — XV/XVI, Drey.
Grünstraße — XIII/XIV, Frie.
Gütchenstraße — VII/VIII, Sch. L.
Güterbahnhof — XXV, Freiimf.
Gutjahrstraße — XV/XVI, Drey.

Hackebornstraße — XV/XVI, Drey.
Händelstraße — III/IV, Herm.
Hafenstraße — XV/XVI, Drey.
Hagenstraße — XIII/XIV, Frie.
Halberstädterstr. — XIII/XIV, Frie.
Hallorenstraße — XV/XVI, Drey.
Hanssack — XV/XVI, Drey.
Harrachstraße — XI/XII, Böllb.-W.
Hardenbergstr. — VII/VIII, Sch. L.
Harz — III/IV, Herm.
Hedwigstraße — XIII/XIV, Frie.
Heinrichstraße — III/IV, Herm.
Henriettenstraße — III/IV, Herm.
Herderstraße — VII/VIII, Sch. L.
Hermannstraße — III/IV, Herm.
Herrenstraße — V/VI, Tau.
Hirtenstraße — V/VI, Tau.
Hochstraße — IX/X, Lieb.
Hohenzollernstr. — VII/VIII, Sch. L.
Holzplatz — V/VI, Tau.
Hordorferstraße — XIII/XIV, Frie.
Hubertstraße — H.-G.
Huttenstraße — XXIV, Hutt.

Jacobstraße — V/VI, Tau.
Jägergasse — III/IV, Herm.
Jahnstraße — XIII/XIV, Frie.
Jonasstraße — Rannische- bis Lutherstraße zu IX/X, Lieb., die übrig. Numm. zu XXIV, Hutt.
Jägerplatz — III/IV, Herm.

Kaiserstraße — VII/VIII, Sch. L.
Kanzleigasse — XV/XVI, Drey.
Kapellengasse — III/IV, Herm.
Karlstraße 1—16, 33—36 zu III/IV, Herm. — 17—32 zu VII/VIII, Sch. L.
Karzerplan — XIII/XIV, Frie.
Kaulenberg — III/IV, Herm.
Kellnerstraße — V/VI, Tau.
Kirchnerstraße — I/II, N. Pr.
Kirchtor (am) — III/IV, Herm.
Klausberg (am) — H.-G.
Klausbergstraße — H.-G.
Klausstr. (große) — XV/XVI, Drey.
Klausstr. (kleine) — XV/XVI, Drey.
Kleinschmieden — XV/XVI, Drey.
Klosterstraße — III/IV, Herm.
Königstraße 1—23, 73—93 zu I/II, N. Pr. — Die übrigen Nummern zu IX/X, Lieb.
Königsplatz — I/II, N. Pr.
Königsberg — H.-G.
Körnerstraße — H.-G.
Köthenerstraße — H.-Trotha.
Krausenstraße — XIII/XIV, Frie.
Krondorferstraße — XXV, Freiimf.
Kronprinzenstr. — VII/VIII, Sch. L.
Krukenbergstr. — XIII/XIV, Frie.
Kühler Brunnen — XV/XVI, Drey.
Kuhgasse — I/II, N. Pr.
Kurallee — H.-G.
Kurfürstenstraße — H.-G.
Kurzegasse — I/II, N. Pr.
Kutschgasse — I/II, N. Pr.
Kuttelhof — XV/XVI, Drey.

Ladenbergstraße — IX/X, Lieb.
Lafontainestraße — III/IV, Herm.
Landsbergerstraße — XXV, Freiimf.
Landwehrstraße — I/II, N. Pr.
Langestraße — V/VI, Tau.
Lauchstädterstraße — XXIV, Hutt.
Laurentiusstraße — III/IV, Herm.
Leipziger Chaussee (alte) — 1—4 zu IX/X, Lieb. — 18—20 zu XXIV, Hutt.
Leipzigerstraße — I/II, N. Pr.
Leitergasse — III/IV, Herm.
Leostraße — XI/XII, Böllb.-W.
Leopoldstraße — H.-G.
Lerchenfeldstraße — V/VI, Tau.
Lessingstraße — VII/VIII, Sch. L.
Lettinerstraße — H.-Cröllw.
Liebenauerstraße — IX/X, Lieb.
Lilienstraße — V/VI, Tau.
Lindenstraße 1—14, 79a—84 zu IX/X, Lieb. — Die übrigen Nummern zu I/II, N. Pr.
Lothringerstraße — H.-Cröllw.
Luckengasse — III/IV, Herm.
Ludwigstr. — XI/XII, Böllb.-W.
Ludwig Wuchererstraße 28—59 zu III/IV, Herm. — Die übrigen Nummern zu VII/VIII, Sch. L.
Luisenstraße — XIII/XIV, Frie.
Lutherplatz — XXIV, Hutt.
Lutherstraße — XXIV, Hutt.
Lützenerstraße — IX/X, Lieb.

Märkerstraße (große) — I/II, N. Pr.
Märkerstraße (kleine) — I/II, N. Pr.
Magdeburgerstr. — XIII/XIV, Frie.
Mansfelderstr. — XV/XVI, Drey.
Margaretenstr. — XIII/XIV, Frie.
Marienkirche (an der) — XV/XVI, Drey.
Marienstraße — XIII/XIV, Frie.
Markt (alter) — XV/XVI, Drey.
Marktplatz — XV/XVI, Drey.
Marthastraße — III/IV, Herm.
Martinsberg — XIII/XIV, Frie.
Martinstraße — XIII/XIV, Frie.
Mauerstraße — V/VI, Tau.
Maybachstraße — IX/X, Lieb.
Meckelstraße — XIII/XIV, Frie.
Melanchthonstraße — IX/X, Lieb.
Merseburgerstr. 1—8, 161—170 zu I/II, N. Pr. 9—45 u. 125—160 zu IX/X, Lieb. — 46—124 zu XXIV, Hutt.
Meteritzstraße — XV/XVI, Drey.
Mittelstr. — III/IV, Herm.
Mittelwache — V/VI, Tau.
Mötzlicherstraße — H.-Trotha.
Moltkestraße — H.-G.
Moritzkirche (an der) — XV/XVI, Drey.
Moritzkirchhof — XV/XVI, Drey.
Moritzzwinger — V/VI, Tau.
Morlstraße — H.-Trotha.
Mühlberg — III/IV, Herm.
Mühlgasse — III/IV, Herm.
Mühlpforte — XV/XVI, Drey.
Mühlrain — XXV, Freiimf.
Mühlweg — III/IV, Herm.

Neugasse — XV/XVI, Drey.
Neumarktstraße — III/IV, Herm.
Neunhäuser — XV/XVI, Drey.
Nicolaistraße — XV/XVI, Drey.
Niemeyerstraße — I/II, N. Pr.
Nordstraße — H.-Cröllw.

Oleariusstraße — XV/XVI, Drey.
Oppinerstraße — H.-Trotha.
Osendorferstraße — IX/X, Lieb.

Paradeplatz — III/IV, Herm.
Parkstraße — XIII/XIV, Frie.
Paul Riebeckstraße — XXIV, Hutt.
Pestalozzistraße — H.-G.
Petersbergstraße — H.-Trotha.
Pfälzerstraße — XV/XVI, Drey.
Pfännerhöhe — IX/X, Lieb.
Pfarrstraße — H.-Trotha.
Plan — H.-Trotha.
Platanenstraße — H.-G.
Poststraße — XIII/XIV, Frie.
Prinzenstraße — I/II, N. Pr.
Promenade (alte) — III/IV, Herm.
Promenade (neue) — I/II, N. Pr.
Pulverweiden — V/VI, Tau.

Raffineriestraße — IX/X, Lieb.
Rainstraße — H.-G.
Rannischestraße — V/VI, Tau.
Rathausstraße — XV/XVI, Drey.
Ratswerder — V/VI, Tau.
Reichardtstraße — H.-G.
Reideburgerstraße — XXV, Freiimf.
Reilstraße — H.-G.
Richard Wagnerstraße — H.-G.
Riebeckplatz — XXV, Freiimf.
Ritterstraße — XV/XVI, Drey.
Robert Franzstraße — XV/XVI, Drey.
Roonstraße — H.-G.
Röpzigerstraße — von Torstraße bis Lutherstraße zu XI/XII, Böllb.-W. — von der Lutherstraße an zu XXIV, Hutt.
Röserstraße — XIII/XIV, Frie.
Rosenstraße — H.-G.
Roßplatz — XIII/XIV, Frie.
Rudolf Haymstraße — IX/X, Lieb.

Saalberg — XI/XII, Böllb.-W.
Saalestraße — H.-Trotha.
Saalwerderstraße — H.-Trotha.
Saalschloßstraße — H.-G.
Sagisdorferstraße — XXV, Freiimf.
Salzstraße — XV/XVI, Drey.
Salzgrafenstraße — XV/XVI, Drey.
Sandberg (großer) — XIII/XIV, Frie.
Sandberg (kleiner) — XIII/XIV, Frie.
Scharrenstraße — III/IV, Herm.
Scharnhorststraße — VII/VIII, Sch. L.
Schillerstraße — VII/VIII, Sch. L.
Schimmelstraße — XIII/XIV, Frie.
Schlamm — XV/XVI, Drey.
Schleiermacherstr. — XI/XII, Böllb.-W.
Schleifweg — H.-G.
Schleuse — III/IV, Herm.
Schleusenstraße — H.-Trotha.
Schloßberg — III/IV, Herm.
Schlosserstraße — XXIV, Hutt.
Schloßgasse (große) — III/IV, Herm.
Schloßgasse (kleine) — III/IV, Herm.
Schmalegasse — XV/XVI, Drey.
Schmeerstraße — I/II, N. Pr.
Schmiedstraße — XXIV, Hutt.
Schülershof — XV/XVI, Drey.
Schützenstraße — V/VI, Tau.
Schulberg — H.-Cröllw.
Schulstraße — III/IV, Herm.
Schwemme (an der) — XV/XVI, Drey.
Schwetschkestraße — V/VI, Tau.
Seckendorffstraße — IX/X, Lieb.
Seebenerstraße — H.-G.
Semmlerstraße — XI/XII, Böllb.-W.
Seydlitzstraße — H.-G.
Sophienstraße — VII/VIII, Sch. L.
Sperlingsberg — XV/XVI, Drey.
Spiegelstraße — III/IV, Herm.
Spitze — XV/XVI, Drey.
Steg — V/VI, Tau.
Steinbocksgasse — XV/XVI, Drey.
Steinstraße (große) — XIII/XIV, Frie.
Steinstraße (kleine) — XIII/XIV, Frie.
Steinweg — V/VI, Tau.
Stephanstraße — III/IV, Herm.
Sternstraße — I/II, N. Pr.
Streiberstraße — I/II, N. Pr.
Südstraße — Lindenstr. bis Streiberstraße zu I/II, N. Pr. Die übrigen Nummern zu IX/X, Lieb.

Talstraße — H.-Cröllw.
Talamtstraße — XV/XVI, Drey.
Taubenstraße — V/VI, Tau.
Thielenstraße (früher am Bahnhof) — I/II, N. Pr.
Tholuckstraße — XI/XII, Böllb.-W.
Thomasiusstraße 1—2 zu I/II, N. Pr. — 3—46 zu IX/X, Lieb.
Thüringerstraße — IX/X, Lieb.
Tiergartenstraße (früher Hubertstraße) — H.-G.
Töpferplan — XIII/XIV, Frie.
Torstraße 1—12, 54—63 zu IX/X, Lieb. — 13—17, 41—53 zu V/VI, Tau. — 18—40 zu XI/XII, Böllb.-W.
Triftstraße — H.-G.
Trödel — XV/XVI, Drey.
Trothaerstraße — H.-Trotha.
Tuchrähmen — XV/XVI, Drey.
Turmstraße — von Lindenstraße bis Liebenauerstraße zu IX/X, Lieb. — Liebenauerstraße bis Huttenstraße zu XXIV, Hutt.

Uhlandstraße — VII/VIII, Sch. L.
Ulestraße — III/IV, Herm.
Ulrichskirche (an der) — I/II, N. Pr.
Ulrichstraße (große) 1—18, 49—63 zu XV/XVI, Drey. 19—48 zu III/IV, Herm.
Ulrichstraße (kleine) 1—10, 28—38 zu XV/XVI, Drey. 11—27 zu III/IV, Herm.
Universität (an der) — III/IV, Herm.
Unterberg — III/IV, Herm.
Unterplan — XI/XII, Böllb.-W.

Vereinsstraßen — IX/X, Lieb.
Viehhofstraße — XXV, Freiimf.
Viktoriaplatz — VII/VIII, Sch. L.
Viktoriastraße — VII/VIII, Sch. L.
Viktor Scheffelstr. — VII/VIII, Sch. L.

Wallstraße (große) — III/IV, Herm
Wallstraße (kleine) — III/IV, Herm
Wasserweg — H.-G.
Wegscheiderstr. — XI/XII, Böllb.-W
Weidenplan — III/IV, Herm.
Weingärten — XI/XII, Böllb.-W.
Weißenburgstraße — H.-Cröllw.
Werdergasse — V/VI, Tau.
Wettinerplatz — III/IV, Herm.
Wettinerstraße — III/IV, Herm.
Wiesenstraße — XV/XVI, Drey.
Wilhelmstraße 1—7, 29—49 zu III/IV, Herm.; 8—28 zu VII/VIII, Sch. L.
Wittestraße — XI/XII, Böllb.-W.
Wittekindstraße — H.-G.
Wörmlitzerstraße — IX/X, Lieb.
Wörthstraße — H.-Cröllw.
Wolfstraße — IX/X, Lieb.

Yorkstraße — H.-G.

Zapfenstraße — XV/XVI, Drey.
Zenkerstraße — XV/XVI, Drey.
Zietenstraße — H.-G.
Zinksgartenstraße — XIII/XIV, Frie.
Zwingerstraße — V/VI, Tau.
Zwinglistraße — IX/X, Lieb.

Zur Konfirmation
empfehle
Kleiderstoffe
schwarz, bunt u. weiß,
Unterröcke,
weiß und bunt,
Hemden, Korsetts usw.
zu wirkl. billigsten Preisen
M. Gottheil, Gr. Klausstr. 9,
Ecke Oleariusstraße.

Schlafzimmer
in Eiche, Rüster u. weiß in nur solider Ausführ., jede gewünschte Garantie, erhalten Sie bei
G. Schaible,
Große Märkerstraße 26,
Alter Markt 1.
Grosse eigene Werkstätten.
Transport nach allen Orten Deutschlands frei!
Kataloge gratis und franko.

Bürgerl. Mittagstisch
zu klein. Preis. empf. L. Nordbergt (Böhmes Restr.) Friedrichstr. 28.

Patentanwalt
EYCK
Leipzigerstr. 55.
Fernspr. 3457.

+ Frauen +
erhalten Rat. Sämtliche Artikel zur Wochen- und Krankenpflege. Vorfallbinden, Leib- u. Monatsbinden, Spülapparate zc. Teekräuter zu Kur- u. Badezwecken durch Frau M. Fiebig, Leipzig-Schleussig, Könneritzstraße N. 1.

Blasebälge,
neue u. gebrauchte, empfiehlt
Fr. Pietsch, Schwetschkestr. 41.

Frauenleiden,
Rat und Hilfe.
Frau Runnebohm, fr. Hebamme, Berlin, Hohenstaufenstr. 54.

Atelier
für Kleiderstickerei, Soutachieren, Hohlsaum, Tambourieren, Knopflöcher, Plissee in jeder Art, sowie Knöpfe-Ueberziehen.
Zentral-Plissee-Presserei,
Leipzigerstr. 18, II.

Vorzüglicher deutscher
Privat-Mittagstisch.
3 u. 4 Gänge m. Getränk 75 ₰
und mit Kaffee u. Gebäck 85 ₰
(Sonntags nicht erhöht).
Magdeburgerstr. 28, III. r.

Taubenfutter
Zoologische Handlung, Geiststraße 26.

Ueberseeische (exot.) Hölzer
als Amaranth, Amboina, Buchsbaum, Cedern, Cocobolo, Ebenholz, Grenadill, Jacaranda, Oliven, Patridge, Satin, Pockholz zc. zu beziehen durch
C. L. Zenner, Waltershausen.
Vertreter der Firma:
Theodor Nagel, Hamburg.

Saub. Frau nimmt Wäschen an. Offert. u. M. 732 an d. Exped. d. Bl.

Konfirmanden-Kleider und andere werden billigst angefertigt Karlstraße 24, G.

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte 2c.

Haus-Grundstück,
Südviert., in lebhaft. Straße, ca. 15 Jahr alt, vorz. im Stande, hoch verzinsl., Laden u. mittl. Etagen, soll and. Unternehm. halber sehr bill. verk. werden. Off. unt. T. 6377 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Das Grundstück Seydlitzstr. 36
ist sofort zu verkaufen
Ww. Schondorf.

Verr.m.Haus m. gef.[illegible] Torein. u. Hof, pass. f. kl. Handwerker, sof. Off. u. T. 5677 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Kleines Geschäftshaus, dicht am Markt, für alles passend, bei mindestens 5000 M. Anzahl. f. 22000 Mk. zu verkaufen. Näheres Rechtsanw. Herold, Brüderstr. 8.

Schönes gut verzinsbares **Haus** billig zu verkaufen. Fritz Plätzsch, Blumenthalstraße 4.

Wegen Geschäftsüberbürdung beabsichtige mein neuerbautes
Grundstück
in herrlicher Gegend Thüringens, direkt am Bahnhof gelegen, mit sämtlichem Inventar, hierzu gehörig auch Lohnwäscherolle, sehr preiswert zu verkaufen. Es enthält ein Materialwarengeschäft, Fleischhandlung, Obstweinrestaurant und Café, sow. herrschaftliche Sommer-Wohnung. Sehr beliebter Ausflugsort. Nur Selbstreflektanten wollen sich meld. unt. T. 6117 in d. Exped. d. Bl.

Haus,
mittl. gel. Et., u. günst. Beding. bill. zu verk. Off. unt. B. C. 5420 an Rudolf Mosse, Halle.

Seit 60 Jahren bestehendes
Kolonialwaren-Geschäft
in
Kelbra a. K.,
mit schönem Grundstück und großem Garten wegen Ablebens des Besitzers sofort zu verkauf. — Unterhändler verbeten. —
Die C. Meyer Nachf. Erben.

In einer kleinen industriereich. Stadt der Provinz Sachsen, mit ebensolcher Umgebung, ist ein schönes massives, zweistöckiges
Haus-Grundstück
m. Nebengebäuden, bestehend aus Pferdestall, Wagenremise, Waschhaus sowie angrenzendem Obst- u. Gemüsegarten wegen Ableben des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Grundstück eignet sich für Arzt od. Tierarzt, da solcher sich eine gute Praxis schaffen könnte. Off. unt. T. 6457 an d. Exped. d. Bl. erb.

Wegen Fortzug verkaufe ich mein neu erbautes
Grundstück
von welch. ein schön. Ausblick auf die Saale ist. Miete 2900 Mk. Preis 47 000 Mk., Anzahl. 4000 Mk. Off. u. V. 759 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wegen Krankheit verkaufe ich meine gutgehende
Plätt-Anstalt.
Uebernahme kann sofort erfolgen zum Preise von 650 Mk. Off. u. A. 761 an d. Exped. d. Bl. erb.

Bauland in Ammendorf,
in bester Lage, ca. 23000 qm, 400 m Straßenfront zu Fabrik od. Wohnhäusern pass., günst. Objekt für Kapitalisten, unt. günst. Beding. billig zu verkaufen. Off. u. M. 752 an d. Exped. d. Blattes erb.

Gute Landschmiede
ohne Konkurr., m. 2½ Morg. Acker u. Gart., 58 Pferde, weg. Krankheit. Flotte Stadtschmiede, 100 Pferde, weg. Aufgabe m. 3—4000 Mk. Anzahlung sof. zu verk. Anfrag. mit Freimarke a. H. Koch, Schmiedemeister, Halle, Dieskauerstr. 11.

Ein flottes
Materialwaren-Geschäft
mit Grundstück veränderungshalb. sof. zu verkaufen. Preis 10500 Mk. Offerten Nr. 1453 postlagernd Sandersleben, Anhalt.

Gutgeh. Viktualiengeschäft
f. 600 Mk. z. verk. Tageskasse 40-80 Mk. A. Ritzer, Bertramstr. 21, III.

Obst-, Gemüse- u. Milchgesch. krankh. sof. z. vk. Off. u. O. 754 an die Exp. d. Bl.

Hochherrschaftliche Villa,
sehr vornehm mitten in Halle, idyllisch u. ruhig a. d. Promenaden gelegen, 11 Zimmer und sehr viel Zubeh. zu verkauf., ferner in vornehmster Lage mehrere neue. hochherrschaftliche Zinshäuser und ca. 4 Morg. gr. Park, auch bauplatzweise zu verkaufen. Offerten unter T. 6337 an die Exped. d. Bl.

Gutgehendes
Viktualien- u. Materialw.-Geschäft
in Stadt v. 12000 Einw., Prov. Sächs., besond. Umst. halb. sof. bill. zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 3500 Mk. Gefl. Offert. unter U. T. 5456 an Rudolf Mosse, Halle.

Schöner Garten
mit großem Obstbaumbestand in Cröllwitz (5 Morg. gr.) ist zu verk. Offerten unter B. F. 5444 an Rudolf Mosse, Halle.

Diverse.

Waschgefässe,
dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Gebrauchtes
Pianino
sehr gut erhalt., für nur 320 M. zu verkaufen
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Gebett-Federbett, preisw. z. v. Bes. 9-6. Rathausstr. 8/9, 2. Hof.

Architekton. reich ausgestattete
Dielentreppe
nebst groß. Dielenfenster weg. Umbaus preisw. zu verk. Besichtigung Wettinerstr. 37.

Brautpaare
kaufen gut und billig im Magazin für Gelegenheitskäufe in neuen u. gebr. Möbeln, Wohnungseinricht. im Preise z. 480, 780, 850, 1000, 1250, 1660, 2000 bis 4000 Mark sowie einzelne Möbel und Polstersachen aller Art. Fr. Strabel, Königstr. 28, ½ Tr. u. 66 pt. u. Hof

Schreibmaschinen
gebrauchte, billig zu verk.
Albert Osterwald
Rathausstr. 8/9.

Möbel
Ausstattungen in jeder Preislage. Billigste Bezugsquelle f. Brautleute u. Möbelinteressenten empf.
E. Maas,
Gr. Steinstr. 27/28 pt., I. u. II. Et.
Keine teure Ladenmiete, nur Lagerräume.

1 Drillmaschine, Schubradsystem, ½ Rute breit, fast neu, für 200 Mk. abzugeben.
Ernst Lange, Quedlinburg.

Gelegenheitskauf! Hohe engl. Bettst. m. M. 28 M., neu, Chaisel. 26 u. 30 M. Karl Bieler, Albrechtstr. 39.

Neues mod. Plüschsofa um ständeh. bill. z. verk. Kellnerstr. 10 II r.

Nähmaschinen
kauf. ist Vertrauenssache, man kauft n. v. Fachm. reell u. bill. la Fabrikate. Reparat. aller Systeme b. Mechan. Lange, früh. Lauenroth, Geiststr. 16, Flur-Eingang. Gegr. 1890.

Gelegenheitskauf
nur solider Möbel.
Vertikows, Kleiderschränke, Trumeaux, Bettstell., Matratz., Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, Schreib- u. Auszugtische, Flurgarderoben spottbillig.
E. Maas,
Gr. Steinstr. 27/28, p., I., II. Et.

Massiv eich. Diplomatenschreibt. empf. Möbel-Fabrik, Diemitz.

Kleiderschrank,
sehr starke Bauart, ca. 2 Meter breit, als Korridorschrank passend, für nur 24 Mk. zu verkaufen
Schülershof 1, part.

Mehrere schwere und leichte

Arbeits-Pferde
sowie Jagd-, Breich-, Vierzöller und Selbstfahrer sind billig zu verkaufen Fourage-Geschäft, Radewell, Hauptstraße.

Büfett,
sehr schön, gebraucht, flämisch, für 200 Mk. verkäuflich
Pfälzerstr. 10, II Tr., l.
Zu besichtigen: 12—½2 Uhr.

Zwei gr. Restaurationsöfen
sowie kleinere Oefen, gut erhalten, sind zur sofortigen Abholung zu verkaufen. Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3.

2 Uniformröcke für mittl. Eisenbahnbeamte, schl. Fig., gut erh., und ein Fahrrad umzugshalber billig zu verkaufen
Krukenbergstr. 10a, pt. rechts.

Ueber 6proz. Zinshaus, Torstrasse
mit kleinen Logis und noch zu steigernden Mieten für 73 000 Mk. bei mindestens 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. (Dicht am Steinweg vis a vis Vereinsstr.) Näh. Rechtsanw. Herold, Brüderstr. 8.

Das dem geisteskranken **Bäckermeister Gustav Schimpf** zu Halle a. S. gehörige
Hausgrundstück, Gr. Ulrichstrasse 53,
Grösse ca. 200 qm, in welchem Bäckerei, Konditorei und Café betrieben wird, ist sofort zu **verkaufen.** Besichtigung jederzeit. Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten.
Halle a. S., den 1. Februar 1911.
Max Knoche, Hermannstrasse 5, gerichtlich bestellter Pfleger des Bäckermeisters Schimpf.

Arbeiter- und
Berufskleidung

Wirklich billige Preise!

Imit. Leder-Hosen	eisenfest 4.50 3.20 2.70	2.20
Struck-Hosen	stärkste Näharbeit 4.25 3.50	3.25
Zwirn-Hosen	fest, leicht waschb. 3.00 2.50	2.25
Drell-Hosen	haltbare Qualität 2.50 1.90	1.75
Drell-Jacken	bequemer Schnitt 3.00 2.75 2.50	2.25
Monteur-Jacken	schräg oder gerade 2.20 1.60	1.20
Diener-Jacken	vorzügl. Qualität 4.25	3.75
Arbeits-Blusen	gestreift und glatt 1.65 1.50	1.25
Maler-Kittel	gute haltbare Qualität 2.75 2.50	2.40
Fleischer-Jacken	beste Stoffe 3.75 3.50	3.25
Konditor-Jacken	vorzügl. Croisé 3.50 3.25	2.75
Mechaniker- u. Bildhauer-Kittel	3.25	2.40
Friseur-Jacken	gut sitzend 3.00 2.50	2.75
Maurer-Blusen	mit Gürtel	2.10
Schutzmäntel für Aerzte	6.00 5.00	2.40

Alex Michel,
Halle a. S., Marktplatz 18, Ecke Kleinschmieden.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Umständehalber verkaufe ich meine prächtige, 11 Monate alte
deutsche Schäferhündin
Fora, dunkelgrau, eingetr. S. Z. 11474 aus Tilla von Kohlwald 2953, nach dem Sieger von Berlin, Leipzig, Dresden, Alarich, Plavia, Fr. v. Siegestor 2963. Fester Preis 50 Mark. Die Hündin steht kurz vor der Hitze. Off. u. B. S. 5455 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Prima Singdrossel, zahmes Rotkehlchen u. Stieglitz zu verkaufen Kellnerstr. 5, pt.

Ladeneinrichtung
u. elektrische Beleuchtung verk. zu jedem nur annehmb. Gebote. Off. u. D. 764 a. d. Exped. d. Bl.

Abbruch!
Feldstr. 3 (a. d. Pauluskirche) sind sofort 60 Stück Türen und Fenster, Latten, Bretter, Nutzholz, Balken, Sperren und Rahmen, Brennholz in Fuhren u. Körben billig zu verkaufen.

2 Zoo-Aktien
günstig zu verkaufen. Offert. unt. K. 3256 an Invalidendank, Barfüsserstrasse 2.

Gr. Auswahl in Plüschsofas
: wegen Umzug spottbillig :
Umbau, Paneelbretter, Kleidersekretäre, Vertikow, Trumeaux, Pfeilerspiegel, Schreibtische, Schreibtischstühle, echte Schlafstubeneinricht. in Eiche, Satin u. Nußbaum alles um damit zu räumen äußerst billig
Max Jungblut,
Albrechtstr. 43, nahe der Geiststr.

! Abbruch !
Große Ulrichstraße 6, 7, 8.
sind Fenster, Glas-, Flügel- u. Füllungstüren, Jalousien, 1 neuer Gasofen, Kessel, Linoleum, Latten, Bretter, Nutz- u. Brennholz und verschiedenes andere billig zu verkaufen.

Elektrisch. Gasheizung.
Bettfedern-Reinig.-Anstalt
Inhaber: Otto Burkhardt
Tägl. Betrieb i. eigen. Grundst.
Gr. Märkerstr. 17.
Tel.-Nr. 2990. 5% R.-Sp.-M.
Bettfedern Inlettstoffe

Waschmaschine, gebraucht, billig zu verkaufen Königstr. 18, III.

Echter Wolfshund zu verkaufen. Anzufragen Schmeerstr. 5, II.

Mod. Speisezimmer (eiche)
hocheleg. Büfett, Vierzugtisch, Kredenz, Sofa, m. Umbau, 6 Lederstühle, verkauft sehr billig
Friedrich Peileke,
Geiststr. 25.

Militärstiefel,
neue u. getragene Halbstiefel, Schnürschuhe, Holzschuhe, gr. Auswahl, verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11. Hof links.

Faust- u. Militärhandschuhe
gebraucht, verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Hocheleg. graue Plüschgarnitur, Sofaumbau, Tisch, Salonschrank, 4 Stühle, Damenschreibtisch, Gondel, Zierschrank, Piedestale, 2 Oelgemälde sehr billig zu verkaufen
Geiststr. 21, 2 Trepp.

Bettst. m. Matr., Zinkbadew. z. verk. Gütchenstr. 4, I. r.

Chines. Nachtigallen, gute Schläg., z. vk. Moritzzwinger 16, p.

Geldschränke
in großer Wahl, auch mehrere gebrauchte gut erhaltene Schränke sehr bill. z. vk. Ad. Schultze, Merseburgerstr. 8, ptr.

Weg. Aufgabe d. Zucht Kanar.-Hähne u. Weibchen bill. z. vk. Brandenburgerstr. 7, I. r.

2 deutsche Schäferhunde
5 zerlegb. Heckbauer, Gesangs- u. Nistkästen z. vk. Niemeyerstr. 16, II. r.

Zigaretten-Etuis aus Silber bill. zu verkaufen
Off. u. H. 748 an die Exp. d. Bl.

Gut erhaltene Gaskrone, 3 flammig, Gußeisen m. Kupfer ist umzugshalber billig zu verk. Kraufenstr. 25, III, r.

4 helle Kleider
hochelegant, 1 Kleid 8 Mk., und 3 Stück a 20 Mk., sowie hochelegantes hellseidenes Kleid 22 Mk. zu verkaufen. Donnerstag früh 9—11 Uhr. H. Reiter, Liebenauerstr. 11, II. r.

Gebr., gut erh. Fleischtransportwagen zu verk. Moritzkirchhof 8.

Nähmaschine, Ringschiffchen (Centr. Bobb.), wie neu, für 78 Mk. zu verkauf. Breitestraße 2a, part.

Küchentisch (Birke), Sofatisch, Bettst. m. M. Kl. Brauhausstr. 4. II.

Guterh. Ueberz. bill. zu verk. Thüringerstr. 23, III, Mitte.

Fast neues **Herren-Rad** mit Freilauf f. 80 Mk. zu verk. Harz 47, Hof l.

Gr. eich. 4-Zugtisch, gr. Garderobeschrk. (4-tür.), Bettschirm, Kontorpult, 2 Böcke m. Tafel (2,20×95 cm), Chaiselongue verk. bill. Königstr. 28, ½ Tr.

S.-Nähmasch. b. z. vk. Dryanderstr. 15.

Dobermann-Hund u. -Hündin, 8 Wochen alt, billig zu verkaufen. Kühler Brunnen 1, a. Markt.

16 Stück 5 Wochen alte Ferkel
hat zu verkaufen.
A. Augustyniack, Osmünde.

2 Damen-Masken, fast neu, zu verk. Magdeburgerstr. 10, II l.

Pianino (25 Mk.) zu verkaufen. Off. unt. C. 743 a. d. Exp. d. Bl.

Deutsche Schäferhund-Rüde, ½ Jahr alt, m. Stammb., weg. Platzmang. b. z. vk. Lindenstr. 2, III l.

2 neue zerlegbare Heckbauer, eingerichtet zu 6 Einzelhecken, k. auch a. Flugbauer benutzt werd., zu verk. Freiimfelderstr. 84, p. r.

Gelegenheitskauf! Mod. Plüschsofa, a. Plüsch-Garnituren spottb. zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, Hof p.

Zu verkaufen:
1 gebr. Geldschrank,
200 gut erh. Gartendecken,
1 Eiskonservator,
2 Personenwagen,
3 Schokolad. Automaten.
Off. u. S. 716 an die Exp. d. Bl.

1 vierrädr. Tafelwagen,
1 zweirädr. Wagen,
1 Zentesimalwage m. Gew.,
1 Winde,
1 Flaschenzug, 20 Ztr. Tragkr.,
1 Schrotleiter, ca. 4½ Mtr.,
1 Flaschen-Spülmaschine m. Wasserantrieb zu verkaufen
Sophienstr. 1.

2 gebr. leichte Sattl.-Nähmasch., 1 gebraucht. bunt. Plüschsofa u. 2 gebr. Sattel bill. C. Baust, Kl. Klausstr. 4.

Pferd zu verkaufen Breitestraße 12.

Rundschiff-Nähmaschine, fast neu, umständehalb. billig zu verk. Pfälzerstraße 5, I. l.

100 gebr. Theaterperücken zu verkaufen. J. Wryeza, Leipzigerstraße 28.

Hochtragende Kuh
sowie junge Ferkelschweine zu verkaufen. Richard Wittig, Wansleben a. See.

Abbruch-Material
Kurfürstenstr. 78
sofort bill. zu verkaufen: Eisern. Tor 2,50 m br., eis. Gitter verziert, 2 Korridorverschl., 50 St. Flügel, Haus, Stuben, u. Stalltüren, 1 kompl. Glasbalkon, 2 gr. Balkonfenst. u. 50 St. and., versch. Größen, 400 m Stollen, 1000 m Latten, 50 □ engl. Schiefer, 10 Kegelkugeln, Fallrohre, Drahtgitter u. Seile, Schornsteinauff., Paneele, 1 Luftpumpe 3 Atm. u. versch. mehr.
. Kittelmann.

Gebrauchter Marktschirm,
Stuhl, Wage mit Gewichte u. verschied. Obstkörbe spottbill. z. verk. Hüffner, Mansfelderstr. 47, H. l.

Gebr. Sing.-Nähmaschine, gut näh., bill. zu verk. Gr. Klausstr. 32, II. r.

Nähmaschine,
Rundschiff, ganz neu, langjährige Garantie, billig zu verkaufen Reilstraße 1, Delikateß-Geschäft.

Fast neue Salon-Einrichtg., Nußb. mod., best. a. Salonschrck., Sofaumbau m. Spieg., lgl. viereck. Tisch, 4 Stühl., sof. preisw. z. vk. Eisleben, Mühlplatz 1, I.

Bettstelle m. u. ohne Matr. 12, gr. rund. Tisch 9, Kinderbettst. 6, Stühle, Küchenschr. u. Tisch b. z. v. Steinweg 52, Hof, 1. Tr.

Einsp. Federrollwagen
zu verk. Schoene, Lindenstr. 49.

12 Wochen alter Dobermann billig zu verk. Kl. Ulrichstr. 27, p.

Fast n. Plüschsofa u. Chaisel. f. 28 M. u. 30 M. z. vk. Sophienstr. 32, p., r.

Damen-Masken Eleg. u. Ausw. sol. Pr., gut erh. 4 M. 2 ff. Herr.-Mask. u. Domino Zinksgartenstr. Putzgesch.

Schreibt. (Dipl.) nussb. Forsterstr. 18.

Nähm., g. näh., 14 M., Schreibpult m. Käst. u. Schränk. 12, □ Tisch 3, Küchr. 2.50, Plüschsess. 5, Stufenleit. 3, Zim.-Fahrstuhl 3 u. v. a. Gr. Klausstr. 11, p.

Hocheleganter Sportwagen, Nickelgestell mit Verdeck, G.-R., zu verkauf. Kl. Ulrichstr. 30, IV.

Schreibt., Chaisel., Trum., Komm., Bettst. m. M., Sofa, Tische, Spieg. bill. z. v. Jentsch, Gr. Klausstr. 38.

Gut erh. Schlafr. Bettst. m. M. u. Federb., kompl., eich. Schreibt., Nußb.-Schreibtischst., Kom., Kleid.-Schrank b. z. v. Steinweg 52, H. I.

Echt Nußb.-Bett, 1,40 br., wie neu, Ansch. 200, für 65 Mk., Vertik. 32, gr. Badewanne 18 Mk. Steg 2, p.

Bess. Plüschsofa, engl. Bettstelle mit Matr., Freischwinger-Uhr zu verk. Kl. Ulrichstr. 15.

Mittl. u. klein. Geldschrank, Pianino, Gaszuglampe zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 15.

Diverse

Wunderbar
ist die Wirkung der echten Steckenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel, Pusteln 2c., a Stck. 50 Pf. In Halle bei:
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.
Karl Krütgen, Königstr. 24.
E. Richter, Leipzigerstr. 66.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.
Paul Ewers, Gr. Ulrichstr. 51.
Alfred Reubke, Mansfelderstr. 66.
Gustav Fuhrmann, Reilstr. 5.
Max Helländer, Alter Markt 4.
Otto Kramer, Mittelwache 9.
Kronen-Apotheke, am Steinweg.
Kaiser-Apotheke, Glauchaerstr. 1.
In Giebichenstein: Felix Sioli.

Empfehle täglich frisch:
Speckkuchen, bunte Schüsseln
div. Torten, Obst- u. Kaffeekuch.
Paul Berger,
Konditorei und Bäckerei,
Königstr. 25. Tel. 2594.

Reparatur. an Waschgefässen dauerh. u. billig. Böttcherei Schülershof 1.

Tonbild Bühne
Schmeerstr 25.
Kunst, Wissenschaft, Ernst u. Humor.
Nur noch bis inkl. Freitag.
!! Hochinteressant !!
Von 7 Uhr an:
Drama:
Die Schuld einer Anderen.
Lebenswogen
oder
Das Kind der Liebe.

LICHT-SPIELE
Neumarktstrasse
(Harzgasse)

Ab Mittwoch:
DIE SENSATION
: Grete, kehre zurück! :

Morgen Donnerstag

Grosses Schlachtefest, wozu freundlichst einladet
Rich. Zander, Hardenbergstr. 16.

Donnerstag Schlachtefest.
Heppner, Bertramstraße 24.

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst
aus frischem Schweinegut kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10, Fernspr. 1833.

Jeden Montag u. Donnerstag: Gr. Schlachtefest. Früh von 9 Uhr: Wellfleisch m. Sauerkohl. Bratwurst u. gehackt. Fleisch, v. 5 Uhr die feinste fr. Rot-, Leber- u. Schwartenw., a Pfd. Mk. 1,10.

Wo treffen sich Wein- und Musikfreunde?
in der
Spanischen Weinhalle!
Talamtstrasse 6 — am Hallmarkt.
Täglich Elite-Konzert
des Universal-Musik-Künstlers Harry Swarz, genannt „Das musikalische Rätsel des 20. Jahrhunderts". Derselbe spielt eine ganze Reihe verschiedener Instrumente zu gleicher Zeit.
— 1000 Mark Konkurrenz-Prämie!
Eintritt frei! Eintritt frei!
Gleichzeitig empfehlen wir unsere naturreinen, echt spanisch. Naturweine, über die Strasse von 70 Pfg. p. Liter an

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0015

Walhalla-Theater

Direktion u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute Donnerstag Elite-Abend.
Das glänzende Faschings-Programm.

Max Marzelli der urkomische Imitator.

6 Nelsons Newsboys — 4 Bincents.
Mlle. York mit ihren Zöglingen.
Rooly & Pooly — Flora-Truppe
Tänzerinnen. Marmor-Tableaux.
Marywills in seinen Verwandlungs-Akt **„Madame Potophar“.**
und weitere nur erstklassige Spezialitäten.

Freitag, 3. Februar der unvergleichliche
Masken-Ball
in sämtlichen festlich geschmückten Räumen unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschaft.
Einlaß und Besichtigung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.

E. Kramers Konzerthaus

per Monat Februar cr.:

Das Elite-Damen-Blasorchester
Dir. B. Jähne.

7 Damen. 3 Herren.

Instrumentalsoli für Mandoline, Zither, 1. u. 2. Trompete, Tenorhorn u. Fanfaren.

Diese Truppe ist
erstklassig — vielseitig — konkurrenzlos.
Fortsetzung der Bockbierfeste.

American-Theater.

Heute neuer Spielplan.

Der Roman des Rauhen Reiters.
Dramatisches Kriegsbild aus Amerika.

Märtyrer. Drama zur Zeit der ersten Christen.

Vom 3. bis 9. Februar täglich von 4 Uhr an:

„Abgründe“.
Kinematographisches Theater-Drama in 2 Akten. Gespielt von berühmten Schauspielern. Ort der Handlung: Kopenhagen.
Das sensationellste u. spannendste Schauspiel, das bis jetzt erschienen. Der größte u. längste Film, der je fertiggestellt wurde. Alles bisher Gebotene übertreffend. — Vorführungsdauer 45 Minuten.

Das Stadtgespräch von Halle.
Ein jeder muß „Abgründe“ gesehen haben.

M. T. Modernes Theater. **M. T.**
Lichtspiele.
Geiststraße 5. Geiststraße 5.
Größte und vornehmste Lichtbildbühne in Halle.
Ketten lied der russ. Gefangenen
gesungen von der Originaltruppe „Sibirische Verbannte“.
M. T. **Das Judasgeld.** **M. T.**
Episode aus der franz. Revolution.

Bratwurstglöckle

Grosser Bockausschank.
Vollständig neues Programm.
Wochentags Entree frei!

Burg-Kino, Triftstr. 22.

Der Spielplan v. 1.–3. Febr. mit 4 prachtvollen Dramen ist wieder großartig. I. Platz 30 Pfg., II. Platz 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Restaurant Karzschlösschen.
Mittwoch u. Donnerstag **Gross. Bockbierfest**
mit musikalischer Unterhaltung. Kyritz.

Gasthaus Stadt Bernburg,
Franckestraße 12.
Morgen Donnerstag, den 2. Febr.
Schlachte-Fest,
wozu freundl. einladet Willi Schröter.

Hallesche Aktien-Bierbrauerei, Dessauerstr. 1.
Donnerstag den 2. Februar cr.
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet Herm. Becker.

Restaurant Stadt Potsdam
Delitzscherstrasse 6c.
Morgen den 2. Februar
Gross. Schlachtefest
dazu ladet ergebenst ein Fritz Projahn.

„Zum Würzburger“.
Morgen Donnerstag **Schlachtefest**
Hochachtungsvoll Ludw. Riese.

Asphalt-Regelbahn Dienstag u. Sonnab. noch frei!
Preis mäßig. Gute Bewirtung.
Restaurant Kronprinz Wilhelm.
● Halberstädterstr. 8. ●

Stadt-Theater in Halle.
Donnerstag den 2. Februar.
137. Vorstell. im Abonn. 1. Viertel.
Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10½ Uhr.

Die tückische Jungfrau.
Schauspiel in 4 Akten von Henry Bataille. Spielleitung: W. Sieg.
(La vierge folle.)

Herzog Amédée	A. Friedrich.
Herzogin Gabrielle	Else Schlösser
Diane	J. Zimmermann.
Gaston	G. Rudolph.
Marcel Armaury	H. Pfund.
Fanny	W. Wilden.
Abbé Roux	Walter Sieg.
Keim	Lotte Boh.
Lucy	E. Crusius.
Der Sekretär Armaurys	W. Eichstaedt.
Ein Diener	Paul Jungk.
Fobien	Emil Bübben.
Der Sekretär des Herzogs	Dr. O. Liebscher.

B. Bernhardt's Konzerthaus
Oberpollinger.
Täglich Februar Täglich
Karneval. Bockbierfest
von der fidelen Moosbacher Bauern-Kapelle.

Peissnitz-Restaurant.
Donnerstag abends 8 Uhr
Reunion
der Peissnitz-Kasino-Gesellschaft.

Gr. Bockbierfest im Schultheiss,
Merseburgerstraße 10,
Donnerstag den 2. u. Sonntag den 5. Februar.
Einzig! Alles da!

Café Roland.
Täglich Konzert,
ausgeführt vom Elite-Tonkünstler-Ensemble unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten R. Kipke.
— Anfang 7 Uhr abends. —
Café Rheingold, Henriettenstr. 37.
Freundliche Damen-Bedienung.

Restaurant Stadt Potsdam
Delitzscherstr. 6c.
Gut bürgerl. Verkehrslokal. Treffpunkt vieler Potsdamer und Torgauer.
Abends solide Stammgegenheit.
— Vorzügliche Küche. —
Fritz Projahn.

Gasthof Stadt Braunschweig,
Salzmünde.
Sonntag den 5. Februar v. abends 7 Uhr an
Großer Volksmaskenball.
Die drei besten Damen u. Herren-Masken erhalten Preise. Masken sind im Lokale zu haben von vormittag 10 Uhr ab. Es ladet freundlichst ein Th. Baller.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag zum 28. Male:
Der Himmel auf Erden.
Freitag zum 21. Male:
Kümmre dich um Amelie.

Skatspieler
finden v. nachm. 3 Uhr Anschluß Hotel Badischer Hof, Leipzigerstr. 39.

Zappendorf.
Sonntag den 5. Februar, abends 7 Uhr
Großer Maskenball,
wozu freundlichst einladen
Der Vorstand des Männervereins und Fr. Raabe, Gastwirt.

Schwoitsch.
Unser allbekannter
Maskenball
findet Sonntag d. 5. Februar statt.
Preisverteilung. — Große Ueberraschungen.
Masken im Lokal.
Es ladet freundlichst ein
Wellep.

Delitzscher Hof,
Landsbergerstr. 68.
Donnerstag den 2. Februar
Schlachtefest.
Es laden ergebenst ein
Hannig und Frau.

Jeden Donnerstag gr. Schlachtefest.
Fr. Paul, N. Ulrichstr. 18.

Jeden Donnerstag Schlachtefest.
F. Rast, T. Vereinsstr. 13. Telephon 1698.

Apollo-Theater.

Telephon 183. Direktion: G. Poller. Telephon 183.

Gastspiel
Job-Classen

Mittwoch den 1. Februar und folgende Tage:
Anfang abends 8 Uhr:

Mein Bruder Das 'n Luder!

Schwank in 3 Akten, nach einem französischen Schwank für das Theater Job-Classen bearbeitet von Moritz Geisthövel.
Stürmischer Heiterkeitserfolg!

Täglich Vorstellung. Anfang 8 Uhr. An Sonntagen 2 große Vorstellungen, Anfang 4 Uhr (kleine Preise) und abends 8 Uhr.

Sonntag den 5. Februar, Anfang 4 Uhr:
Ein dreieckiges Verhältnis.
Kleine Preise! Wahre Lachstürme!

Moderne Augengläser!

Korrekt und fest sitzend.
Mark 3, 5, 8, 10.
Nur erstklassige und bewährte Fabrikate.
Ausführung sämtl. ärztl. Verordnungen sowie alle Reparaturen stets sofort
Optische Anstalt
Carl Schneider
20 Gr. Ulrichstr. 20.
Gegr. 1881. Fernruf 2590.

Zoolog. Garten.
Donnerstag den 2. Febr., nachm. von 3½ Uhr ab
Konzert
vom Stadttheater-Orchester.
(Leitung: Alfred Eismann.)
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pf. Kinder 30 Pf.

Radfahrverein Frisch auf zu Steuden
ladet zu seinem am 5. Februar stattfindenden
Großen
Maskenball
mit Preis-Verteilung
freundlichst ein. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Jed. Donnerstag Schlachtefest Karl Weinrich, Böllbergerweg 30.

Kleine Markthalle, Geiststr. 33. Morg. Donnerstag Schlachtefest. Bärkner.

Pikt. Scheffelstr. 8, Ecke Bismarckstr. Morg. Donnerstag Schlachtefest. Otto Hoppe.

S. C. Ball zu Halle a. S.
am 25. Februar 1911.
Der S. C. zu Halle gibt sich die Ehre, die Mitglieder des Bezirksverbandes alter Korpsstudenten zu Halle und Umgegend zu dem am **Sonnabend den 25. Februar 1911,** in den Räumen des **Stadtschützenhauses** stattfindenden S. C. Ball ganz ergebenst einzuladen.
Beginn 7 Uhr. Gefällige Antwort bis zum 15. Februar an Herrn cand. Ruscheweyh, Burgstr. 41, erbeten. Näheres aus der Einladung an den Vorstand des Bezirksverbandes ersichtlich.
Der S. C. zu Halle.
i. A.
der C. C. der Guesthalla.

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag den 3. Februar, abends 8½ Uhr
findet **Versammlung** im **„Goldenen Schiffchen“** statt.
Tagesordnung: 1. Vortrag von Herrn **Dr. Schädrich** über:
Ein Morgen im modernen Operationssaal.
2. Verschiedenes.
Zu diesem hochinteressanten Vortrag laden wir die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst ein. Gäste, auch Damen, sind willkommen.
Der Vorstand. F. A.: Moritz König.

Gr. Steinstr. 59. Neue Kochschule Gr. Steinstr. 59,
I. u. II. Etage. I. u. II. Etage.
Kochlehrinstitut mit Pensionat.

Illusion
Syringa

Ein Atom genügt. Preis Mk. 3.— und 6.—

Blütentropfen ohne Alkohol im Leuchtturm.
Wundervoller, täuschend natürlicher Duft des frischen Maifliedes.
Brüssel 1910: Grand Prix!
Georg Dralle, Hamburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0016

Wo du hingehst.

Roman von Oskar Usedom.

30] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Seine werbende, anklagende, aufbegehrende Leidenschaft fuhr wie ein Schwertschlag in ihr aufgepeitschtes Blut. Diese demütigende Mahnung, daß sie ihrem eigenen grausamen Richterspruch für immer verfallen war! „Haben Sie es nicht selber gesagt: so wie es ist — das Bewußtsein unserer Freundschaft, das ist das schönste Glück?"

„Ja, damals, da hielt ein falsches Ehrgefühl mich ab, meines Nächsten Weib zu begehren."

„Ist es denn heute anders? Bin ich nicht sein Weib?"

„Gott im Himmel, spielen Sie nicht mit einem Begriff, der Ihnen selber zur bittersten Ironie geworden ist. Ihre Seele gehört mir! Begreifen Sie nicht, Armgard, daß all Ihr hochgespannter Stolz, Ihre lieblose Verdammung Irrung war, daß im Gewirr Ihrer jugendlichen Illusionen Ihre innere Stimme falsch gerichtet hat? Begreifen Sie nicht, daß alles Blühende in unsern Herzen aufgehen, daß die Zeit kommen mußte, wo die reifen Früchte winken?"

„O schweigen Sie doch!" flehte sie mit fliegendem Atem.

„Wie sollte ich heut noch schweigen, heute, da wir endlich aus schwerer Entsagung Mut und Stärke zu dieser reichen Ernte schöpfen, heute, da unsere Seelen sich in ungebundener Freiheit zueinander bekennen? Armgard, fühlen Sie nicht die Folterqualen, die Sie mir so lange Jahre bereitet haben? — Ja, ja, ich will endlich, endlich den Lohn meiner unverbrüchlichen, meiner ewigen Liebe!"

Da stürzten unter dem Anstürmen aufquellender Sehnsucht die Säulen ihrer Menschengröße jäh zusammen. Ihre Schläfen pochten. Sie konnte nicht weitergehen. In stummer Ergebenheit hatte sie das Haupt gesenkt und stand mit klopfendem Herzen fassungslos in ihrer ringenden Not.

Und er umfing den zitternden Leib dieses geliebten Weibes, zog sie dicht an sich, neigte seine Lippen sanft und zärtlich auf ihre hohe Stirn, und da sie es ohne Widerstand litt, sich seiner Umarmung nicht wehrte, drückte er ihren Kopf an seine Brust und küßte ihre glühenden Wangen, ihre Lider, die sich über dem Glanz ihrer Augen geschlossen, und im verzehrenden, nicht endenwollenden Kuß brannten seine Lippen auf ihrem roten Mund.

Der Odem des Waldes umspannte wie ein rauschender Traum die Glückseligkeit der Wiedergefundenen. Die Kronen und Aeste neigten sich wie segnende Hände vom Himmel herab über ihre Häupter, und der Lebenshauch, der die Blätter wiegte, und die Halme zu ihren Füßen, und der Nachtigallengesang aus der Höhe und der Kuckucksruf aus weiter Ferne, sie raunten in das zauberhafte Schweigen ihr sinnbetörendes Frühlingslied der Liebe.

Und darin verhallte allgemach die schwere Anklage ihres Gewissens, nur ihre heiß ausströmenden Tränen wollten nicht versiegen. Und eine Bangigkeit ohnegleichen hielt ihre Seele im Bann, als sie unter den Flammen der untergehenden Sonne, die eine selige Stunde begrub, ihr jung gewordenes Glück zu Tale trug.

* *
*

Zu Ostern stand die Einsegnung der drei Kinder bevor. Armgard schrieb ihrem Bruder, mit dem sie seit der Zeit, die er in Ostafrika zugebracht, nur in losem Zusammenhang gestanden hatte, daß Max am 25. April konfirmiert würde. Und darauf wurde ihr die freudige Ueberraschung, daß der Legationsrat Arthur Großmann seinen Besuch für diese Feierlichkeit ankündigte.

Es war ein regnerischer Morgen, als Armgard ihren Bruder in aller Frühe am Bahnhof empfing. Die Begrüßung war ein wenig verlegen. Und scheu und kleinlaut verlief auch die erste Aussprache. In dem trüben Schein, den der Himmel sandte, empfand Armgard eine drückende Schwere. Bis sie ihre Behausung erreichten, gingen sie wie Fremde nebeneinander her.

Der Braumeister weilte in der Brauerei, Max in der Schule. So waren sie allein.

Armgard hatte den Frühstückstisch geschmückt, wie sie es damals im elterlichen Heim getan, wenn Arthur zu den Ferien erwartet wurde. Das Wasser in der Kaffeemaschine brodelte über der Spiritusflamme. Und wie sie sich nun Aug in Aug gegenübersaßen, erwachten wohl die alten Zeiten, und da wallte alles Mitleidsempfinden, dessen seine kalte Natur fähig war, in ihm auf. Er ergriff ihre Hand und küßte sie.

Wie hatte seine Schwester sich verändert! Erbarmungslos hatte das harte Geschick ihr den Glanz genommen. Trauer und Enttäuschung hatten ihre herben Zeichen in ihre Züge gegraben. Der ganzen Haltung fehlte die frohe Kraft ihrer Jahre.

„Dir muß doch nach der langen, nächtlichen Fahrt nach einer Tasse Kaffee zumute sein?" sagte sie, ihm eingießend.

„Ja, ja, ich habe gehörigen Appetit."

„Dann bitte, versorge Dich."

Er ließ sich auch nicht lange nötigen. „Mir ist, als wäre eine Ewigkeit seit unserer Trennung vergangen."

Armgard lächelte. „Du meinst, ich bin alt geworden!"

„Du? Liebe Armgard, jünger sind wir natürlich beide nicht geworden."

„Nun — Du hast Dich fast gar nicht verändert. Vielleicht macht Dich auch der Spitzbart jünger, er steht Dir nicht schlecht."

Ueber das „Weißt Du noch?" flog die Unterhaltung schnell in die getrennte Vergangenheit. Arthur köpfte mit scharfem Schlage seines Messers kunstgerecht ein Ei, bestreute beide Teile langsam, fast pedantisch mit reichlicher Menge Salz, legte sich Butter und ein paar Scheiben Schinken auf den Teller und meinte dabei, ohne von seiner mühelosen Tätigkeit aufzusehen: „Das Leben büßt eigentlich immer mehr von seiner Logik ein. Wird man da mit aller Sorgfalt an einem und demselben Herd, in einer und derselben Kinderstube groß gezogen, ja, ich möchte sagen, aneinandergekettet, als sollte das konsequenterweise ein ganz intimer Zusammenhang fürs Leben bleiben, und da geht man nachher auseinander wie eine flügge gewordene Brut. Kennt sich kaum wieder! Das war doch früher anders! Denk mal, Armgard, wenn der alte Großvater von der Zeit erzählte, wo es noch keine Eisenbahn gab. Da hatte die Familie noch Sinn, klebte an der Scholle bis zum letzten Lebenstage, und niemand dachte mit einem Gedanken an Ostafrika."

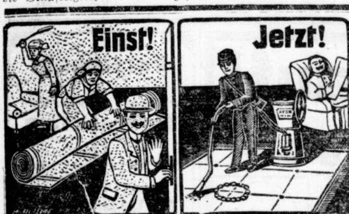
„Ja, ja, Du hast recht. Wir sind weit auseinandergegangen. Sehr weit. Aber was hilft nachher alles Zueinanderstreben? Man muß sich daran gewöhnen. Schließlich sind wir doch nur Würfel in dem großen Becher des Lebens, fallen wahllos hierhin und dorthin, und da müssen wir uns eben angliedern, so schwer es uns manchmal fällt." Sie machte eine Pause und sah verlegen zu ihm auf. „Ob wir uns aber so fremd werden mußten? Weshalb kamst Du nicht früher einmal? Weshalb antwortetest Du mir so spärlich aus Bagamojo? In den ganzen zwei Jahren schriebst Du kaum dreimal. Und jetzt? Ist es jetzt viel anders geworden?"

Der Vorwurf verdroß ihn. Er trank seine Tasse leer und rückte an seinem Kneifer: „Ja, liebe Armgard, was hatte denn dieser Briefverkehr für einen Zweck? Was teiltest Du mir denn mit? — Wenn wir den Weg zueinander suchen, dürfen wir doch mit der Wahrheit nicht kargen."

„Tat ich das?" fragte sie in ernster Hast.

„O Gott! Nicht einmal zwischen den Zeilen ließest Du mich lesen. Das war ja unnatürlich! Ja, wenn Du es nicht übers Herz bringst, Deine Not herauszugeben, dann kann ich Dir nicht helfen, dann mußt Du eben einsam dulden."

In Armgards Gesicht zuckte es. Sie war bleich geworden.



Der Messenger Boy macht alles!

Motto: Wir rasten nicht, wir rosten nicht, Wir schreiten mit der Zeit.

Abteilung II

Atom-Reinigungs-Institut
Jägergasse 2 — Telephon 1422, 1423
übernimmt stundenweise die **hygienische Reinigung** von Wohnungs-Einrichtungen u. Geschäftsräumen etc. — Staublos — Geräuschlos — Gründlich — Zeitsparend — Billig.

Es gibt keinen Ersatz für die weltbeliebte Marke **Grossmutter.**
Backpulver, Pudding, Vanillinzucker, Eierkuchenpulver, Kuchenwürze, Gelee, Speiseeis, Creme, Rote Grütze, Saucen (Uebergüsse), Speisegelatine usw. **Versuch überzeugt!**
Nur echt, wenn jedes Paket diese geschützte Marke, die Großmutter-Rezepte und die volle Firma: **Carl Herrmann & Co., Leipzig,** gegründet 1894, trägt. Käuflich bei Firma **Oswald Nachf., Büsch, Schnabel, Schlegel, Stade, Steinbach, Werther & Co., Schumann, Gramm, Wahren, Krütgen, Gärtner, Ostmann, Schulze, Leidloff, Stitz Nchf., Bartels, Rehme, Kramer, Frömert, Lange sen., Rohrmann, Werner, Gebhardt, Richter, Pfeiffer & Haase, Ballin, Rasch, Berthold, Fritze, Fischer, Weise, Güstel, Stein, Pietsch, Barth, Schmidt.**

Engros. Karneval-Artikel: Masken, Kopfbedeckungen, Luftschlangen, Schneebälle. Bengalische Zündhölzer. Billigste Bezugsquelle
Gebr. Buttermilch, Halle a. S., Landwehrstr. 9. Tel. 508.

Pa. Zucker-Honig (Heide-Honig und Zucker) Pfd. **22** Pf.
I. Gem. Marmelade Pfd. **22** Pf.
Feinste Palm-Butter Reines Naturprodukt Pfd. **58** Pf.
F. H. Krause.

- - Photographie Benckert. - -
Gegründet 1856. **29 Gr. Ulrichstr. 29.** Gegründet 1856.

Preise für Glanzbilder:		Preise für Mattbilder:	
12 Visit	3.— Mark,	12 Visit	4.50 Mark,
12 Kabinett	6.— Mark,	12 Kabinett	8.— Mark,
12 Viktoria	4.25 Mark,	12 Viktoria	5.75 Mark,

in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

Zahn-Atelier.
Zahnziehen, Plomben, Reparaturen. Zahlreiche Referenzen, Teilzahlung.
Willy Muder, am Leipziger Turm, Neue Promenade 16. Fernsprecher 3483.

„Mikoschwitze" zum Totlachen! Schwänke, Schnurren rc. nur 30 Pf. in Briefmarken. Interr. Bücherkatalog gratis. **O. Linser,** Pankow b. Berlin 432.

Nachtlicht ohne Oel Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg 153
Glafey Sonnenblock
Sonnenblock-Nachtlichte zu haben bei **Wilh. Heckert,** Gr. Ulrichstrasse 57.

Abschriften u. Vervielfältig. m. Schreibmasch. **Ad. Lehmann,** Sternstr. 8, III r.

E. Klar's Masken-Verleih-Geschäft empfiehlt neue flotte **Masken-Kostüme** in größter Auswahl zu billigsten Preisen. **Geiststraße 3** (neben David's Neubau).

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen v. Wäsche rc. weben (rote Schrift auf weiß. Band) **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Waschgefäße dauerh., billigst. **Zander, Gr. Klausstraße 12.** Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Gegen Korpulenz „Desol"-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte frei von schädl. Chemikalien. Nur echt im Kart. m. rot. Garantiestreif. u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-A. 2,— ℳ. Bei Einsend. v. 2,25 ℳ frk. Bestandt.: Extr. fuci v. vesic., Extr. rhei cps. Pk. De. je 5,0 50 drag. Pastill. Erhältlich in allen Apotheken.
Depots: Hirsch-, Löwen-, Engel- und Hohenzollernapotheke.

Neu! Rhabarberwein! Neu!
ist ein **wohlschmeckendes, bekömmliches Tafelgetränk,** hergestellt nur aus Rhabarber ohne chemische Zutaten. Vom **Gesundheitsamt** besonders zur Regulierung von Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen empfohlen.
Zu haben nur bei **Otto Koch,** Charlottenstrasse 2.
Generalvertreter für Halle und Umgegend.

Außerdem offeriere ich:

Linsen	Pfd. 25 15 **10** Pf.	**Erbsen** gelbe Pfd. 18	**15** Pf.
Bohnen weiße	Pfd. 20 **15** Pf.	**Pflaumen** Pfd. 70 50	**32** Pf.
Apfelschnitte	Pfd. 65 **55** Pf.	Bouillon-Würfel 10 Stck.	**20** Pf.

Kakao, garantiert rein Pfund **76** Pfg.

Um meinen großen Vorrat in Ia. Braunschweiger Konserven etwas zu räumen, verkaufe ich:

Schnittbohnen	2 Pfd. **32** Pf.	**Gem. Erbsen** 2 Pfd.	**40** Pf.
Jg. Erbsen fein	2 Pfd. **65** Pf.	Leipzig. Allerlei I 2 Pfd.	**85** Pf.
Leipzig. Allerlei II	2 Pfd. **55** Pf.	Kohlrabi i. Scheib. 2 Pfd.	**35** Pf.
Spinat	2 Pfd. **35** Pf.	**Heidelbeeren** 2 Pfd.	**70** Pf.
Stachelbeeren	2 Pfd. **70** Pf.		

Von 10 Büchsen an noch billiger!
Otto Koch, Halle a. S., Charlottenstrasse 2.
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Nur eine Annonce! Wir bitten, dieselbe aufzubewahren!
Größtes Theater- u. Karneval-Kostüm-Verleih- u. Versand-Haus des Kontinents.
(60000 fertige Kostüme zum Verleihen auf Lager).
F. & A. Diringer, Hoflieferanten, **München,** 13 Hochbrückenstr. 13,
versendet leihweise an Private und Vereine alle erdenklichen historischen **Theater- und Karnevalskostüme** bei billigster Preisnotierung.
Spezialität: Ausstattung von Karnevalfestzügen und Festspielen, Gebirgs- u. Bauerntrachten. Uniformen.
P. P. Allgemeiner Preiskurant A und alpiner Preiskurant B mit Abbild. gratis und franko.
Telegr.-Adr.: Diringer, München. — Telephonruf Nr. 2734.

Breslau III, Freiburgerstrasse 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwillig.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner- und Abiturientenprüfung.** 1910 **bestanden,** meist mit grosser Zeitersparnis,
91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten
3 nach OI, 17 nach UI, 5 Extraneer die Schulprüfung einer Realschule bzw. eines Progymnasiums, 11 nach OII, 18 nach UII, 9 nach OIII, 2 nach UIII, 1 nach IV und 11 Einjährige.
Prospekt.

Das Spezialgeschäft für Herrenhüte und Pelzwaren von **Fritz Eisbein,**
Magazin zum Pfau, Eing. Steinstr.
veranstaltet vom 1. Februar ab einen
extra billigen Verkauf
in einzelnen weichen und steifen Hüten sowie Pelzwaren.
Es kommen zirka 500 bis 800 Stück weiche und steife Hüte zum Verkauf, darunter befinden sich solche, die einen regulären Wert von 10 und 12 Mark hatten, mit 2.70 und 3.40 Mark in steifen Hüten, solche zu 2.20, welche sonst mit 4.50 und 5.50 verkauft wurden, ein grosser Posten steife und weiche Haarhüte, früherer Verkauf 7 und 8 Mark, jetzt mit 4.40 Mark.
Grosser Posten Pelzwaren
oft unter die Hälfte ermässigt. Es kommen nur ganz reelle, keine Ramschwaren zum Verkauf und wird für jedes Stück volle Garantie übernommen.

Infolge Aufgabe unserer Weinhandlung und wegen Abbruch unserer Grundstücke müssen die **Lagerräume in Kürze geräumt sein** und beabsichtigen wir daher, die Restbestände unseres Lagers in **Rheinweinen** zu **billigsten Preisen** zu verkaufen.
L. Hofmann & Co., Sophienstraße 1.

Alle Aufträge von **Jalousie-Reparaturen** führe ich selbst sofort sachgemäß und billigst aus.
Jalousie-Reparatur-Anstalt Dzondistr. 3b. Tel. 3648. **Otto Huth.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0017

Ihre Hand zitterte, als sie ihm die Tasse von neuem füllte. „Meine Not will ich nicht herausgeben? Was soll das heißen?" fragte sie mühselig.

„Ja, das ganze Unglück Deiner Ehe, das ich Dir vorausgesagt habe. Na, wir wollen lieber nicht daran rühren."

„Woher weißt Du von meinem Unglück?"

„Ich hörte es von Fremden."

„Von wem?"

„Ja, ich bin 'n bißchen Diplomat."

„Von wem, sag's mir bitte, von wem?"

„Von Gerhard Richter."

„Was schrieb er Dir?"

„Alles, Armgard. Alles! Aber bitte, beruhige Dich. Ja, sieh mal, deshalb bin ich gekommen."

Nun hätte sie aufspringen mögen, ihn bei den Schultern packen und es gerade herausschreien, was ihr auf der Seele lastete: Weshalb rief Dich Richter? Was hast Du vor? Willst Du mich mit Deiner diplomatischen Kunst zur Ruhe zwingen, fester noch fesseln an den Mann, den ich nicht lieben kann? Willst Du den konventionellen Frieden schaffen? Oder willst Du mich befreien aus meinem Joch, endlich, endlich mich losreißen aus diesem schmählichen Dasein? Mit schwerer Selbstbeherrschung zwang sie ihre heißen Sinne nieder.

„Also deshalb kamst Du?" Sie reichte ihm die Hand. „Ich glaube, ich habe Dir unrecht getan Dein Interesse für mich, dachte ich, wäre längst erloschen."

In diesem Augenblick trat der Braumeister etwas hastig in die Tür. „Also doch! Na, denn herzlich willkommen! Wirklich famos, daß Du gekommen bist! Wir hielten Dich schon für verschollen."

Die gut gelaunte Begrüßung seines Schwagers wußte Arthur mit wenig mehr als einem höflichen Dank zu erwidern. Großmanns Aussehen beschäftigte ihn. Es paßte nur allzu gut in das Programm, das er mitgebracht hatte.

„Ich habe mich nur einen Moment freigemacht, muß gleich wieder fort. Aber bitte, behalte Platz. Ich soll Dir übrigens einen schönen Gruß von Richter bestellen. — Sag mal, Ihr seid Euch wohl sehr fremd geworden?"

„Nein. Wieso?"

„Ich weiß nicht. Es kam mir so vor. Jedenfalls rechnet er stark auf Deinen baldigen Besuch." Dabei musterte er ihn scharf von der Seite.

Armgard sah das mit heimlicher Sorge. Wenn sein Mißtrauen wach geworden, fürchtete sie den Ausbruch seines Jähzorns. Aber der Braumeister brach sehr bald wieder auf. „Hoffentlich fühlst Du Dich ein bißchen wohl bei uns. Also auf Wiedersehen!" Aber sein Ton hatte den frohen Klang verloren.

Eine ganze Weile fanden die Geschwister nicht das rechte Wort. Schließlich faßte Armgard sich ein Herz. „Wie findest Du ihn?" Das kam zaghaft über ihre Lippen.

„Gerade so, wie ich ihn mir vorgestellt hatte."

Und ihre Stimme schwankte ein wenig, als sie weiter fragte: „Meinst Du, daß ihm noch zu helfen ist?"

„Ich kann darüber heute schwer etwas sagen, Armgard. Laß mir noch ein paar Tage Zeit. Ich möchte erst klar sehen."

* * *

Der Konfirmationstag war kühl und klar. Aus dem imposanten Münster, diesem herrlichen Bauwerk spätgotischer Kunst, ragte das Filigranwerk seines Turmriesen in eherner Ruhe wie ein Gebot des Friedens aller Seelen in den hellen Himmelsraum. Unter den leisen Klängen der Orgel füllte sich die alte Pfarrkirche. Man atmete die Feier.

Dem Altar zunächst saßen die Knaben und Mädchen, Max und Fritz dicht aneinander, und, vor ihrem Vetter nur durch den Gang getrennt, Marja. Vor den Plätzen der Konfirmanden waren für die Angehörigen zu beiden Seiten Stühle aufgestellt. Richter saß mit seiner Schwester schon eine Weile, als Armgard, gefolgt von ihrem Mann und ihrem Bruder, erschien. Sie nahmen die Plätze gegenüber ein und sprachen alle drei ihr Gebet.

Großmann war sorgfältig gekleidet. Und doch erschrak Lise, als sie ihn heute zum ersten Male näher betrachtete. Seine Figur war aus der Form gegangen, sein Gesicht gedunsen, und die blaurote Nase verriet seine verderbliche Passion. Das war Armgards Mann! Wie ungerecht das Leben ist!

Ihr Staunen konnte sie noch kaum verbergen, als sie sich mit Armgard den Gruß nickte, still, ernst, wie es das Gotteshaus verlangt.

Die Orgel schwieg und setzte gleich darauf mit vollen Tönen wieder ein. Die religiöse Feier begann mit dem Liede „Ach bleib mit deiner Gnade". Armgards Lippen bewegten sich. Jeden Zug ihres Gesichtes konnte Richter studieren. Er sah immer wieder auf sein Gesangbuch, auf seine Tochter, auf seinen Neffen hin, er sah hinauf zu der schönen Empore, wo der Chor der Knaben und Mädchen um die Orgel stand, er lauschte den Klängen, er sah das Bild des Gekreuzigten, den Prediger sah er, der gerade aus der Sakristei erschien, seine Knie vor dem Altar beugte, den Segen Gottes für die Konfirmanden erflehte, er wollte sich seiner eigenen Andacht hingeben. — Was half ihm alles Wollen!

Er hatte gestern mit Arthur Großmann gesprochen, und nun stahl sich sein Auge immer wieder zu dem Bild dieser leidbewegten Frau, die da neben ihrem wuchtigen Schicksal saß. Und vor seinem Geist tauchte die leise hinrauschende Gegenwart unter in die traumschwere Nacht seiner Vergangenheit. Die weiten Räume des Kirchenschiffs wandelten ihre Gestalt: Er saß in dem winzigen Gotteshaus auf der Frauendorfer Höhe und mit angehaltenem Atem vernahm er Armgards Lied: „Wo du hingehst —!" Und durch sein Wesen läutete die wunderschöne, große, schnell begrabene Hoffnung, deren Auferstehung seine Seele feierte. Am Horizont seines Denkens stieg jäh erwacht das Morgenrot verheißungsvoller Zukunft auf.

Und der auflodernde Fackelbrand wärmte ihm das Herz. Er fand plötzlich den Mut, alle Konsequenzen seiner Liebe zu tragen. In leidenschaftlichen, begehrlichen Sinnen entführte er die Geliebte aus dem Ungemach ihres Lebens zum strahlenden Gipfel des Glücks. Und so — triumphierend in der Macht seiner neu gewonnenen Kraft — sah er sie wiederum an. Was erfüllte ihre Seele?

Wenn er die Hülle fortgerissen, so hätte er das heiße Dankgebet vernommen, das sie zum Himmel sandte für die große Gnade, die ihr widerfahren, für das große Geschenk Gottes, daß jener junge Christ, dem sie ihr Dasein geweiht, unter den Lebenden saß, um sein Glaubensbekenntnis abzulegen, um den Segen zu empfangen. Das andere, was sie in diesem alle Nerven aufregenden Stundenfluge bewegte, nagender Kummer und reuevolle Sorge, verschlangen ihre lebendigen, wunscherfüllten Gedanken unter den schmeichelnden Weisen der Orgel. Und wenn in ihrem innern Jubel ihr Blick einmal hinüberschweifte zu dem Mann, der heute mehr als je die Glanzrolle ihres Lebens spielte, so schämte sie sich dessen nicht. Sie sah ihm frei ins Auge.

Und war auch das, was in diesem gereiften Weibe vor sich ging, keine laute Sprache, so fand es doch seinen schweigenden Widerhall im Herzen des Sohnes. Alles, was Max in diesem Augenblick beschäftigte, war die qualvolle Frage seines Gewissens: Weshalb? Weshalb tatst du das deiner Mutter an? Die Reue gab ihm Antwort. Wie Armgard dasaß neben dem Vater, den sie nicht lieben konnte, den er selber nicht liebte, da kam ihm klar zur Erkenntnis, daß die Erleuchtung ihres Daseins seine einzige, schönste Aufgabe sein müsse.

(Fortsetzung folgt.)

Künstliche Zähne
von **1.50** Mark an
Garantie für Haltbarkeit.
Umarbeitung schlechtsitz. Gebisse von **1 Mark** an per Zahn.
Reparatur zerbrochener Gebisse von **1 Mark** an.
Schmerzloses Plombieren von **1 Mark** an.
Soweit möglich **schmerzloses Zahnziehen.**
1,00 Mark und **1,50 Mark.**
Amerikanische Zahnpraxis **„Britannia"**,
Leipzigerstr. 86, Eg. Gr. Brauhausstr.
Teilzahlung Woche 1 Mk.
Krankenkassen Rabatt.

Ich muss räumen!
Das Lokal ist vermietet!
Ausverkauf!
Wegen Aufgabe meines Geschäftes
Poststrasse 6

verkaufe ich die vorhandenen grossen Vorräte:
Kinderwagen, Sportwagen,
Kindermöbel,
Moderne Peddigrohrmöbel,
Holz-, Korb- und Spielwaren
zu wesentlich herabgesetzten Preisen.
Theodor Lühr, Halle a.S., Poststr. 6.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Verschenkt
oder dem gleichzuachten ist es, wenn ich die **vorjährigen Restbestände** in:
Herrenstoffen
zu **Anzügen, Hosen, Paletots etc.**
jetzt fast zu halben Preisen verkaufe.
Reste extra billig.
A. Wegerich,
Brüderstr. 2, nahe am Markt.

Winter-Eier
Wer seine **Hühner** noch nicht am **Legen** hat, der füttere von heute an
Fleischfaser-Muskator!
ges. gesch. 65432. **Billigst. Futter** bei garantiert **sicherem Erfolg.**
Berg.-Kraftfutterwerk, Radevormwald.
Engr.-Niederl.: **G. Vester,** G. m. b. H.
Verkaufsstellen: **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 55, **Gebr. Toedtloff,** Gr. Steinstr., **Max Deichmann,** Mansfelderstr., **Wilh. Grell,** Marktplatz.

Stimmungen
auf Wunsch im Abonnement u.
Reparaturen
von Pianos, Flügeln, Harmoniums
aller Systeme prompt und sachgemäss.
C. Rich. Ritter
Pianofortefabrik, Halle a. S.

Billige Arbeits-Hosen
in blau, gestreift, engl. Leder, für Männer

Serie I	Serie II	Serie III
nur 1.70	nur 2.25	nur 2.85

in, wie seit Jahren bekannt, nur bequemem Schnitt und bester Verarbeitung.
Ferner, solange Vorrat davon vorhanden
ein Posten Struckshosen à nur 2.65 Mk.
NB. Bitte die Schaufensterauslagen gefälligst zu beachten.
Ernst Renner, 14 Marktplatz 14.
5% Rabatt.

Hallesches größtes u. leistungsfähigstes Spezial-Geschäft sämtlicher elektrotechnischer Bedarfs-Artikel
aller Neuheiten und Erfindungen.
Licht- und Kraft-Anlagen. :: Materialien und Reparaturen.
Elektrizitätsstätte, Leipzigerstraße 85, Ecke Königstr.

Knape & Würk's Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge)
Paket 30 Pf. Paket 30 Pf.
Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** etc.
Tägl. lobende Anerkennungen.
Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertreter für Halle a. S.
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Wirklich hochfeinen
Röstkaffee
unübertroffene Qualität in allen Preislagen.
Stade,
Königstrasse 80, Fernsprecher 262.
Pünktliche und zuverlässige Lieferung.

Grosse Wohlfahrts-Geld-Lotterie.
Ziehung vom 16.–18. Febr. 1911.
10167 Gewinne:
Hauptgew.
400,000 Mk.
75,000 „
40,000 „
30,000 etc.
Lose à M. **3.50,** Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt
Bankhaus **M. Mündheim Nfl.**
Hamburg, Alsterarkaden 13, Gegründet 1889.
NB. Es gelangen **nur diese** Lose zum Versand.

Süße dünnschalige
Apfelsinen
prachtvolle, aromatische Früchte.
F. H. Krause.

„Keuchhustensaft Bonussin"
bei allen schweren Katarrhen bewährt. Best. Extr. thymi. c. Menth.
Nur Bahnhofs-Apotheke.

Tischmesser u. Gabeln
Ia. Solinger Stahl.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Schornsteine, Dampfkesseleinmauerungen
und verwandte Arbeiten führt aus
Hermann Mäcke, Halle a. S., Marienstr. 7.
Fernsprecher 3681.

Beste **Leder-Portemonnaies,**
Geldbeutel, Brief- und Banknotentaschen, Zigarrenetuis, Hosenträger empfehlen in **gediegener Sattlerware** zu mäßigen Preisen
Paul Göldner
Koffer- und Lederwarenfabrik,
Neubau **Leipzigerstr. 79.**
Gegründet 1822.
Fernsprecher 2178.

Nickel-Glanz-Plätten
m. 2 Schmiedebolzen 3.50, 4.50, 5.00 etc.
Gasplätten 3.00 3.50 etc.
Spirit.-Plätt. 5-10 M., Elektr. Plätten 10 M., Gardinenspanner, Plättbretter, Waschmasch. 25, 40, 50 M. etc. Wringmasch. m. Unter- u. Metallwalze, Wäscheroll. 36, 50 M. etc.
Gustav Rensch, Poststraße 4.

Restaurant Preussischer Hof,
Delitzscherstrasse 3.
Behaglich vornehme Räume für Familien-Verkehr.
Diverse Biere. :: Beste Weine.
Soupers zu verschiedenen Preisen.
M. Rieser.

Zur Operation
von **Hühneraugen** und **eingew. Nägeln** empfiehlt sich
Fritz Rammelt (Ecke Nachf.),
Spezialist für Fusspflege,
Merseburgerstrasse 162.

Buchen-Abfallholz
in großen Mengen trocken und brennfertig abzugeben.
Wer übernimmt Vertrieb?
C. Schmalz, Nordhausen, Stielfabrik.

Schreibmasch.-Arbeiten
Vervielfältigungen
Invalidendank, Barfüßerstr. 2.

Wer seine Frau lieb hat u. vor Krankheit u. Sorgen schützen will, bestelle sof. Dr. Henkels Buch: **„Kleine Familie"** gegen nur 50 Pfg. in Brfm. v. **F. Linser, Berlin-Pankow 432.**

Wildunger Tee
Marke „Corona"
bei Blasen- u. Nierenleiden.
Dep.: **Löwen-Apotheke** am Markt.

Nutzholz.
Zirka **40 Kubikmeter**
eschene Stämme
(85 Stück) in Längen von 4 bis 7 Meter verkauft unter der Hand
Domäne Radegast i. Anh.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191102026/fragment/page=0018